



**GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT
(GEK)
DER GEMEINDE HEIDEESEE**



(STAND: 24. MAI 2023)

AUFTRAGGEBER:

GEMEINDE HEIDEESE

OT FRIEDERSDORF

LINDENSTRASSE 14B

15754 HEIDEESE

TEL.: +49 33767 795 0, FAX: +49 33767 795 10

E-MAIL: POST@GEMEINDE-HEIDEESE.DE

WWW.GEMEINDE-HEIDEESE.DE

AUFTRAGNEHMER:

BRUCKBAUER & HENNEN GMBH

SCHILLERSTRASSE 45

14913 JÜTERBOG

TEL.: 03372 433233, FAX: 03372 433245

MAIL: INFO@BRUCKBAUER-HENNEN.DE

WWW.BRUCKBAUER-HENNEN.DE



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



GENDER-HINWEIS: AUS GRÜNDEN DER BESSEREN LESBARKEIT WIRD AUF DIE GLEICHZEITIGE VERWENDUNG DER SPRACHFORMEN MÄNNLICH, WEIBLICH UND DIVERS (M/W/D) VERZICHTET.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	8
1.1	Aufgabe und Zielsetzung	8
1.2	Vorgehensweise	8
1.3	Beteiligungsprozess	9
1.3.1	Umfrage (vorab)	9
1.3.2	Ideenschmieden	9
1.3.3	Expertenrunden/ Ortsrundgänge	10
1.3.4	Online-Umfrage	11
1.3.5	Kinderbeteiligung an Schulen	11
1.3.6	Ortsteilrunden	11
2	Rahmenbedingungen	12
2.1	Lage und Funktion im Raum	12
2.1.1	Geografische Lage	12
2.1.2	Übergeordnete Planungskonzepte.....	13
2.1.2.1	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR).....	13
2.1.2.2	Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald	14
2.1.3	Verwaltungsstruktur.....	15
2.1.4	Interkommunale Beziehungen und Netzwerke.....	16
2.2	Bevölkerung.....	18
2.2.1	Bevölkerungsentwicklung.....	18
2.2.2	Altersstruktur	18
2.2.3	Bevölkerungsprognose	19
2.2.4	Bevölkerungs- und Sozialstruktur.....	22
3	BESTAND (STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN-ANALYSE, HANDLUNGSBEDARFE)	24
3.1	Bauen und Wohnen.....	24
3.1.1	Siedlungsgeschichte und -strukturen	24
3.1.2	Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt	24
3.1.3	Leerstand und Bauland.....	25
3.2	Bildung und soziale Infrastruktur	28
3.2.1	Kindertageseinrichtungen	28
3.2.2	Schulen	28
3.2.3	Jugendeinrichtungen und Jugendsozialarbeit	29
3.2.4	Gesundheitssystem und Altenpflege.....	29
3.2.5	Freizeit, Kultur und Sport	29
3.3	Mobilität und technische Infrastruktur	32

3.3.1	Erreichbarkeit und Mobilität	32
3.3.2	Radwegenetz	33
3.3.3	Technische Infrastruktur	34
3.3.4	Telekommunikation.....	35
3.3.5	Sicherheit und Gefahrenabwehr	35
3.4	Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel.....	38
3.4.1	Arbeitsmarkt.....	38
3.4.2	Wirtschaft und Gewerbe	38
3.4.3	Dienstleistungen und Einzelhandel	39
3.4.4	Erneuerbare Energien.....	39
3.4.5	Tourismus	40
3.4.5.1	Tourismusentwicklung	40
3.4.5.2	Tourismuskonzept der Gemeinde Heidesee	41
3.4.5.3	Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.....	42
3.5	Natur, Umwelt und Grünflächen.....	44
3.5.1	Flächennutzung	44
3.5.2	Natur- und Landschaftsschutzgebiete.....	45
3.5.3	Naturpark Dahme-Seenland.....	45
3.5.4	Innerörtliche Grünflächen und Parkanlagen	46
3.5.5	Rad-, Wanderwege und Wasserwandern.....	46
3.5.5.1	Rad- und Wanderwege.....	46
3.5.5.2	Wasserwandern.....	47
4	Steckbriefe der Orts-teile	49
4.1	Bindow.....	50
4.1.1	Bindow: Stärken, Schwächen und Wünsche	51
4.2	Blossin.....	52
4.2.1	Blossin: Stärken, Schwächen und Wünsche	53
4.3	Dannenreich	54
4.3.1	Dannenreich: Stärken, Schwächen und Wünsche.....	55
4.4	Dolgenbrodt	56
4.4.1	Dolgenbrodt: Stärken, Schwächen und Wünsche	57
4.5	Friedersdorf.....	58
4.5.1	Friedersdorf: Stärken, Schwächen und Wünsche	59
4.6	Gräbendorf	60
4.6.1	Gräbendorf: Stärken, Schwächen und Wünsche.....	61
4.7	Gussow	62

4.7.1	Gussow: Stärken, Schwächen und Wünsche.....	63
4.8	Kolberg	64
4.8.1	Kolberg: Stärken, Schwächen und Wünsche	65
4.9	Prieros.....	66
4.9.1	Prieros: Stärken, Schwächen und Wünsche	67
4.10	Streganz.....	68
4.10.1	Streganz: Stärken, Schwächen und Wünsche	69
4.11	Wolzig.....	70
4.11.1	Wolzig: Stärken, Schwächen und Wünsche	71
5	LEITBILD 2040	72
5.1	Entwicklungsgrundsätze.....	72
5.2	Strategische Entwicklungsziele.....	74
5.2.1	Heidensee ist ein familienfreundlicher Wohnort.....	74
5.2.2	Heidensee ist ein Erholungsort.....	74
5.2.3	Heidensee ist eine grüne Oase.	74
5.2.4	Heidensee ist - im Norden - ein Wirtschaftsstandort.....	74
5.2.5	Heidensee ist - im Süden - eine Tourismusdestination	75
5.3	Räumliche Ziele (je Ortsteil)	75
5.3.1	Bindow.....	76
5.3.2	Blossin.....	78
5.3.3	Dannenreich	79
5.3.4	Dolgenbrodt.....	81
5.3.5	Friedersdorf	82
5.3.6	Gräbendorf	83
5.3.7	Gussow	84
5.3.8	Kolberg.....	85
5.3.9	Prieros.....	86
5.3.10	Streganz.....	87
5.3.11	Wolzig.....	88
6	Entwicklungskonzept.....	89
6.1	Handlungsfelder, Schlüsselmaßnahmen und Projekte	89
6.1.1	Bauen und Wohnen.....	89
6.1.2	Bildung und soziale Infrastruktur	89
6.1.3	Mobilität und technische Infrastruktur	90
6.1.4	Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel.....	91
6.1.5	Natur, Umwelt und Grünflächen	92

6.2	Erfolgskontrolle und -indikatoren	92
6.3	Städtebauliche Kalkulation.....	93
Anhang	106

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vorgehensweise und Beteiligung, eigene Darstellung	9
Abbildung 2: Regionale Einordnung der Gemeinde Heidesee, eigene Darstellung	12
Abbildung 3: Auszug aus der Festlegungskarte des LEP HR	13
Abbildung 4: Übersicht zur Gemeinde Heidesee, eigene Darstellung	15
Abbildung 5: Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung, eigene Darstellung, Quelle: EWA	18
Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung und -prognose in Altersgruppen, eigene Darstellung, Quelle: EWA und LBV 2018	18
Abbildung 7: Einwohnerentwicklung und -prognose nach Altersgruppen, eigene Darstellung, Quelle: LBV 2021 und EWA	19
Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung und -prognose, eigene Darstellung, Quelle: LBV, EWA, Complan	21
Abbildung 9: Nebenwohnsitze in der Gemeinde Heidesee 2016-2021, eigene Darstellung, Quelle: EWA 2021	22
Abbildung 10: Wirtschaftszweige und Beschäftigte am Arbeitsplatz, Statisches Landesamt Berlin-Brandenburg, 2022	38
Abbildung 11: Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen in der Gemeinde 2011-2020, Quelle: AfsBB	41
Abbildung 12: Darstellung der Flächennutzungen (A-D); Quelle: eigene Darstellung @GeoBasis-DE/LGB (2021)	44
Abbildung 13: Natur- und Landschaftsschutzgebiete der Gemeinde Heidesee, eigene Darstellung	45
Abbildung 14: Leitbild: strategische Ziele und Grundsätze der Gemeinde Heidesee	72
Abbildung 15: Räumliche Ziele - Legende	75
Abbildung 16: Handlungsfelder der Gemeinde Heidesee	89

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum	17
Tabelle 2: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung	23
Tabelle 3: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wohnen und Bauen	27
Tabelle 4: Kapazität der Kindertageseinrichtungen, Quelle: Gemeinde Heidesee	28
Tabelle 5: weiterführende Schulen, Quelle: Schulentwicklungsplanung des Landkreises Dahme-Spreewald, Fortschreibung 2017/18 bis 2021/ 22	29
Tabelle 6: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur	31
Tabelle 7: Linien ÖPNV im Gemeindegebiet, Quelle: RVS und Oder-Spree GmbH	32
Tabelle 8: Zielgrößen der Erreichbarkeit gem. LEP HR, 2019	33
Tabelle 9: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur	37
Tabelle 10: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel	43
Tabelle 11: Verteilung der Flächennutzung, @GeoBasis-DE/LGB (2021)	45
Tabelle 12: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Natur, Umwelt und Grünflächen	48
Tabelle 13: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bauen und Wohnen	89
Tabelle 14: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bildung und soziale Infrastruktur	90
Tabelle 15: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Mobilität und technische Infrastruktur	91
Tabelle 16: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel	92
Tabelle 17: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Natur, Umwelt und Grünflächen	92

1 EINFÜHRUNG

1.1 Aufgabe und Zielsetzung

Die Gemeinde Heidesee ist aus mehreren Gemeinden und Ortsteilen im Zuge der Gebietsreform im Jahr 2003 gebildet. Das integrierte Gemeindeentwicklungskonzept soll eine kommunale Richtschnur für die Zukunft der Gemeinde bis zum Zielhorizont 2040 festlegen.

Das bewährte Planungsinstrument des integrierten Entwicklungskonzeptes soll künftig die grundlegenden Entwicklungslinien abstecken. Es soll als offizielles Dokument Grundlage geordneter Entwicklung werden, in deren Rahmen dann Einzelentscheidungen zu öffentlichen Maßnahmen oder privaten Investitionen mit größtmöglicher Sicherheit getroffen werden können. Es soll künftig also die Rahmensezung für die kommunale (Investitions)Planung, Entscheidungsgrundlage für Anfragen und Investitionen von außen sein und damit Kontinuität und Planungssicherheit für Verwaltung und Politik geben.

Die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes stellt ein deutliches Signal für die Auseinandersetzung mit den Zukunftsfragen dar. Durch die Beschreibung eines positiven Ziels soll ein Fundament für gewisse Veränderung und Weiterentwicklung der Gemeinde Heidesee geschaffen werden.

Wesentliche Aussagen des Entwicklungskonzeptes sollen mit Bezug auf übergeordnete Planungen (LEP HR, Regionalplan, Kreisentwicklungskonzept etc.) und bereits vorhandene Planungskonzepte (Selbstbindungsbeschluss, Bebauungspläne) definiert werden.

Inhaltlich soll das Konzept soziale, ökonomische, sowie verkehrliche und naturschutzrechtliche Belange berücksichtigen. Insbesondere sollen die Infrastruktureinrichtungen der Daseinsvorsorge und des Tourismus in den einzelnen Ortsteilen in den Blick genommen werden. Darüber hinaus werden Aussagen zu den Querschnittsthemen (Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Tourismus, ruhender Verkehr,

Baulandentwicklung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit, Baukultur, regionale Identität, Bürgerschaftsengagement, Finanzen) getroffen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Untersuchung der Ansiedlungsmöglichkeiten neuer Einwohner z.B. durch Baulandausweisung und Verdichtung der Innenbereiche in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss und Ortsbeiräten.

Der Prozess der Erstellung des Entwicklungskonzeptes wird durch einen umfangreichen Beteiligungsprozess begleitet, welcher wesentlich für die Akzeptanz des Konzeptes als Handlungsbasis ist. Während der Prozessbegleitung sind neben den Präsentationen in politischen Gremien mehrere Veranstaltungen mit den Einwohnern der Gemeinde, aber auch Online-Beteiligungen, umgesetzt worden. Die Veranstaltungen fanden gemeindeübergreifend und ortsspezifisch statt.

1.2 Vorgehensweise

Das integrierte Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) ist ein zentrales, die formelle Bauleitplanung ergänzendes, Planwerk. Es dient der Zielfindung in der Gemeindeentwicklung und soll vorhandene Planungsvorstellungen der überregionalen Planung und der Gemeinde sowie sektorale Konzepte bündeln. Eine gebietsbezogene Entwicklungsstrategie, die auf einer Analyse der eigenen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken beruht, entsteht.

1. **Bestandsaufnahme und -analyse:** Es ist das Aufzeigen der strukturellen Rahmenbedingungen in allen für die Entwicklung der Gemeinde Heidesee wichtigen Themenfeldern einschließlich Darstellung von Stärken und Schwächen sowie zukünftiger Handlungsbedarfe in den einzelnen Themenfeldern. Für die einzelnen Ortsteile entstehen Steckbriefe, die die konkreten Rahmendaten einschließlich der ortsteilspezifischen Stärken und Schwächen sowie zukünftiger Handlungsbedarfe erörtern.
2. **Entwicklungskonzept auf Gemeindeebene:** Die Lösungskonzeptionen fußen auf einer fundierten Analyse und führen

zum Leitbild als Teil des GEKs. Hier erfolgt die Ableitung der konkreten Handlungsbedarfe anhand des Fazits aus den sektoralen Analysen. Entwicklungsbedarf und -potenzial definieren Handlungsschwerpunkte und Leitprojekte.

3. **Maßnahmenliste mit Kosten und Förderungsmöglichkeiten:** Ein Handlungsprogramm entsteht. Prioritäten hinsichtlich der Handlungsschwerpunkte und Leitprojekte werden festgelegt. Eine Maßnahmenliste ermöglicht die Umsetzung des Handlungsprogramms. Überschlägige Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten bieten die Chance auf Übertragbarkeit für die jährliche Haushaltsplanung.

1.3 Beteiligungsprozess

Die Einbeziehung und Mitnahme der Bevölkerung ist für die Identifikation mit dem entstehenden Entwicklungskonzept einschließlich Leitbild von hoher Relevanz. Nur so kann für Transparenz und damit auch für Akzeptanz der Entscheidungen gesorgt werden. Innerhalb der Konzepterstellung erfolgte daher ein partizipierender Prozess für die Bevölkerung und Aktive der Gemeinde. Dieser Prozess lief verzahnt und parallel zur Konzepterstellung ab.

Als wesentliche Schritte der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Planungsprozesses zur

Erstellung des GEKs sind die folgenden Veranstaltungen zu nennen:

1.3.1 Umfrage (vorab)

Noch bevor der eigentliche Prozess zur Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes durch ein externes Büro gestartet wurde, erfolgte eine Umfrage zum INSEK/GEK unter den Bürgern.

Fast 700 Teilnehmer (etwa 10 % der Bevölkerung) waren das Ergebnis. Schwerpunktthemen waren Tourismus, Wachstum, Gewerbe, Familie, Gemeinschaft, Umwelt und Sport. Unter diesen Themen wurden ortsteilbezogene Wünsche und Probleme erhoben.

1.3.2 Ideenschmieden

Insgesamt drei ortsteilübergreifende Ideenschmieden fanden im Zeitraum von Februar 2022 bis Februar 2023 statt.

Am 17.02.2022 um 19:00 Uhr fand in der Turnhalle der Grundschule in Friedersdorf die erste Ideenschmiede für die Öffentlichkeit statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden zusätzlich die Möglichkeit geboten per Livestream an der Veranstaltung teilzunehmen. Etwa 45 Teilnehmer fanden sich in der Turnhalle ein. Online waren zu „Spitzenzeiten“ etwa 50 Teilnehmer dabei. Inhalt der Veranstaltung war die Bestandsanalyse sowie eine gemeinsame Stärken- und Schwächen-Analyse zu den sechs Themenfeldern:

Zeitschiene



Abbildung 1: Vorgehensweise und Beteiligung, eigene Darstellung

- Geografie und Bevölkerung
- Bauen und Wohnen
- Bildung und soziale Infrastruktur
- Mobilität und technische Infrastruktur
- Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel
- Natur, Umwelt und Grünflächen.

Im Oktober fand die zweite Ideenschmiede statt. Dieses Mal wurde die Gemeinde dazu in einen Nord- und einen Süd-Bereich geteilt. So wurde am 05.10.2022 um 17:00 Uhr in der Mehrzweckhalle Friedersdorf und am 10.10.2022 um 17:00 Uhr in der Turnhalle an der Grundschule Prieros die Veranstaltung im Zeichen des Leitbildes und der Handlungsfelder durchgeführt. Zunächst gab es einen Einblick in die Ergebnisse der Online-Umfrage und den sich daraus ergebenden Unterschieden zwischen Nord und Süd. Darauf aufbauend wurde das künftige Leitbild für die Gemeinde dargestellt und die Handlungsfelder präsentiert. Im Nachgang hatten die Bürger die Möglichkeit an vier Thementischen konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung in den Handlungsfeldern zu benennen. Die Thementische orientierten sich am Leitbild:

- Familienfreundlicher Wohnort
- Grüne Oase
- Erholungsort
- Wirtschaftsstandort im Norden/
Tourismusdestination im Süden

Am 23.02.2023 um 18:30 Uhr, fand in der Mehrzweckhalle Friedersdorf die III. und letzte Ideenschmiede für das Gemeindeentwicklungskonzept für die Öffentlichkeit statt. Etwa 40 Teilnehmer fanden sich in der Mehrzweckhalle ein, darunter waren auch fast alle Ortsvorsteher. Inhalt der III. Ideenschmiede war die Präsentation des Handlungskonzeptes mit den Handlungsfeldern und Maßnahmen. Das Leitbild teilt sich in Entwicklungsgrundsätze und strategische Ziele, die bis zum Jahr 2040 verfolgt werden sollen. Als Handlungsfelder wurden festgesetzt:

- Bauen und Wohnen

- Bildung und soziale Infrastruktur
- Mobilität und technische Infrastruktur
- Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel
- Natur, Umwelt und Grünflächen

In den fünf Handlungsfeldern werden Maßnahmen und Projekte verortet, die eine unterschiedliche Priorität für die Entwicklung der Gemeinde haben werden.

Im Nachgang gab es noch einmal die Möglichkeit aktiv mitzuwirken. Gemeinsam mit den anwesenden Bürgern wurden Prioritäten per Punktevergabe ermittelt, die sich auch in der städtebaulichen Kalkulation wiederfinden.

1.3.3 Expertenrunden/ Ortsrundgänge

Nachdem am 17.02.2022 in Friedersdorf die erste Ideenschmiede zum Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Heidesee (GEK) ortsteilübergreifend stattfand, wurden im März 2022 alle Ortsteile durch die Verwaltung der Gemeinde und das Büro Bruckbauer & Hennen GmbH besucht.

Für jeden Ortsteil wurde sich etwa zwei Stunden Zeit genommen. In der ersten Stunde stellte der jeweilige Ortsbeirat seinen Ort mit den schönsten Ecken und den Problemstellen vor. Im Anschluss fand eine öffentliche Runde statt, in der zunächst durch das Planungsbüro statistische Daten und erste Eindrücke zum Ortsteil präsentiert wurden. Anschließend wurden gemeinsam Stärken und Schwächen zusammengetragen und eine Wunschliste zum Ortsteil erstellt. In Zusammenarbeit mit Ortsbeirat und Bürgerschaft konnten die statistischen Daten ergänzt und korrigiert und markante Punkte in den Kartendarstellungen aufgenommen werden.

Insgesamt konnten so mehr als 200 Bürger in den Prozess zum Gemeindeentwicklungskonzept eingebunden werden. Die Teilnahme in den Ortsteilen war unterschiedlich stark.

Im Ergebnis wurden eine Vielzahl von Stärken, Schwächen und Wünschen aus den Ortsteilen mitgenommen werden.

1.3.4 Online-Umfrage

Fast 500 Teilnahmen konnten in einer Online-Umfrage im Mai 2022 generiert werden. Davon wurden 70 Teilnahmen über eine zusätzlich verteilte Printversion aktiviert. „Spielerisch“ konnten so Wünsche, Vorstellungen und Ideen aufgenommen und gleichzeitig statistische Daten (Alter, Geschlecht, Wohnort) erhoben werden. Informationen zur Umfrage erfolgten über die Internetseite und das Amtsblatt der Gemeinde.

Teilnehmer aus jedem Ortsteil der Gemeinde wurden durch die Online-Umfrage erreicht und auch alle Altersgruppen konnten zur Teilnahme aktiviert werden.

90 % der teilgenommenen Personen fühlen sich wohl in der Gemeinde Heidesee. Bei der Bewertung von Angeboten der Gemeinde schneidet der öffentliche Personennahverkehr mit Schulnote 4,1 am schlechtesten und die Natur mit Schulnote 1,8 am besten ab. Das Bild von der Gemeinde heute ist bei 70 % der Befragten eine dörfliche Gemeinde. Zukünftig soll sich das Bild der Gemeinde zu einem familienfreundlichen Wohnort entwickeln (60%).

Die Gemeinde Heidesee wird eher mit den Attributen naturnah, gemütlich und ruhig verbunden, aber auch als wachsend gesehen.

Als wichtigste Themenfelder für die Zukunft der Gemeinde werden Mobilität und Verkehr (66 %), Bildung und Betreuung (61 %) und medizinische Versorgung (59 %) benannt. (siehe Anhang: Kurzauswertung der Online-Umfrage)

1.3.5 Kinderbeteiligung an Schulen

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Heidesee wurde bis zum 8.05.2022 eine Online-Umfrage durchgeführt. Mit insgesamt fast 500 Teilnehmenden war die Resonanz groß. Allerdings war die Altersklasse der unter 15jährigen nur gering beteiligt. So machten sich der Bürgermeister Herr Langner und das Planungsbüro Bruckbauer und Hennen GmbH auf die Kinder direkt abzuholen.

Am 19. Mai 2022 wurden insgesamt 4 Klassen in den Schulen in Friedersdorf und Prieros beteiligt. Start war in der Schule in Friedersdorf. Die 6.Klassen wurden hier zum Mitmachen animiert. Am Nachmittag wurden dann eine 5. und eine 6.Klasse in Prieros beteiligt.

Der Bürgermeister erklärte zunächst was ein Gemeindeentwicklungskonzept ist und welche Themenfelder darin behandelt werden. Auf einer Karte durften dann alle Kinder ihren Wohnort mit Namen kennzeichnen. Jeder durfte seinen Lieblingsort in der Gemeinde nennen und erzählen, was er dort am liebsten macht. Ein paar Orte wie Schule, Natur, Spielplatz, Badestrand, auf dem Wasser, zu Hause oder im Garten waren als Idee vorgegeben. Gemeinsam wurden dann nach positiven und negativen Fakten zur Gemeinde/ zum Wohnort oder Lieblingsort zusammengetragen. Dabei kamen schon einige Wünsche zur Verbesserung auf. So dass am Ende jeder etwas auf den Wunschzettel an den Bürgermeister schreiben konnte.

Insgesamt konnten auf diesem Weg 73 Kinder aus allen Ortsteilen der Gemeinde erreicht werden.

1.3.6 Ortsteilrunden

Im November 2022 wurden im Rahmen der Ortsbeiratssitzungen alle Ortsteile der Gemeinde besucht. In den Sitzungen wurden die künftige Strategie und die jeweiligen räumlichen Vertiefungsbereiche vorgestellt. Gemeinsam wurden so künftige Prioritäten festgelegt. Durch die Kombination mit der Erarbeitung des Flächennutzungsplans konnten Synergien genutzt werden.

2 RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Lage und Funktion im Raum

2.1.1 Geografische Lage

Die Gemeinde Heidesee liegt im Norden des Landkreises Dahme-Spreewald, welcher sich südlich an die Bundeshauptstadt Berlin anschließt. Die Gemeinde befindet sich damit im südlichen Bereich des Landes Brandenburg.

Im Westen grenzt die Gemeinde an die Stadt Königs Wusterhausen und die Gemeinde Bestensee, im Süden an die Gemeinden Groß Köris und Münchehofe, im Osten an die Stadt Storkow (Mark) und im Norden an die Gemeinde Spreenhagen. Zudem befindet sich die Gemeinde in unmittelbarer Nachbarschaft zur

Gemeinde Grünheide (Landkreis Oder-Spree), welche durch den Bau der Tesla-Fabrik einen großen Einfluss auf die Region hat. Der Großflughafen BER hat ebenfalls Ausstrahlung auf die Gemeinde.

Die Gemeinde ist über den Autobahn-(A 12) und dem Bahnanschluss im Norden (Bahnhof Friedersdorf) sowie den Bundesstraßen (B 246 und B 179) sehr gut mit dem Umland verbunden. Weitere Autobahnen (A 10 und A 13) liegen im Einzugsbereich der Gemeinde. Mehrere Wasserstraßen und ein Flugplatz ergänzen das Angebot.

Der Bahnhof Friedersdorf liegt an der Bahnstrecke Königs Wusterhausen-Frankfurt (Oder) und wird von der Regionalbahnlinie 36 Königs Wusterhausen–Beeskow–Frankfurt (Oder)

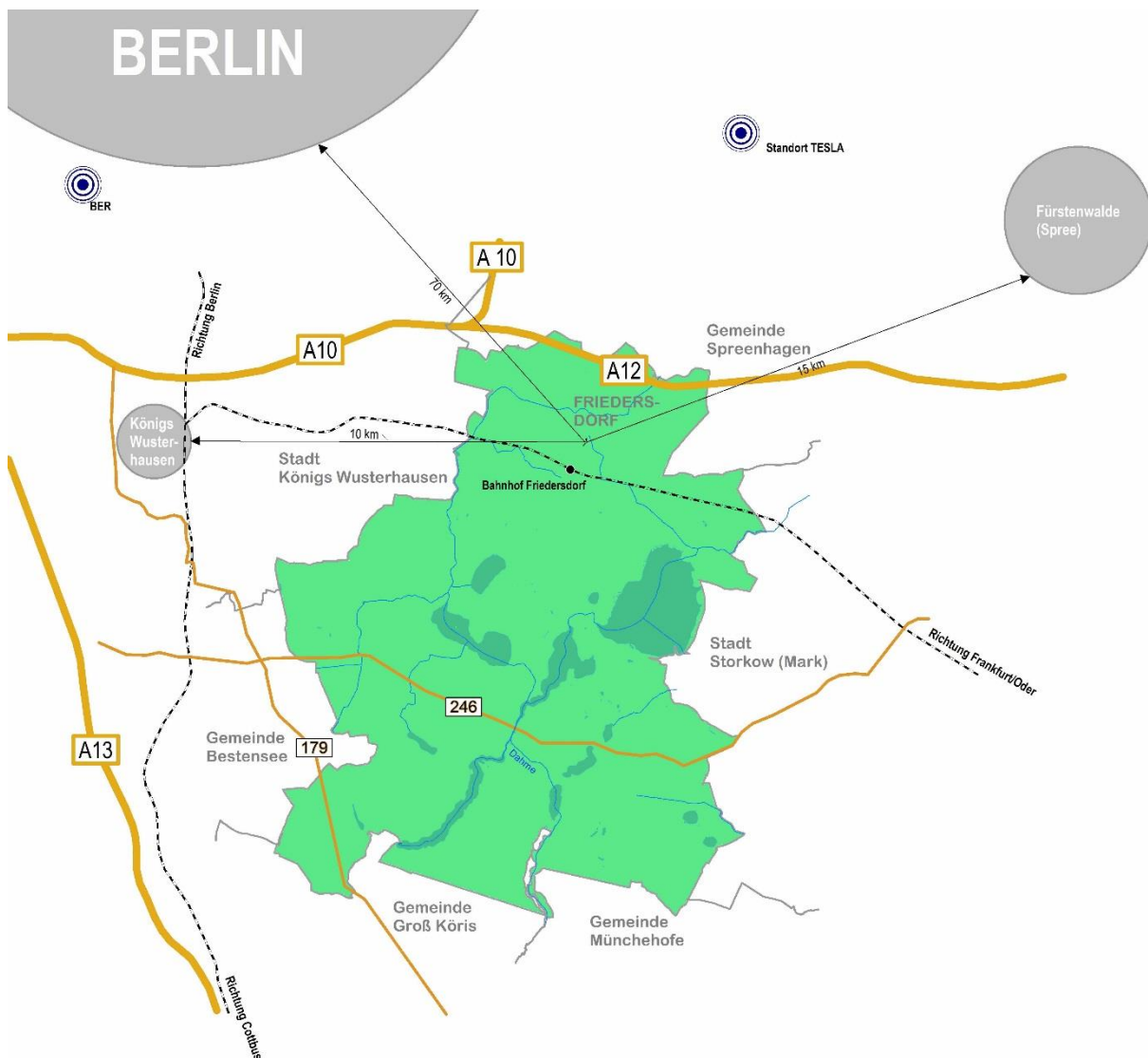


Abbildung 2: Regionale Einordnung der Gemeinde Heidesee, eigene Darstellung

befahren. Der Bahnhof Berlin Alexanderplatz ist von der Gemeinde nur 35,8 km entfernt.

Übergeordnete zentrale Orte sind dadurch gut erreichbar. Die Entfernungen (Luftlinie von Friedersdorf) betragen etwa

- nach Berlin 40 km,
- nach Königs Wusterhausen 10 km,
- nach Fürstenwalde 15 km.

2.1.2 Übergeordnete Planungskonzepte

2.1.2.1 Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR)¹

Der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) ist 2019 in Kraft getreten. Der LEP HR ist die übergeordnete strategische Rahmenplanung (mit Zielen: Z und Grundsätzen: G) für eine nachhaltige Entwicklung von Berlin und Brandenburg. Über den LEP HR erfolgt eine Verflechtung der wachsenden Stadt Berlin mit ihrem Umland durch eine sternförmige Siedlungsentwicklung entlang der Schienenverbindungen (Siedlungsstern).

Die Gemeinde Heidesee gehört zum weiteren Metropolenraum (WMR). (Z 1.1) Der Gemeinde sind derzeit keine zentralörtlichen Funktionen zugeordnet. Die nahegelegene Stadt Königs Wusterhausen ist Mittelzentrum. Die Gemeinde Heidesee kann ihrem Verflechtungsbereich (Erreichbarkeit innerhalb von 30 Minuten) zugeordnet werden. (Der gemäß LEP B-B benannte Mittelbereich Königs Wusterhausen wurde durch den LEP HR abgelöst.)

Während die Funktionen der Grundversorgung in der Gemeinde Heidesee abgesichert werden soll (G 3.2), sind dagegen schwerpunktmäßig die Siedlungsentwicklung und die Versorgung der Bevölkerung mit Bildungs-, Kultur-, Einkaufs- und Gesundheitseinrichtungen im Mittelzentrum Königs Wusterhausen konzentriert. (Z 3.6)

Die ländlichen Räume sollen so gesichert und weiterentwickelt werden, dass sie einen attraktiven und eigenständigen Lebens- und Wirtschaftsraum bilden, ihre typische Siedlungsstruktur und das in regionaler Kulturlandschaftlicher Differenzierung ausgeprägte kulturelle Erbe bewahren und ihre landschaftliche Vielfalt erhalten. (G 4.3)

Die Siedlungsentwicklung der Gemeinde Heidesee ist u.a. wegen der besonderen Lage im Grünen begrenzt: Im Rahmen der Innenentwicklung und zusätzlich im Rahmen der Eigenentwicklungsoption ergeben sich so Beschränkungen.

Der Siedlungsstern ermöglicht nicht nur die Konzentration der Siedlungsentwicklung entlang der Schienenverkehrsachsen, sondern auch die Freihaltung und Sicherung der vorhandenen wertvollen Grün- und Freiräume in den Achsenzwischenräumen. Der Freiraum ist als Platzhalter für Ökologie und Klimaschutz und Garant für Lebensqualität der hier lebenden Bevölkerung und Anziehungspunkt für Touristen zu verstehen. Er ist in seiner Multifunktionalität zu erhalten und weiter zu entwickeln. (G 6.1) Im Freiraumverbund werden zusätzlich hochwertige Freiräume im Sinne einer „Grünen Infrastruktur“ miteinander verbunden und von Bebauung freigehalten. (Z 6.2) Eine Vielzahl an Flächen der Gemeinde wird dem Freiraumverbund zugeschrieben.

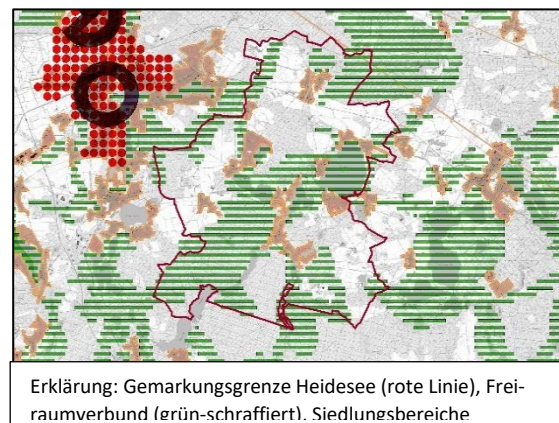


Abbildung 3: Auszug aus der Festlegungskarte des LEP HR

¹ Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP HR) / Broschüre „Ein Plan für Berlin und

Brandenburg LEP HR“, Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, 2019

2.1.2.2 Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald

Die Gemeinde Heidesee gehört zur Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald. Die Regionalplanung ist als übergeordnete und zusammenfassende Planung zu verstehen, die die Ziele der Landesentwicklung auf der Ebene der Region als räumlich konkretere Festlegungen definiert.

Ein rechtskräftiger Regionalplan existiert für die Region nicht. Am 20.11.2014 wurde ein Aufstellungsbeschluss zur Erstellung eines Integrierten Regionalplanes gefasst. Eine Gliederung des Planes liegt vor.

Derzeit sind für die Gemeinde Heidesee Aussagen in folgenden Teilplänen enthalten:

- Sachlicher Teilregionalplan II "Gewinnung und Sicherung oberflächennaher Rohstoffe" vom 18.02.1998: Im Gemeindegebiet werden keine Vorrangflächen bzw. Vorhalteflächen zur Gewinnung und Sicherung oberflächennaher Rohstoffe festgelegt.
- Sachlicher Teilregionalplan „Windenergienutzung“ veröffentlicht am 16.06.2016: Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Berlin-Brandenburg hat den sachlichen Teilregionalplan „Windenergienutzung“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald (RPG L-S) mit den fünf Urteilen vom 24.05.2019 für unwirksam erklärt. Eignungsgebiete für Windenergienutzung wurden im Gemeindegebiet nicht ausgewiesen.
Aufgrund der neuen Rechtslage in Bezug auf die regionalplanerische Steuerung der Windenergienutzung hat die Regionalversammlung in ihrer Sitzung vom 19.12.2022 die Beschlüsse gefasst, das Thema „Windenergienutzung“ aus dem bereits in Aufstellung befindlichen Integrierten Regionalplan (IRP) herauszulösen und einen

sachlichen Teilregionalplan (sTRP) aufzustellen. Am 22. Februar 2023 begann das Scoping für den sachlichen Teilregionalplan "Windenergienutzung".

Bezüglich der Grundversorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum gibt der LEP HR der Regionalplanung auf, Grundfunktionale Schwerpunkte (GSP) festzulegen. Hier soll eine bedarfsorientierte Bündelung von Wohnen und Angeboten der Daseinsvorsorge unterhalb der Ebene der Mittelzentren stattfinden. Als GSP festgelegte Ortsteile werden einen wichtigen Beitrag zu leisten haben, die dörfliche Ebene zu stabilisieren. Die GSP sind in der Regel die mit Abstand am besten ausgestatteten Ortsteile (Hauptorte) in einer Region. Die Ausstattung der Grundversorgung muss den Sitz der Kommunalverwaltung, eine Schule der Primarstufe, Angebote für die Jugend- und Altenbetreuung, allgemein- und zahnmedizinische Versorgung, Apotheke, stationären Einzelhandel mit nahversorgungsrelevantem Sortiment, Bank- oder Sparkassenfiliale, Postdienstleister und eine Anbindung an den ÖPNV umfassen.

Die Gemeinde Heidesee hat mit Friedersdorf einen Ortsteil mit entsprechenden Funktionen, welcher durch die regionale Planung gemäß Sachlichem Teilregionalplan „Grundfunktionale Schwerpunkte“ (Juni 2021) als GSP festgelegt wurde. Damit verbunden sind weitere Entwicklungsmöglichkeiten des Ortes²:

- (Z 3.3) Errichtung oder Erweiterung großflächiger Einzelhandelseinrichtungen (< 1.000 qm Verkaufsfläche),
- (Z 5.5) zusätzliche Wachstumsreserve in einem Umfang von bis zu 2 Hektar/ 1 000 Einwohnern in 10 Jahren.³

Im Zusammenhang mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz (FAG) stehen der Gemeinde Heidesee 100.000 Euro zusätzliche Landesmittel pro Jahr zur Verfügung.⁴

² Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP HR), Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, 2019

³ siehe ²

⁴ Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald: www.region-lausitz-spreewald.de, Stand: 15.11.2021

Mit Prieros gibt es einen weiteren Ort in der Gemeinde, welcher umfangreiche Angebote der Daseinsvorsorge im Sinne eines GSP aufweist. Diese Funktion ist gemäß der Regionalen Planung nicht anerkannt worden. Die Gemeinde zielt darauf ab, diesen GSP zusätzlich zu etablieren, um der Bevölkerungsentwicklung Rechnung zu tragen.

2.1.3 Verwaltungsstruktur

Die Gemeinde Heidese untergliedert sich in 11 Ortsteile mit mehreren Wohnplätzen.

Sie entstand im Zuge der Gebietsreform am 26. Oktober 2003 aus dem freiwilligen Zusammenschluss der bis dahin selbstständigen Gemeinden Bindow, Blossin, Dannenreich, Friedersdorf, Kolberg und Prieros. Die Gemeinden

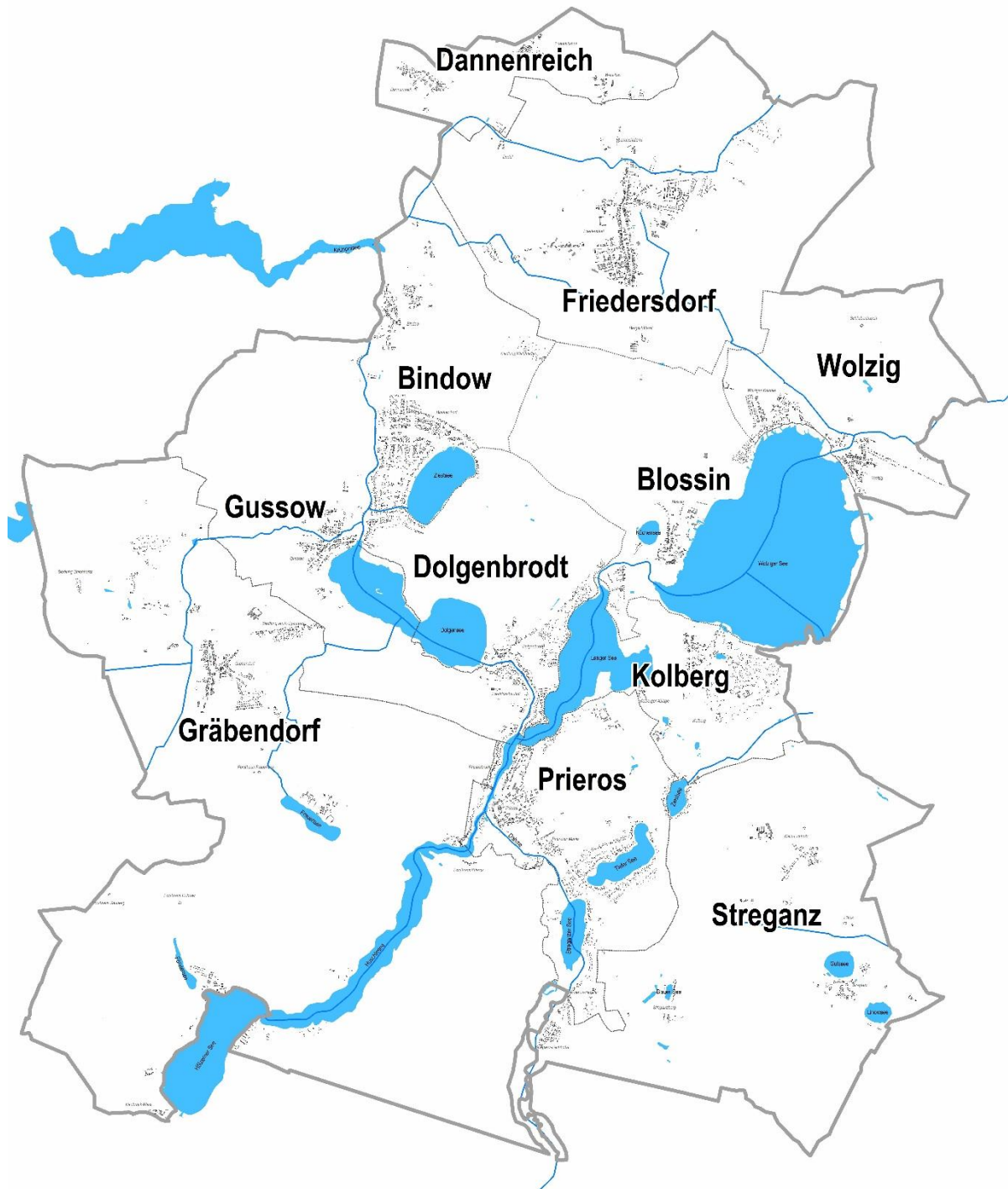


Abbildung 4: Übersicht zur Gemeinde Heidese, eigene Darstellung

Dolgenbrodt, Gräbendorf, Gussow, Streganz und Wolzig wurden zum selben Datum per Gesetz in die neu gebildete Gemeinde Heidesee eingegliedert. Gleichzeitig wurde das von 1992 bis 2003 existierende Amt Friedersdorf aufgelöst.

Die Gemeindeverwaltung Heidesee hat ihren Sitz in Friedersdorf. Die Gemeindevertretung von Heidesee besteht aus 18 Gemeindevertretern und dem hauptamtlichen Bürgermeister. Herr Langner wurde in der Bürgermeisterstichwahl am 22. September 2019 mit 53,9 % der gültigen Stimmen für eine Amtszeit von acht Jahren gewählt. Dem Bürgermeister als Verwaltungsleitung sind die Fachbereiche Hauptamt, Bauamt, Ordnungsamt und Finanzverwaltung nachgeordnet.

Auf politischer Ebene wird in fünf Ausschüssen: Hauptausschuss, Finanzausschuss, Sozialausschuss, Ordnungs-/ Sicherheitsausschuss und Bau-/ Entwicklungsausschuss gearbeitet.

In den 11 Ortsteilen sind Ortsbeiräte mit je mindestens drei Mitgliedern gewählt. Der jeweilige Ortsvorsteher ist Vertreter der nicht selbständigen Orte gegenüber der Gemeinde.

2.1.4 Interkommunale Beziehungen und Netzwerke

Die Gemeinde Heidesee arbeitet in verschiedenen Themenfeldern kooperativ mit (Nachbar-) Kommunen und Netzwerken zusammen:

- Mitglied des Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.
- Mitglied in der Lokalen Aktionsgruppe Spreewaldverein e.V. (EU-Förderung für den ländlichen Raum)
- interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bestensee zum Aufbau einer gemeinsamen Oberschule in Heidesee
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Kommunen in den gemeindezuständigen Trink- und Abwasserzweckverbänden

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Nähe zu Berlin und Entwicklungsstandorten TESLA und BER + Gute Anbindung per Autobahn- und Bahnanschluss sowie Bundesstraßen + grundfunktionaler Schwerpunkt (GSP): Friedersdorf mit entsprechender Ausstattung der Daseinsvorsorge und Möglichkeiten der Wohnraumentwicklung + gut vernetzt mit Partnern + Nähe zu und Erreichbarkeit des Mittelzentrums Königs Wusterhausen + großer Anteil an attraktivem Naturraum (Gewässer und Wälder) + attraktive umgebende Landschaftsräume mit hoher Qualität für Naherholung – Ortsbeiräte als Vertreter der Orte auf Gemeindeebene 	<ul style="list-style-type: none"> – Zuordnung zum weiteren Metropolraum trotz starken Agglomerationstendenzen („Wachstumsschmerzen“) – Bedarf an weiterem grundfunktionalem Schwerpunkt (GSP): Prieros – Fehlende regionalplanerische Aussagen – relativ junge Gemeinde aus vormals eigenständigen Ortsteilen
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • intensive Nutzung des Naturraums als Potenzial für Wohn- und Tourismusstandorte • (Weiter-) Entwicklung einer gemeinsamen Identität • Langfristige Sicherung der bürgernahen und unbürokratischen Arbeitsweise der Verwaltung • Ausbau der Bürgerinformation (Amtsblätter, Internetseite, Social Media) • Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit zur Erbringung von kommunalen Leistungen und Sicherung von deren Qualität und Quantität • Interne Vernetzung zwischen Ortsteilen • Nutzung der Entwicklungsmöglichkeiten des OT Friedersdorf als GSP, ggf. Etablierung von Prieros als weiteren GSP 	

Tabelle 1: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum

2.2 Bevölkerung

2.2.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Gemeinde Heidesee hat 7.213 Einwohner (Stand 31.12.2021) und damit eine Bevölkerungsdichte von 53 EW/km². Bereits ein Jahr später sind es 7.517 Einwohner (Stand 31.12.2022). Damit weist die ursprünglich ländliche geprägte Gemeinde deutliche Agglomerationsstendenzen auf.

Im Jahr 1990 hatte das damalige Amt Friedersdorf (ohne Pätz) 5.996 Einwohner. Innerhalb von 10 Jahren (bis ins Jahr 2000) erfolgte ein Bevölkerungszuwachs um etwa 15 % auf ca. 7.000 Einwohner. Die Bevölkerungsentwicklung ist seit den letzten 20 Jahren relativ stabil bei etwa 7.000 bis 7.200 Einwohnern. Rückgänge der Bevölkerung waren in den Jahren 2012-2014 zu verzeichnen. Seither steigt die Einwohnerzahl wieder an.

Ursache für die steigenden Einwohnerzahlen sind insbesondere Wanderungsgewinne. Im Zeitraum von 2010 bis 2021 gab es 5.024 Fortzüge zu 5.463 Zuzüge. Dies bedeutet einen räumlichen Wanderungsgewinn von 439 Personen (= 8 %).

Auch maßgeblich für die Zuzüge waren die Eröffnung von Gemeinschaftsunterkünften für

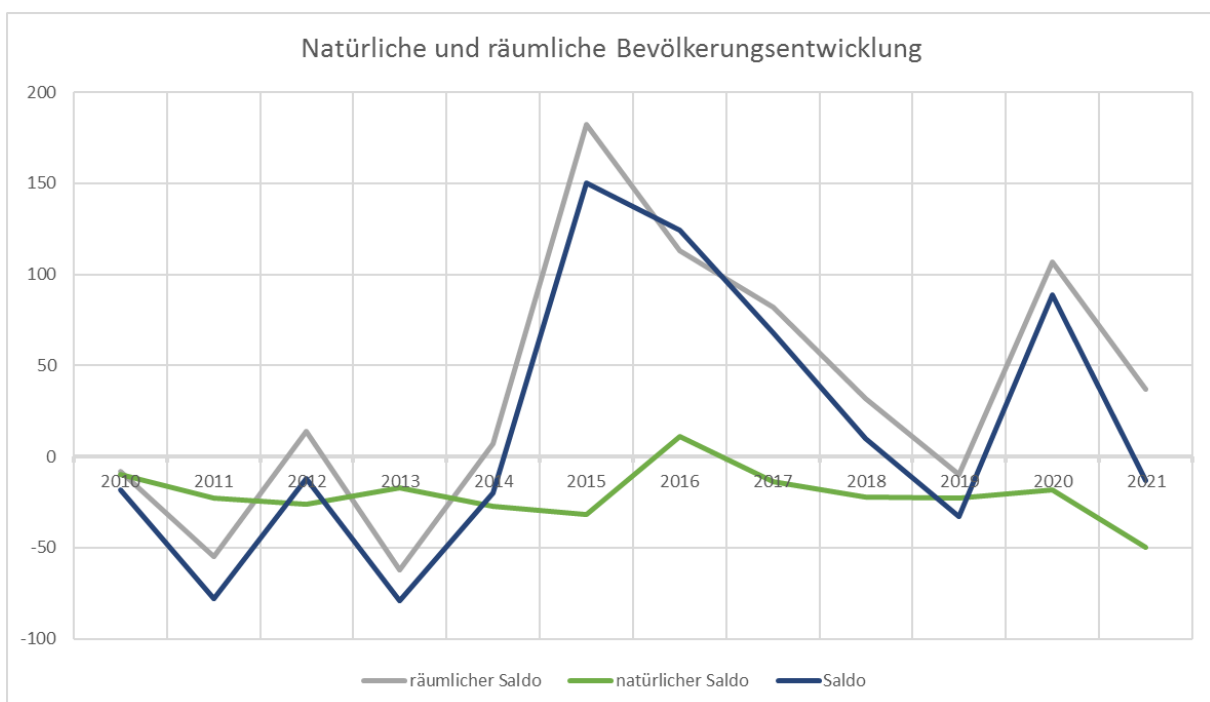
Asylbewerber, ab 2015 im OT Kolberg und ab 2016 im OT Gussow. In 2019 erfolgte die Schließung der Gemeinschaftsunterkunft in Kolberg, was zum Rückgang der Zuzüge führte.

Die Wanderungsgewinne konnten die negativen natürlichen Bevölkerungssalden ausgleichen. In den Jahren 2010 bis 2021 gab es in der Gemeinde 572 Geburten, denen 823 Sterbefälle gegenüberstehen.

In jüngster Vergangenheit führen steigende Zuzüge aus dem Agglomerationsraum Berlin erneut dazu, dass der räumliche Saldo positiv ausfällt. Die Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen verläuft dabei unterschiedlich. Während die Ortsteile Bindow, Gussow, Gräbendorf, Kolberg und Prieros Bevölkerungsgewinne zu verzeichnen haben, verlieren die anderen Ortsteile Bevölkerungsanteile (außer Dolgenbrodt = stabile Einwohnerzahl).

2.2.2 Altersstruktur

Die Gemeinde Heidesee „altert“ leicht. Während in 2012 der Altersdurchschnitt der Bevölkerung noch bei 47 Jahren lag, liegt er im Jahr 2017 bei 47,9 Jahren. Damit ist die Bevölkerung der Gemeinde im Landesvergleich (2012: 46,6



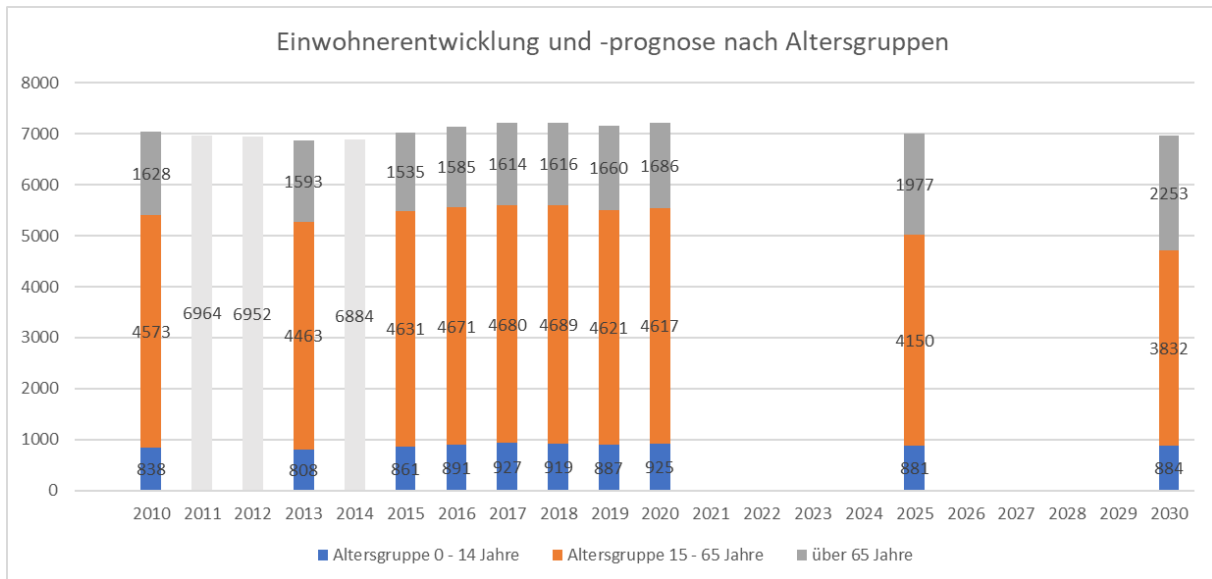


Abbildung 7: Einwohnerentwicklung und -prognose nach Altersgruppen, eigene Darstellung, Quelle: LBV 2021 und EWA

Jahre; 2017: 47 Jahre) leicht überdurchschnittlich alt.⁵

Die Entwicklung der Altersstruktur gestaltet sich entsprechend den bundesweiten Trends. Der Anteil der Erwerbspersonen (15 bis unter 65 Jahre) an der Gesamtbevölkerung in der Gemeinde ging von 65,0 % im Jahr 2010 auf 63,6 % im Jahr 2020 zurück. Laut letzter Prognose des LBV (2021) wird der Anteil bis 2030 auf 55,0 % weiter zurückgehen.

Der Anteil an Kindern und Jugendlichen (unter 15 Jahre) ist seit 2010 ansteigend von 11,9 % auf 12,7 % der Gesamtbevölkerung. Zukünftig bleibt dieser Bevölkerungsanteil relativ stabil und liegt auch gemäß LBV in 2030 bei 12,7 %.

Der Anteil der Senioren (ü. 65 Jahre) ist zwischen 2010 und 2020 stabil bei etwa 23,2 % der Gesamtbevölkerung. Gemäß der Prognose des LBV von 2018 steigt der Anteil bis 2030 auf 32,3 % an.

2.2.3 Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsprognosen des LBV (2012, 2015, 2020) weisen für die Gemeinde Heidesee einen starken Rückgang der Bevölkerung unter dem demografischen Trend aus. Die jüngste Bevölkerungsprognose aus 2021 geht von

einem Bevölkerungsrückgang von 13,3 % (vgl. 2020 zu 2030) aus. Frühere Prognosen des LBVs zeigten noch eine wesentlich dramatischere Bevölkerungsentwicklung auf. Im Jahr 2020 liegt die Bevölkerungszahl mit 7.258 Einwohnern weit über den Prognosen des LBV.

Für die Gemeinde Heidesee werden im Rahmen des GEKs drei Prognoseszenarien dargestellt. Die Szenarien der Bevölkerungsvoraus-schätzung ergeben einen Korridor der möglichen Entwicklung der Gemeinde. Insbesondere in Bezug auf die Zugehörigkeit zum Entwicklungsraum TESLA und BER sowie aufgrund der Nähe zu Berlin wird von einer abweichenden Bevölkerungsprognose zu den Prognosen des LBV ausgegangen. Angenommen wird ein Wachstum von mindestens 10 % bis ins Jahr 2040.

Prognose „Schrumpfung“

Die Prognose „Schrumpfung“ basiert auf der Fortführung der Prognose des LBV aus 2021. Der Trend zeigt einen linearen Rückgang der Bevölkerung bis 2040 auf etwa 6.800 Einwohner. Dieses Szenario geht davon aus, dass durch Schließungen der Gemeinschaftsunterkünfte starke räumlichen Bevölkerungsverluste zu verzeichnen sind und der Zuzug in die

⁵ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 20.12.2021; EWA, Gemeinde Heidesee, Stand: 15.12.2021

Gemeinde abnimmt. Der gleichzeitig weiterhin negativ verlaufende natürliche Bevölkerungssaldo kann so nicht mehr ausgeglichen werden.

Prognose „Stagnation“

Die Prognose „Stagnation“ geht davon aus, dass sich der Trend der Zuzüge langfristig positiv auf die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Heidesee auswirken wird. Entgegen der Prognosen des LBV nimmt dieses Szenario eine Stagnation der Bevölkerungszahl bei etwa 7.400 Einwohner bis 2040 an (Logarithmus der Einwohnerentwicklung). Basis des Szenarios ist die negative Entwicklung des natürlichen Saldos, jedoch eine positive Entwicklung des räumlichen Saldos. Hintergrundannahme ist, dass sich die Zuzüge aus der jüngsten Vergangenheit fortsetzen und die Geburtendefizite ausgleichen.

Prognose „Wachstum“

Basierend auf den jüngsten Entwicklungen in der Gemeinde wird von einem weiteren Zuzug ausgegangen. In der Prognose „Wachstum“ wird angenommen, dass der Trend der Zuzüge auch kurzfristig positive Auswirkungen auf die natürlichen Salden erzielt (=natürlicher Bevölkerungsgewinn). Es wird von einem jährlichen Bevölkerungszuwachs von durchschnittlich 70 Einwohnern ausgegangen.

In der Prognose „Wachstum“ wird von einem Profitieren aus der Nähe zur Wachstumsregion Berlin und einem künftig entstehenden Nutzungsdruck in dieser Region ausgegangen. Das Szenario weist einen Bevölkerungszuwachs auf etwa 8.700 Einwohner bis ins Jahr 2040 aus.

In Planung befindende Wohnbauaktivierung kann den Wachstumsprozess beschleunigen. Davon geht auch die jüngste Studie zur Bevölkerungsprognose der Firma complan Kommunalberatung im Zuge einer Bedarfsplanung für Kitas, Horte und Grundschulen in der Gemeinde Heidesee aus.⁶

⁶ complan Kommunalberatung, Bedarfsplanung für Kitas, Horte und Grundschulen, März 2023

Exkurs: Bevölkerungsprognose Complan

Im März 2023 hat die Firma complan Kommunalberatung im Zuge einer Bedarfsplanung für Kitas, Horte und Grundschulen der Gemeinde Heidesee eine Bevölkerungsprognose vorgenommen. Für die Untersuchung wurde die erste Stufe des IÖR-Prognosemodells (Bevölkerungsprognose) angewandt und hierbei mehrere Varianten erstellt.

Im Ergebnis der drei IÖR-Prognosevarianten läge die Einwohnerzahl im Jahr 2030 voraussichtlich in einem Korridor zwischen 8.060 (IÖR_Basic) und 10.240 (IÖR_Max). Gegenüber dem aktuellen Bevölkerungsstand von 7.517 entspräche dies einem Anstieg von 7 bis 36 % binnen der nächsten zehn Jahre.

- IÖR_Basic: Durchschnitt der vergangenen (fünf) Jahre (+ 100), mittel- bis langfristiger Rückgang schrittweise von + 80 auf + 50 Personen pro Jahr
- IÖR_Median: + 150 Personen pro Jahr, langfristiger Rückgang auf + 70 Personen pro Jahr
- IÖR_Max: + 300 und + 310 Personen pro Jahr, langfristiger Rückgang auf + 70 Personen pro Jahr

Unabhängig von den dargestellten Annahmen und Berechnungen kommt die Gemeinde in einer eigenen Prognoseberechnung („komm. Prog.“), die von einer Realisierung aller Bebauungspläne sowie eigenen Annahmen zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung ausgeht, zu vergleichbaren Ergebnissen im Hinblick auf die Variante IÖR_Max.

Unabhängig von der strategischen Ausrichtung der zukünftigen Flächenpolitik wird davon ausgegangen, dass die vorhandenen Wohnbaupotenziale in der langfristigen Perspektive ausgeschöpft sein werden („das Wachstum ist endlich“) und sich somit auch das Bevölkerungswachstum abschwächen wird. Demnach wird sich die Wachstumskurve spätestens in den Jahren nach 2030 voraussichtlich abflachen, die Einwohnerzahlen werden sich dann auf einem gegenüber heute höherem Niveau stabilisieren.

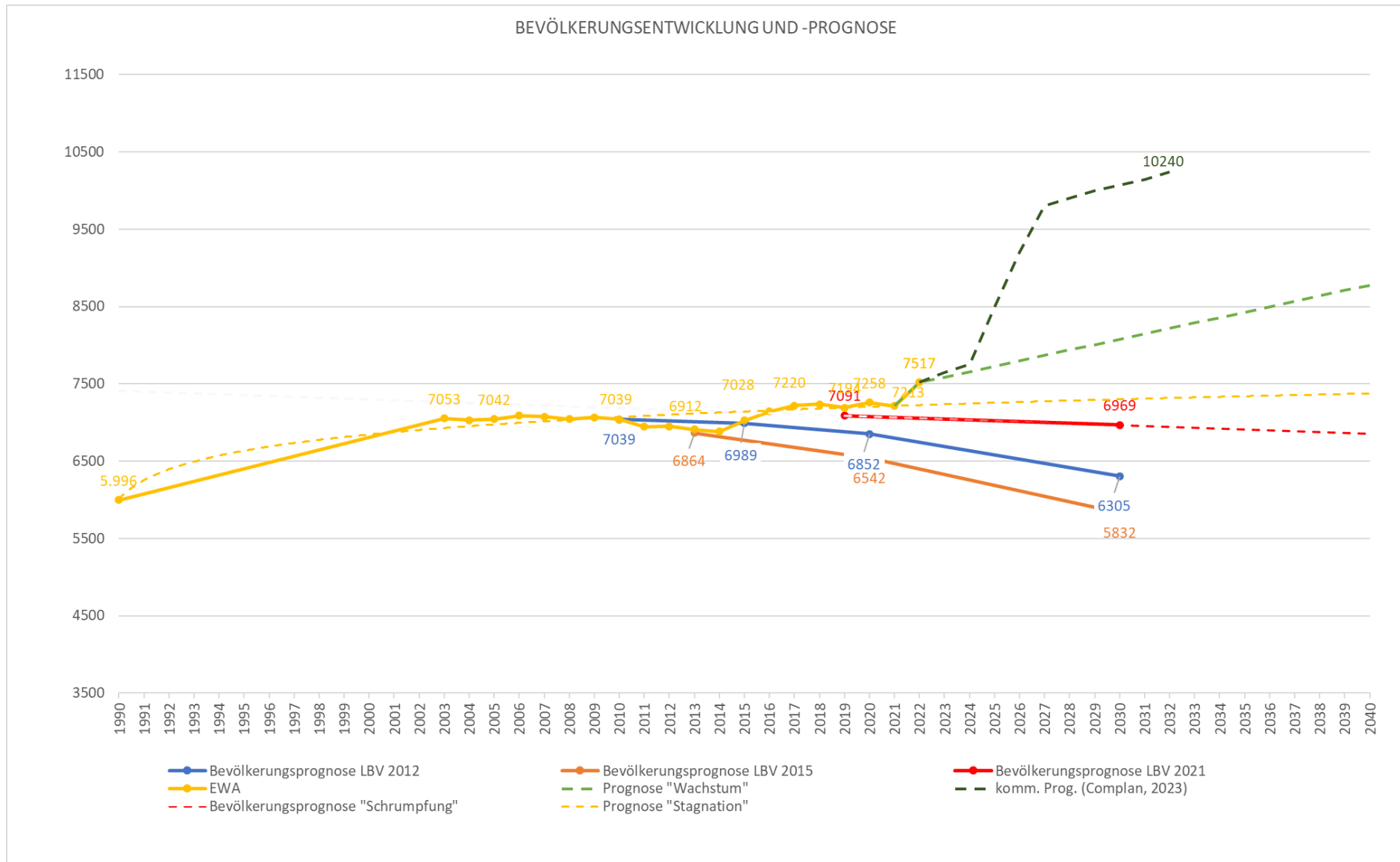


Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung und -prognose, eigene Darstellung, Quelle: LBV, EWA, Complan

2.2.4 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

In Heidesee ist aufgrund der Vielzahl an Wochenhaussiedlungen und Erholungsnutzung der Gemeinde der Anteil der Nebenwohnsitze hoch. Im Jahr 2021 kommen zu den 7.221 Einwohnern (mit Hauptwohnsitz) 1.263 Nebenwohnsitzler. Dies entspricht einer Nebenwohnsitzquote von etwa 15 % bezogen auf die Gesamtbevölkerung. Die Ortsteile sind unterschiedlich stark von Nebenwohnsitzen betroffen. Insbesondere Dolgenbrodt (45%), Streganz (31%), Bindow (24%) und Prieros (22%) wiesen hohe Nebenwohnsitzquoten auf.

Insgesamt ist die Anzahl der Nebenwohnsitze seit 2016 rückläufig (2016: 1.512; 2021: 1.263). Die Einwohnerzahlen mit Hauptwohnsitz steigen zwar in dem Zeitraum an, jedoch nicht in gleicher Größenordnung. So dass insgesamt auch die Nebenwohnsitzquote rückläufig ist (2016: 17,5%; 2021: 14,9%). Seit 1992 wird in Ortsteilen eine Nebenwohnsitzsteuer erhoben, seit 2004 erfolgt diese gemeindeübergreifend. Im August

2022 ist eine Anpassung der Nebenwohnsitzsteuer geplant.

Der Ausländeranteil ist in den letzten 10 Jahren von 0,7 % auf 2,0 % an der Gesamtbevölkerung angestiegen, liegt aber damit in der Gemeinde Heidesee weiterhin auf sehr niedrigem Niveau (Landesdurchschnitt bei 4,4 %). Mit der hohen Auslastung der Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber in 2016/2017 lagen die Ausländeranteile bei etwa 3,3 %.

Die Sozialstruktur hat sich in der Gemeinde Heidesee zwischen 2012 und 2017 verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen ist von 43 Personen je 1.000 EW im erwerbsfähigem Alter (2012) auf 32 in 2017 gesunken, damit liegt die Gemeinde unter dem Landesdurchschnitt (55 Arbeitslose je 1.000 EW). Die Arbeitslosenquote im Mittelbereich Königs Wusterhausen liegt bei 4,4 % in 2017. Insgesamt gibt es 186 ALG-II-Empfänger in 2017 in der Gemeinde Heidesee, damit ist auch der Anteil der Hilfsbedürftigen gering.⁷

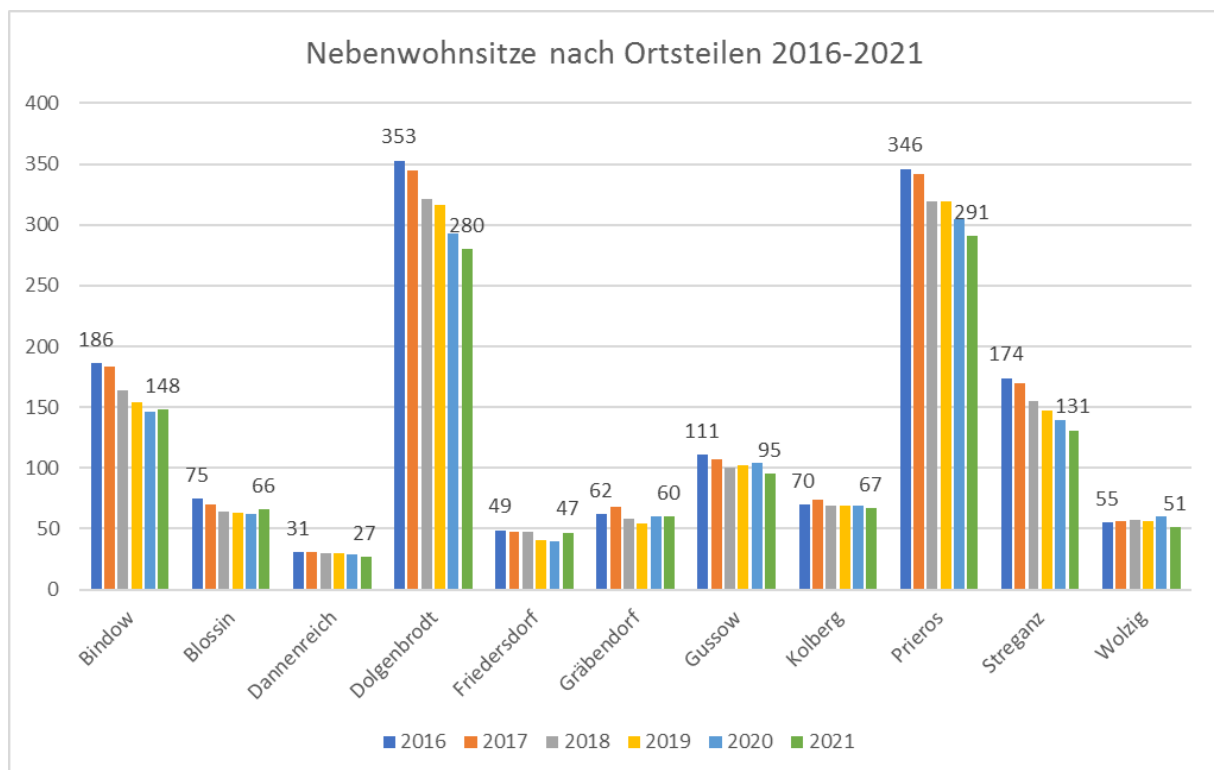


Abbildung 9: Nebenwohnsitze in der Gemeinde Heidesee 2016-2021, eigene Darstellung, Quelle: EWA 2021

⁷ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 20.12.2021; EWA, Gemeinde Heidesee, Stand: 15.12.2021

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Wachstumsgemeinde seit 1990 + auch wachsende Bevölkerungszahlen in jüngster Vergangenheit + große Wanderungsgewinne seit 2015 + steigender Nutzungsdruck in Agglomerationszentren (Berlin) + stabile Kinder-/Schülerzahlen + hohe Nebenwohnsitzquoten + geringe Arbeitslosenquote und geringer Anteil Hilfsbedürftiger 	<ul style="list-style-type: none"> – rückläufige Nebenwohnsitzquote – Disparitäten zwischen den Ortsteilen in (Norden und Süden) – prognostizierter Bevölkerungsrückgang durch LBV – leichte Geburtendefizite – Überalterung der Bevölkerung – „Wachstumsschmerzen“: fehlende Kita-/Schulplätze, fehlendes Bauland
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • systematische, bedarfsorientierte und an vorhandene Strukturen orientierte Flächenbereitstellung für Bauen und Wohnen • Sicherung, Erweiterung und Qualifizierung von Angeboten zur Kinder- und Kleinkindbetreuung (Kitas, Schule, Hort) • Sicherung und Ausweitung des Angebots zur Pflege, Betreuung und Freizeitgestaltung von Senioren, Anpassung der Infrastruktur an die Bedarfe • Zuwanderung und gesellschaftliche Diversität als Chance für Wirtschaft, Kultur und dörfliches Leben verstehen • Nebenwohnsitzquoten bei der Entwicklung von Infrastruktur mitdenken 	

Tabelle 2: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung

3 BESTAND (STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN-ANALYSE, HANDLUNGSBEDARFE)

3.1 Bauen und Wohnen

3.1.1 Siedlungsgeschichte und -strukturen

Die landschaftlichen Gegebenheiten hatten einen starken Einfluss auf die Siedlungsentwicklung. Die Entwicklung der Ortslagen ist intensiv mit den umliegenden Gewässern verbunden. Mit der Eroberung der Askanier und umfangreichen Waldrodungen veränderte sich die Nutzung in dem nach der Völkerwanderung slawisch/sorbischen Siedlungsgebiet der heutigen Gemeinde. Die dörfliche Kolonisation mit vornehmlich deutschen Neusiedlern im 12. und 13. Jahrhundert führte zur Überformung altslawischer Siedlungen.

Die Entstehung der Orte geht meist auf an Schnittpunkten von Handelsstraßen bzw. Flussübergängen gelegenen slawischen Siedlungen und Burgwällen zurück. Auf der Grundlage von Landwirtschaft, Handwerk und Handel entwickelten sich die kleinen Orte. Die historischen Ortskerne in ihren baulichen Strukturen spiegeln noch heute die typischen Siedlungsformen wie Straßen-, Anger- oder Rundlingsdörfer. Später entstanden zudem Gutsdörfer.

Zwischenzeitlich unter sächsischer Herrschaft, wie die gesamte Niederlausitz, wurden sie erst 1815 wieder brandenburgisch-preußisch.

Mit der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einsetzenden Industrialisierung gab es kaum Entwicklungsimpulse. Die spätere wirtschaftliche Entwicklung war eng mit Berlin verknüpft. Eine gewisse Industrialisierung setzte im Zusammenhang mit dem Ausbau der

Verkehrsinfrastruktur in der erweiterten Region ein. Entlang der S-Bahnstrecke nach Berlin entwickelten sich die Gemeinden Eichwalde, Schulzendorf, Zeuthen, Wildau und Königs Wusterhausen zu einem fast geschlossenen Siedlungsband. Verschiedene größere Produktionsstätten für die Stadt Berlin entstanden hier.

Die Gemeinde Heidesee mit den Gewässern und Wäldern galt - und gilt noch heute - als touristischer Erholungsraum. Die dörflichen Strukturen sind zwar (in Teilen) gewahrt, jedoch durch umfangreiche Wochenend- und Feriensiedlungen um die Seen überformt. Diese stammen aus mehreren Epochen der deutschen (neuzeitlichen) Geschichte.

Die Entwicklung nach 1990 ist durch eine immense Siedlungsflächenerweiterung gekennzeichnet. Auf Grund des aus der Berlinnähe resultierenden hohen Ansiedlungsdrucks sind in der Region vor allem Gewerbegebiete und Gebiete für Wohnungsbau entstanden. Auch die Wochenend- und Feriensiedlungen dienen vermehrt dem Wohnen.

Die Gemeinde Heidesee besteht aus 11 ehemals selbstständigen dörflichen Gemeinden bzw. Ortsteilen. Während Dannenreich und Friedersdorf im Norden mittlerweile durch die Nähe zur Autobahn geprägt sind, sind die zentral um die Seen gelegenen Ortsteile durch wachsende Wochenend-/Feriensiedlungen geformt. Im Süden sind nur vereinzelte Wohnplätze zu finden. Die Einwohnerzahlen differieren in einer Größenordnung von 200 bis über 1.800 Einwohnern.

3.1.2 Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt

Insgesamt befinden sich in 2011 2.860 Gebäude mit insgesamt 3.361 Wohneinheiten (WE) in der Gemeinde Heidesee. Bei über 60 % der Haushalte handelt es sich um 1- oder 2 Personen-Haushalte.⁸

⁸ Zensus 2011: <https://www.zensus2011.de/DE/Home/Aktuelles/Demografische-Grunddaten.html>, Stand: 01.02.2022

Laut Strukturatlas Brandenburg (Stand 2017) ist die Entwicklung des Wohnungsbestandes im Zeitraum von 1995-2013 um 73,9 % angestiegen. Insbesondere in den 90er Jahren war der Zubau immens. Zwischen 2013 und 2017 nahm der Wohnbestand mit etwa 5 % nur noch gering zu. Baufertigstellungen lagen im Zeitraum 1992-2017 bei 153,5 je 1.000 EW und stellen sich damit zum Landesvergleich überdurchschnittlich dar (vgl. Land Brandenburg: 119,3 je 1000 EW).⁹

Im Zeitraum von 2012-2021 spiegeln 515 eingereichte Bauanträge und Bauvoranfragen zu Wohnhäusern weiterhin den aktiven Wohnungsmarkt wider.¹⁰ Dies würde einer Wohnbestandszunahme von 15 % entsprechen. Die Bodenrichtwerte liegen aufgrund der Bauentwicklung auf einem hohen Niveau. Sie variieren zwischen 30 und 150 €/m².¹¹

Dabei befinden sich in der Gemeinde über 90% der Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern (Stand 2017). Etwa 78 % der WE sind von Eigentümern bewohnt. Der Mietwohnungssektor ist dementsprechend überschaubar. Neben 28 Gebäuden in der Hand der Kommune bzw. kommunaler Wohnungsunternehmen sind etwa 80 Gebäude im privatwirtschaftlichen Eigentum.¹²

Die Gebäudesubstanz stammt zu 36 % aus der Zeit vor 1948. 26 % der Gebäude weisen ein Baujahr zwischen 1949 und 1990 auf. Nach der politischen Wende (1990) wurden etwa 37,5 % der Bestandsgebäude errichtet.¹³ Eine überschaubare Liste an Baudenkmalen (nur 17 Einzeldenkmale) in Heidesee verdeutlicht die

geringe Anzahl an historischer Bausubstanz in der Region gegenüber einer Vielzahl an Neubauten.

Die durchschnittliche Netto-Kaltmiete liegt für die Gemeinde Heidesee bei 7,51€/qm.¹⁴ Die Mietpreisspanne für Neubauten liegt bei 8-11 €/qm (8,00 €/qm für Einstiegsprodukte in einfachen Lagen, 11 €/qm für hochwertige Wohnungen in guten Lagen).¹⁵

Aufgrund der Nähe zur TESLA-Fabrik in Grünheide wird für die Gemeinde Heidesee von einem kurzfristigen Bedarf an 60 Wohneinheiten (etwa 2,9 ha) und einem langfristigen Bedarf von 184 Wohneinheiten (etwa 8,8 ha) ausgegangen.¹⁶

3.1.3 Leerstand und Bauland

Für den Landkreis Dahme-Spreewald wird in 2011 eine geringe Leerstandsquote von 4,0 % benannt.¹⁷ Es ist davon auszugehen, dass in der Gemeinde Heidesee diese Quote noch unter der des Landkreises liegt.

Insbesondere im Norden wirkt sich jedoch die räumliche Nähe zur Autobahn, zum Flughafen Schönefeld / BER und die bestehenden Bundes- und Landesstraßen hinsichtlich der Lärmbelastung nachhaltig negativ auf die Wohnumfeldqualität aus. Hier bestehen vereinzelt Leerstände im Wohnungsbestand. Einzelhandelsleerstände werden im Jahr 2013 mit 140 m² benannt. Das sind etwa 3,2 % der Verkaufsfläche.¹⁸

Per Selbstbindungsbeschluss hat sich die Gemeinde Heidesee eine städtebauliche Planung gem. § 1 Abs. 6 Nr.11 BauGB als Grundlage zur

⁹ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 01.02.2022

¹⁰ Gemeinde Heidesee, SN zum LEP HR, 2019

¹¹ Gutachterausschuss Brandenburg, <https://www.boris-brandenburg.de/boris-bb/>

¹² Zensus 2011: <https://www.zensus2011.de/DE/Home/Aktuelles/Demografische-Grunddaten.html>, Stand: 01.02.2022

¹³ Zensus 2011: <https://www.zensus2011.de/DE/Home/Aktuelles/Demografische-Grunddaten.html>, Stand: 01.02.2022

¹⁴ LK Dahme-Spreewald/ImmobilienScout24 „Ein Handlungsleitfaden zum Bauen im Innen- und Außenbereich Landkreis Dahme-Spreewald“, 2021

¹⁵ bulwiengesa auf Basis von ImmobilienScout und RIWIS, Multi-Client-Studie, Wohnen im BER-Umfeld, 2018

¹⁶ Landesplanerisches Konzept Entwicklung des Umfeldes der Tesla-Gigafactory Berlin-Brandenburg in Grünheide (Mark), GL, 2021

¹⁷ Berichte der Raumbewertung, Kreisprofil Dahme-Spreewald,

¹⁸ LBV, Mittelbereichsprofil Mittelbereich Königs Wusterhausen, 2013

Entwicklung der Ortsteile gegeben. Dieser beinhaltet die Absichten der Gemeinde Heidesee zur Bodennutzung für das ganze Gemeindegebiet und ist eine Grundlage und „Etappe“ bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes. Über die tatsächliche Nutzung hinaus werden im Selbstbindungsbeschluss eine Vielzahl von Wohnbauflächen ausgewiesen. Einen Flächennutzungsplan gibt es für das Gemeindegebiet bisher nicht.

Zusätzlich liegen in vielen Ortsteilen der Gemeinde Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen vor. Sie sind Grundlage für die (räumliche) Rechtsanwendung über die Zugehörigkeit eines Baugrundstücks zum Innen- oder zum Außenbereich. Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (Innenbereich) darf grundsätzlich gebaut werden, der Außenbereich ist dagegen von Bebauung möglichst freizuhalten. Aufgrund dieser Satzungen werden derzeit entgegen der teilweise vorhandenen und verfestigten Wohnbebauung Bauflächen (z.B. an den Straßen Am Dolgenhorst, An der Dubrow, An der Dahme/Gussower Birkenweg, Am Langen See/Am Seekorso, Verlängerte Geschwister Scholl Straße) baurechtlich nicht dem Innenbereich zugeordnet. Eine Bauflächenfestsetzung im Rahmen der gemeindlichen Bauleitplanung ist wegen der Zuweisung dieser Siedlungsstandorte zum Außenbereich („Splittersiedlungen“) nicht zulässig.

Baulücken im Innenbereich, die einer ortsverträglichen Bebauung zugeführt werden können, sind in geringem Maße noch festzustellen.

Zusätzlich bestehen einige Bauleitplanungen (bzw. befinden sich in Aufstellung) zur Gewinnung von Bauland im Außenbereich.

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bauen und Wohnen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Nutzungsdurchmischung (Wohnen und ländliches Leben/ Wohnen und Wochenendhaussiedlung) + geringe Leerstandsquote + hohe Boden- und Mietpreise + Vielzahl an neuen Gebäuden (hoher Modernisierungsstand) 	<ul style="list-style-type: none"> – stark überprägte historische Ortskerne – geringes Angebot an Bestandsimmobilien – kaum Baulücken – geringe Strukturvielfalt in Gebäudesubstanz und Wohnungsangeboten – wenig ausgeprägter Mietwohnungssektor – wenig barrierearme/-freie Wohnungsbestände und Alternativen zum Einfamilienhaus für die älter werdenden Generationen – fehlender Flächennutzungsplan; Vielzahl an ungeklärten Innen-/Außenbereichen
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • vorausschauende Siedlungsentwicklung (Flächennutzungsplan) • Schaffung von bezahlbaren und generationengerechten Wohnangeboten • Baulandentwicklung für den Zuzug junger Familien auch in Bezug zu TESLA/ BER/ Berlinnähe • Schaffung von Angeboten für altengerechtes Wohnen/ Mehrgenerationenwohnen • Erweiterung des Mietwohnungssektors • Förderung von alternativen Wohnformen wie Bauherrengemeinschaften • Vermeidung von Leerstand insbesondere innerorts und an ortsbildprägenden Bereichen • Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote für Fachkräfte • Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen (ggf. Bauen in 2.Reihe) • Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen oder untypischer Ortsrandbebauung • Entwicklung eines Baulückenkatasters als Angebotsplanung • Erhalt und Stärkung der Nutzungsmischung • Sicherung der charakteristischen, naturnahen Siedlungen • Förderung der Baukultur/ regionaltypisches und landschaftsgebundenes Bauen 	

Tabelle 3: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wohnen und Bauen

3.2 Bildung und soziale Infrastruktur

3.2.1 Kindertageseinrichtungen

In der Gemeinde Heidesee gibt es sechs Kindertageseinrichtungen und zwei Horte. Die Hortstandorte sind der jeweiligen Grundschule zugeordnet. Alle Einrichtungen sind in kommunaler Hand.

Einrichtung	Kapazität in Plätzen	Auslastung in %
Hort Friedersdorf	120	94
Hort Prieros	120	73
Kita Friedersdorf	83	83
Kita Prieros	90	81
Kita Wolzig	85	51
Kita Bindow	121	100
Kita Gussow	35	83
Kita Gräbendorf	23	78

Tabelle 4: Kapazität der Kindertageseinrichtungen, Quelle: Gemeinde Heidesee

Die Auslastung aller Einrichtungen lag im Jahr 2021 bei 80 %. Die räumlichen Bedingungen sind somit nach jahrelanger Knappheit, welcher durch den Neubau der Kitas in Wolzig und Bindow behoben wurde, ausreichend. Eine bedarfsgerechte, wohnortnahe Versorgung mit Kita-Plätzen ist derzeit gewährleistet, auch vor dem Hintergrund, dass für die Kita in Prieros eine Erweiterung/ Umbau geplant ist. Der Zustand der anderen Kitas stellt sich unterschiedlich dar. Während die Kitas in Gussow und Gräbendorf unsaniert sind, ist die Kita in Friedersdorf teilsaniert. Hauptproblematik ist in jüngster Vergangenheit nicht die Raumsituation, sondern fehlendes Betreuungspersonal.

Zwei Einrichtungen zur Ganztagsbetreuung ab dem Schulalter stehen in der Gemeinde zur Verfügung. Die Horte sind den jeweiligen Schulstandorten in Friedersdorf und Prieros zugeordnet und weisen eine Kapazität für jeweils

120 Plätze auf. Die Auslastung in Friedersdorf liegt bei 94 % und in Prieros bei 72,5 %.¹⁹

3.2.2 Schulen

Die Gemeinde Heidesee ist Träger zweier Grundschulen. Die Grundschule Prieros ist derzeit 1- bis 2-zügig und die Grundschule Friedersdorf 2-zügig. 2015 wurde an der Grundschule Prieros eine Lehrküche und im Folgejahr der Sportplatz gebaut. Außerdem erfolgen die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen. Die Grundschule Friedersdorf erhielt im letzten Planungszeitraum eine Tartanbahn (Kunststoffbahn) sowie ein grünes Klassenzimmer. Beide Schulen gelten damit als teilsaniert.

Die Schülerzahlen sind in den vergangenen Jahren stabil. Derzeit werden in der Grundschule Friedersdorf 191 Schüler unterrichtet und in der Grundschule Prieros 149 Schüler. Die Grundschulen sind in ihrem Bestand gesichert. In der Grundschule Friedersdorf wird auch zukünftig von einer Zweizügigkeit mit jährlich 40 Erstklässlern ausgegangen. In der Grundschule Prieros wird der Schulbetrieb voraussichtlich durchgängig einzügig zu organisieren sein.²⁰

Etwa 40 % der Schüler nutzen den ÖPNV zum Erreichen der jeweiligen Schule aus den Ortsteilen. Ein Schülerspezialverkehr befördert zusätzlich etwa 50 Kinder.

Neben den kommunalen Einrichtungen sind derzeit private Betreuungs-/Bildungsangebote in Planung (Jurten-Kita und Schule „Immerkind“ in Gräbendorf).

In der Gemeinde Heidesee befinden sich keine weiterführenden Schulen. Die durchschnittliche Anwahl weiterführender Schulen von Grundschulern aus der Gemeinde Heidesee verteilen sich wie folgt:

Weiterführende Schule	Prozent
Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Königs Wusterhausen	21,4 %
Friedrich-Schiller-Gymnasium Königs Wusterhausen	16,9 %

¹⁹ Zuarbeit der Gemeinde Heidesee, Dezember 2021

²⁰ Schulentwicklungsplanung des Landkreises Dahme-Spreewald, Fortschreibung 2017/18 bis

2021/ 22, Zuarbeit der Gemeinde Heidesee, Dez. 2021

Ludwig-Witthöft-Oberschule Wildau	18,5 %
Oberschule "Dr. Hans Bredow" Königs Wusterhausen	9,7 %
Johann-Gottfried-Herder-Oberschule Königs Wusterhausen	6,9 %
Oberschule Schenkenland Groß Köris	1,1 %
musikbetonte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe "Paul Dessau" Zeuthen	12,7 %
Schulbesuch außerhalb des Landkreises Dahme-Spreewald	13,0 %

Tabellen 5: weiterführende Schulen, Quelle: Schulentwicklungsplanung des Landkreises Dahme-Spreewald, Fortschreibung 2017/18 bis 2021/ 22

Damit werden etwa 28,3 % an einem Gymnasium, etwa 36 % an einer Oberschule und 12,7 % an einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe weiterbeschult (ausgenommen Schulbesuch außerhalb des LK DS).

Mit Genehmigung seitens des MBS im Dezember 2022 soll die Grundschule Friedersdorf zum Schuljahr 2023/2024 in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bestensee als gemeinsame Oberschule eröffnen. Zwei 7.Klassen werden zunächst beschult.

3.2.3 Jugendeinrichtungen und Jugendsozialarbeit

Insgesamt 5 Jugendclubs bestehen in der Gemeinde Heidesee. Genutzt werden derzeit nur der Jugendclub in Friedersdorf von 40-80 Kinder im Monat und der Jugendclub in Prieros von 30-70 Kindern im Monat. In den Ortsteilen Bindow, Wolzig und Gussow werden die vorhandenen Räumlichkeiten derzeit nicht genutzt.

Der Sanierungsstand stellt sich wie folgt dar: Während die Jugendclubs in Prieros und Wolzig neu bzw. saniert sind, ist der Jugendclub in

Bindow teilsaniert und die Clubs in Friedersdorf und Gussow unsaniert.

In jedem Ortsteil befinden sich Spielgeräte im Außenbereich (Sport- und Spielplätze), die unterschiedlich ausgestattet sind.

3.2.4 Gesundheitssystem und Altenpflege

In der Gemeinde Heidesee ist die medizinische Versorgung durch niedergelassene Ärzte und Kliniken im Nahbereich nahezu sichergestellt. Für den Planungsbereich Königs Wusterhausen werden 45 Ärzte und ein Versorgungsgrad von 92,7 % angegeben. Der kassenärztliche Planungsbereich ist demnach für weitere Ärzte offen.²¹

Drei Allgemeinmediziner und drei Zahnärzte praktizieren sich in der Gemeinde Heidesee. Zwei Physiotherapien und ein Heilpraktiker ergänzen das medizinische Angebot. Zusätzlich befinden sich zwei Apotheken in Friedersdorf und Prieros.

Im Gemeindegebiet sind verschiedene häusliche Pflegedienste aktiv, wovon ein Pflegedienst seinen Firmensitz in Friedersdorf hat. Eine Tagespflege (Diakonie „Hand in Hand“, Prieros) sowie ein Seniorenheim befinden sich in der Gemeinde (CURATA Lehnsschulzenhaus Heidesee, Prieros).

Im Gutsschloss Blossin ist die therapeutisch-sozialpädagogische Jugendhilfeeinrichtung (Betreiber ist die Mentis GmbH) untergebracht. Das Haus Farbenfroh - Jugendwohngruppe und stationäre Hilfe zur Erziehung sind in Prieros. Die Behindertenhilfe betreut eine Wohnstätte in Gussow.

3.2.5 Freizeit, Kultur und Sport

In der Gemeinde befinden sich zwei Turn- und Sporthallen, die jeweils den Grundschulen in Friedersdorf und Prieros zugeordnet sind. Zudem sind Sportplätze in Friedersdorf, Gussow und Prieros.

²¹ KV BB, https://www.kvbb.de/fileadmin/kvbb/dam/praxis/zulassung2/bedarfsplanung/planungsblaetter/ib_hausaerzte_31.03.2020.pdf, Stand: 31.03.2020

In der Gemeinde Heidesee ist in jedem Ortsteil ein Treffpunkt für die Bevölkerung (Dorfgemeinschaftshaus, Gemeinderaum, Bürgertreff, Tourismuszentrum) vorgehalten. Die Räumlichkeiten werden zum Teil von der Gemeinde, aber auch von Vereinen vor Ort verwaltet.²²

Die Vereinsstruktur in der Gemeinde gestaltet sich vielseitig. 37 eingetragene Vereine sind in der Gemeinde ansässig. Eine Vielzahl der Vereine ist durch die Nähe zu den Gewässern geprägt (Angeln, Wassersport). Hinzu kommen übliche Sportvereine (Fußball, Volleyball, Ballsport, Kinder-/Seniorenport). Einige Vereine widmen sich der Heimat- und Brauchtumpflege und der Durchführung von Festen in den Dörfern. Hierfür machen sich auch eine Vielzahl an Feuerwehrvereinen stark.²³

²² Zuarbeit Gemeinde Heidesee, 2022

²³ Zuarbeit Gemeinde Heidesee, Liste eingetragener Vereine, Dez. 2021

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + dezentrale Verteilung von Kitas zur Gewährleistung einer wohnortnahen Versorgung + gesicherte Grundschulstandorte + Eröffnung einer Oberschule ab dem Schuljahr 2023/2024 + gute Auslastung der Kinder- und Jugendeinrichtungen + vielfältige Projekte und Profile an den Schulen + medizinische Versorgung (auch durch Nähe zu Königs Wusterhausen) gewährleistet + breite Palette an Kultur-, Sport-, Freizeitangeboten und -stätten (auch mit Fokus auf Wassersport) + aktives Vereinsleben + relativ breites Angebot für Seniorenbetreuung 	<ul style="list-style-type: none"> – steigende Kinder- und Schülerzahlen führen zu Kapazitätsschwächen – fehlende Aufnahmereserven: hohe Auslastung der Kindertagesstätten, Hort und Grundschule – Erreichbarkeiten per ÖPNV: lange Fahrwege zur Kita und zur Schule zu Lasten der Freizeit – Sanierungs-/ Ausbaubedarf der Grundschulen/ Erweiterungsbedarf zur Oberschule in Friedersdorf – hohe Sanierungs-/Instandhaltungskosten bei Sport- und Bildungsstandorten (Schule, Hort, Kitas, Jugendeinrichtungen) – tlw. fehlende multifunktionale Nutzung von Privatangeboten und kommunalen Bedarfen
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau, Sanierung und ggf. Erweiterung der Kitas, Hort und Schule; Aufbau der Oberschule • Bedarfsabschätzungen gemäß Bevölkerungsprognose zur langfristigen Entwicklung der Kitas, Hort und Schule • (Weiter-)Entwicklung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildung in der Region • Absicherung der Erreichbarkeit medizinischer und sozialer Einrichtungen aus allen Ortsteilen • Ansiedlungsförderung von Haus-/Fachärzten • Pilotprojekte zur Telemedizin und zur mobilen Versorgung/ Etablierung eines Ärztehauses/ MVZ zur Sicherung der ärztlichen Versorgung • Kooperation der sozialen Träger und Kommunen zur Schaffung weiterer Angebote • Bereitstellung von begleitenden Dienstleistungen für Ältere und Mobilitätseingeschränkte (Tagesbetreuung, Botengänge, Haushaltshilfen, Arztbesuche etc.) • weitere Förderung von Nachbarschaftshilfe und ehrenamtlichem Engagement im sozialen Bereich • multifunktionale/generationenübergreifende Nutzung der Objekte in den Ortsteilen • Angebotserweiterung im Bereich Kultur, Freizeit und Sport – multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten • Unterstützung Ehrenamt und Vereine 	

Tabelle 6: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur

3.3 Mobilität und technische Infrastruktur

3.3.1 Erreichbarkeit und Mobilität

Infrastrukturell ist das Gemeindegebiet neben der Erschließung durch Kommunal-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen auch mit Bus, Bahn, Flugplatz, Wasserstraßen sowie Autobahnanschluss sehr gut an den Metropolenraum Berlin angeschlossen.

Die Gemeinde Heidesee liegt nur 35,8 km vom Bahnhof Berlin Alexanderplatz entfernt. Nach der Mobilitätsstrategie des Landes Brandenburg gehört die Gemeinde Heidesee mit ihrem Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr zum Berliner Umland. So liegt Heidesee nur 5,7 km von den geforderten 25 km Entfernung zum S-Bahn Ring, dem S-Bahnhof Berlin Neukölln, entfernt.

Der Landkreis Dahme-Spreewald ist Aufgabenträger des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs (üÖPNV). Die Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (RVS) ist das größte Busunternehmen im Landkreis Dahme-Spreewald (LDS). Die Busverkehr Oder-Spree GmbH ergänzt das Linienangebot an der östlichen Grenze. Folgende Linien verkehren im Gemeindegebiet:

Linie	Hauptverbindungsorte
722	S Königs Wusterhausen Bhf - Senzig - Bindow
723	S Königs Wusterhausen Bhf - Friedersdorf - Kolberg
724	S Königs Wusterhausen Bhf - Prieros - Streganz
406	Storkow – Kummersdorf - Wolzig
407	Storkow - Görsdorf - Kolberg - Schwerin

Tabelle 7: Linien ÖPNV im Gemeindegebiet, Quelle: RVS und Oder-Spree GmbH

Eine Ausrichtung der Linien auf den Schülerverkehr ist zu erkennen. Besonders in den Ferienzeiten sind die Ortsteile unzureichend angebunden. Die Gemeinde Heidesee ist mit den Buslinien 722, 723 und 724 sehr gut an Königs Wusterhausen angeschlossen. Die Gemeinde

richtete Ende 2017 sogar wegen der hohen Nachfrage im Wohngebiet „Skabyer Torfgraben“ eine neue Bushaltestelle ein. Die Fahrgastzahlen steigen weiterhin. Die Gemeinde kommt so der Aufgabe, ÖPNV zu fördern und das Angebot zu vergrößern, in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Verkehrsbetrieben nach.

Der Bahnhof Friedersdorf liegt ein wenig abseits vom Ort, an der Straße nach Storkow. Das Bahnhofsgebäude ist im typisch preußischen Stil der Strecke gebaut. Heute gehört es einer Privatperson, das Stellwerk (Vorbau) wird von der Bahn weiterhin bedient. So hat Heidesee einen Bahnhof, der halbstündlich von der Regionalbahn 36 der Niederbarnimer Eisenbahn angefahren wird. Mit einem Umstieg in Königs Wusterhausen sind die Berliner Bahnhöfe Alexanderplatz und Hauptbahnhof in etwa einer Stunde zu erreichen. Auch erschließt der RB 36 die Fläche in Brandenburg bis nach Frankfurt/Oder. Hier hat die Niederbarnimer Eisenbahn stetig steigende Fahrgastzahlen zu verzeichnen. Auch die Fahrgastzahlen/ Ein- und Ausstiegszahlen am Bahnhof „Friedersdorf bei Königs Wusterhausen“ steigen stetig.²⁴

Neben dem Autobahnanschluss A 12 im Norden der Gemeinde, sind auch die Autobahnen A 13 und A 10 in wenigen Minuten aus den Ortslagen zu erreichen. Die Bundesstraßen 246 und 179 dienen (u.a.) als Zubringer.

Im Gemeindegebiet befinden sich:

- 16 km Bundesstraßen und 24 km Landesstraßen, davon 13 km innerorts
- 8 km Kreisstraßen, davon etwa 4 km innerorts
- 220 km kommunale Straßen

Für die Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentren werden im LEP HR (Z.7.2) Zielgrößen festgelegt. Demnach sind Zielgrößen für die Erreichbarkeit Zentraler Orte von den Wohnstandorten wie folgt definiert:

²⁴ DUBROW GmbH Naturschutzmanagement Bestensee, Selbstbindungsbeschluss zum

städtebaulichen Entwicklungskonzept der Gemeinde Heidesee, 2019

Zentraler Ort	Reisezeit in Minuten	
	mit PKW	mit ÖPNV
Mittelzentrum	≤ 30	≤ 45
Oberzentrum	≤ 60	≤ 90

Tabelle 8: Zielgrößen der Erreichbarkeit gem. LEP HR, 2019

Als das nächstgelegene Oberzentrum wird die Metropole Berlin herangezogen. Die Erreichbarkeit dieses Oberzentrums per PKW ist aus der Gemeinde in unter 60 Minuten gewährleistet. Die Erreichbarkeit vom Mittelzentrum Königs Wusterhausen mit dem Pkw ist in der Gemeinde in der Regel in unter einer halben Stunde gewährleistet.

Das Ziel zur Erreichbarkeit von Oberzentren mit dem ÖPNV (90 min) wird nur im Ortsteil Friedersdorf erreicht. Aus allen anderen Ortsteilen bedarf es mehr Zeit durch Nutzung von Busverbindungen. Das Ziel zur Erreichbarkeit vom Mittelzentrum Königs Wusterhausen wird aus vier Ortsteilen (Bindow, Dannenreich, Friedersdorf und Prieros) mit dem ÖPNV (45 min) ermöglicht. Aus den anderen Ortsteilen wird mehr Zeit benötigt.

Resultat ist eine überdurchschnittlich hohe PKW-Dichte im Vergleich zum Land Brandenburg (PKW je 1.000 EW: 563) von 667 PKW je 1.000 EW. Damit sind 4.751 PKW in der Gemeinde zugelassen, was etwa 1,5 PKW je Haushalt entspricht.²⁵

Ein Sonderlandeplatz der Segelflieger Berlin hat seinen Sitz im Ortsteil Friedersdorf.

Eine Vielzahl von Gewässern in der Gemeinde ist schiffbar. Die Wasserstraßen im Land Brandenburg werden in Bundeswasserstraßen und schiffbare Landesgewässer unterschieden. Die Dahme und einige Seen (Ziestsee, Dolgensee, Wolziger See, Langer See, Huschtesee) sind als Bundeswasserstraßen und sonstige Binnenwasserstraßen des Bundes eingetragen. Der Streganzer See und die Dahme-Wasserstraße im Süden sind schiffbare Landesgewässer.²⁶

²⁵ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 10.02.2022/ Daten von 2017

3.3.2 Radwegenetz

Das Radverkehrskonzept 2030 für den Landkreis Dahme-Spreewald aus 2021 hat zum Ziel, ein zusammenhängendes Radwegenetz im Landkreis Dahme-Spreewald zu entwickeln, um Radfahren attraktiver zu machen und damit den Radverkehrsanteil im Landkreis signifikant zu erhöhen.

Der Bereich Heidesee zeichnet sich durch ausgeprägte radtouristische Nutzungen aufgrund der Natur aus. Allerdings zeigt sich Heidesee auch als verdichteter Siedlungsbereich mit hoher Austauschfunktion zum angrenzenden Berlin. Hier ist vermehrt mit Alltagsradverkehr zu rechnen.

Die Gemeinde Heidesee verfügt über ein gutes Radwegenetz. An Heidesee grenzen mit Seelchow (Schloss), Münchehofe (Gläserne Molke- und Groß Schauen (Fischereianlage) idyllisch gelegene Dörfer, die selbst über Sehenswürdigkeiten verfügen und von Heidesee aus leicht mit dem Fahrrad zu erreichen sind.

Einzelne Ortsteile (Gräbendorf, Prieros, Kolberg, Bindow, Friedersdorf und Wolzig) sind bereits mit Radwegen miteinander verbunden; Dolgenbrodt und Friedrichsbauhof sogar mit einer beeindruckenden Brückenkonstruktion. Von Prieros lassen sich Hermsdorf-Mühle und Münchehofe ansteuern. Zwei überregionale Radrouten führen durch die Gemeinde Heidesee: Dahme-Radweg und Oder-Spree-Dahme-Radweg. Der nur teilweise ausgeschilderte Radweg Berlin-Dresden verläuft ebenfalls durch die Gemeinde. Hinzu kommen nicht klassifizierte Fahrradrouten. Mit den Radwegknotenpunkten des Landkreises Dahme-Spree wird eine gute Orientierung geboten.

Gegenwärtig bestehen im Landkreis unter Beachtung des Bestandes an Radverkehrsanlagen für den Alltags- und Freizeitverkehr folgende

²⁶ LBV, Binnenschifffahrt und -häfen, https://lbv.brandenburg.de/dateien/schiff-fahrt/Binnengewasser_A3_2017_03_24.pdf, Stand: 10.02.2022

überörtliche Aufgaben, die auch auf die Gemeinde Heidesee Einfluss haben:

- Ausbau des Radwegenetzes im Raum Schönefeld, Königs Wusterhausen und entlang der S-Bahnverbindung nach Berlin sowie Verknüpfung mit dem ÖPNV/SPNV-Angeboten, um die wachsenden Pendlerzahlen und Verkehrsverflechtungen mit Berlin auch im Zuge der Standortentwicklung im Umfeld des BER mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln abzufangen
- Ausbau und Neubau von touristisch nachgefragten Strecken (auch für sportlich ambitionierte) aus Berlin in das Umland des LDS und Weiterführung in die Lausitz
- Sanierung von Streckenabschnitten überregionaler Radfernverbindungen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger v. a. auf Streckenabschnitten im Mischverkehr innerorts wie auch außerorts

Als konkrete Maßnahmen für die Gemeinde Heidesee (mit teilweise höchster Priorität) sind folgende Radwege im Konzept benannt:

- Wenzlow – Friedrichshof – Dannenreich - (Königs Wusterhausen) als straßenbegleitend bzw. Mischverkehrsfläche/Fahrradstraße
- Königs Wusterhausen/Senzig - Bindow-Gossow - Gräbendorf als straßenbegleitend bzw. Mischverkehrsfläche/Fahrradstraße
- Streganz/ Klein Eichholz – Prieros als straßenbegleitend
- Ausbau des Freizeitweges Prieros – Münchehofe durch den Naturpark²⁷

3.3.3 Technische Infrastruktur

Der Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband – MAWV ist für die Ortsteile Bindow, Dannenreich, Dolgenbrodt, Friedersdorf, Gräbendorf und Gussow zuständig. Die Trinkwasserversorgung ist in allen Ortsteilen gegeben. Eine zentrale Abwasserentsorgung ist nur in

Friedersdorf, Gräbendorf und Gussow vorhanden.

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmütelsee-Storkow/Mark“ ist für die Ortsteile Blossin, Kolberg, Prieros, Streganz und Wolzig zuständig. Die Ortsteile sind trinkwassertechnisch angeschlossen. Es erfolgt in diesen Ortsteilen eine dezentrale Abwasserentsorgung.

In Bezug auf die Abwasserentsorgung ist demnach kein 100%er Versorgungsgrad erreicht. Die Abwasserentsorgung erfolgt durch biologische Kleinkläranlagen bzw. durch Sammelgruben und durch den rollenden Kanal (Fäkalienfahrzeug). Für die mobile Entsorgung von Abwasser aus abflusslosen Gruben und von nicht separierten Klärschlamm aus Kleinkläranlagen sind Fachunternehmen beauftragt.

Träger der örtlichen Elektroenergieversorgung ist die E.ON E.DIS. Das 20 kV-Netz besteht dabei teilweise noch in Form von Freileitungen. Weitere Hochspannungstrassen verlaufen durch das Gemeindegebiet.

Die Bundesnetzagentur hat einen Sitz in Kolberg. Das Messlabor der Bundesnetzagentur verfügt über jahrzehntelange Erfahrung auf dem Gebiet der elektromagnetischen Verträglichkeit und der Prüfung von Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen.

In allen Ortsteilen der Gemeinde liegt Erdgas der EWE NETZ GmbH an. Damit verlaufen rund 230 Kilometer Erdgasleitungen im Gemeindegebiet. Zusätzlich verlaufen die OPAL (Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung), JAGAL (Jamal-Gas-Anbindungsleitung) und die EUGAL (Europäische Gas-Anbindungsleitung) durch das Gemeindegebiet.

Die Entsorgung der Abfälle erfolgt durch den Südbrandenburgischen Abfallzweckverband (SBAZV). Deponien werden in der Gemeinde nicht betrieben.

²⁷ LDS, Radverkehrskonzept 2030 für den Landkreis Dahme-Spreewald (Entwurf) – Kurzfassung, 2021

3.3.4 Telekommunikation

Die Gemeinde Heidesee ist mit schnellem Internet gut versorgt. In 97 % der Haushalte liegt Breitband an. 72 % der Haushalte weisen sogar Breitband mit 100 Mbit/s auf. 25 % der Haushalte verfügen über schnelleres Internet von 200 Mbit/s. 1000 Mbit/s liegen nur in vereinzelten Haushalten an.²⁸

Eine mobile Breitbandverfügbarkeit mit Mobiler Datentransfer/ LTE ab 2 Mbit/s liegt in 99 % der Gemeindeflächen im Jahr 2020 vor. Dies ergänzt den Breitbandausbau im ländlichen Raum und führt zum Lückenschluss gemäß der Mobilfunkstrategie des Bundes.²⁹

3.3.5 Sicherheit und Gefahrenabwehr

In der Gemeindeverwaltung in Friedersdorf befindet sich ein Sprechzimmer der Revierpolizei, welches einmal wöchentlich durch Revierpolizisten besetzt ist. Dies gehört zum Polizeirevier Königs Wusterhausen.

Aufgabenträger für Brandschutz, Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes Brandenburg sind für den örtlichen Brandschutz und die örtliche Hilfeleistung die Gemeinde Heidesee. Die Feuerwehr in Heidesee ist ausschließlich ehrenamtlich. Für die überörtlichen Aufgaben ist der Landkreis zuständig.

Im Bereich von Friedersdorf befinden sich Gebiete mit Mischnutzung und teilweise mehrgeschossige Wohngebäude sowie Objekte besonderer Art und Nutzung. Der Strukturtyp entspricht daher der Risikoklasse (RK) Brand-3. In den übrigen Ortsteilen der Gemeinde Heidesee besteht eine überwiegend offene Wohnbebauung mit Einfamilienhäusern und vereinzelten Gewerbebetrieben und kleinere Bauten besonderer Art und Nutzung. Der Strukturtyp entspricht der RK Brand-1 und -2. Etwa 52 % der kommunalen Fläche sind bewaldet, diese Flächen zählen zu den Gebieten mit sehr hoher Waldbrandgefahr A 1.

Die Gemeinde Heidesee verfügt über ein umfangreiches Verkehrswegenetz. Es besteht eine Zuweisung für insgesamt 24,4 km Autobahn. Ausgewiesene Gewerbegebiete gibt es in der Gemeinde Heidesee nicht, jedoch kleine und mittelständische Betriebe, die vielfältige Materialien verarbeiten. Im kommunalen Gebiet befindet sich eine Produktionsstätte für Labordiagnostika mit besonderem Gefahrenpotential. Auf Bundeswasserstraßen findet sowohl intensive Freizeitnutzung als auch gewerbliche Schifffahrt statt. Es ergibt sich aufgrund der kennzeichnenden Merkmale eine Einstufung des Gemeindegebietes in Risikoklasse Wasserunfälle-3.

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Heidesee besteht aus 8 Ortsfeuerwehren mit 143 einsatzbereiten (aktiven) Feuerwehrmitgliedern. Als Stützpunktfeuerwehren arbeiten Friedersdorf und Prieros. Die Mitgliederzahlen zeigen eine insgesamt steigende Entwicklung, jedoch nicht in allen Einheiten. Einen Rückgang der Mitgliederzahlen haben die Einheiten Bindow und Wolzig zu verzeichnen. Zuwachs haben die Einheiten Prieros, Gräbendorf, Kolberg und Friedersdorf.

Die Einheiten haben hinsichtlich der wesentlichen Qualifikationen einen durchschnittlichen Ausbildungsstand. Vor allem bei den verfügbaren Atemschutzgeräteträgern gibt es Verbesserungspotenziale (in Bezug auf die in den Einheiten auf Löschfahrzeugen vorhandenen Atemschutzgeräte). Die Einheiten Friedersdorf und Gräbendorf weisen einen guten Qualifikationsstand auf. In den Einheiten Bindow, Wolzig und Prieros sind zu wenig ausgebildete Gruppenführer vorhanden. Die Gesamtanzahl an Zugführern ist grundsätzlich hinreichend. Um sicherzustellen, dass in beiden Löschzügen zuverlässig die Funktion des Zugführers verfügbar ist, bedarf es einer gleichmäßigen Verteilung.

²⁸ Breitbandatlas, Link: <https://netzda-mig.de/breitbandatlas/interaktive-karte>, Stand: 11.02.2022

²⁹ Deutschlandatlas, <https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wie-wir-uns->

[vernetzen/093-Mobile-Breitbandverfuegbarkeit-LTE-2Mbits.html](https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wie-wir-uns-ernetzen/093-Mobile-Breitbandverfuegbarkeit-LTE-2Mbits.html), Stand: 11.02.2022

Die Verfügbarkeit von Einsatzkräften ist tagsüber stark eingeschränkt. Das planerische Kräftepotenzial im Gemeindegebiet liegt zu dieser Zeit bei etwa 21 Kräften (inkl. Schichtarbeiter). Zusätzlich haben 9 Einsatzkräfte wechselnde Arbeitsorte im Gemeindegebiet, dies sind die Mitarbeiter des kommunalen Bauhofes. Die Bewältigung der schutzzielrelevanten Einsatzlagen ist aus Sicht der Funktionsstärke möglich.

Mit den vorhandenen Standorten der Feuerwehr ist planerisch eine gute Abdeckung des Gemeindegebietes erreicht.

Nahezu alle besiedelten Bereiche können planerisch innerhalb einer Eintreffzeit von 13 Minuten erreicht werden. Die Kernbereiche werden größtenteils wesentlich schneller erreicht. Zur optimalen Gebietsabdeckung, zum Erhalt des Gesamtkräftepotenzials und der gesellschaftlichen Verankerung des ehrenamtlichen Engagements erscheint es sinnvoll, alle Standorte der Feuerwehr zu erhalten.

Aus baulicher Sicht besteht jedoch dringender Bedarf am Standort Streganz. In personeller Hinsicht besteht Optimierungspotenzial in den Einheiten Bindow, Wolzig, Kolberg und Streganz. Baulich investive Maßnahmen sollten an den genannten Standorten unter Berücksichtigung der personellen Entwicklung (z. B. Stärke, Qualifizierung, Jugendfeuerwehr) erfolgen.

Im Ortsteil Friedersdorf folgt die Bereitstellung des Löschwassers über das Wasserverteilungssystem der Trinkwasserversorgung mittels der eingebauten Hydranten als abhängige Löschwasserversorgung. Das zusammenhängende bewohnte Gebiet ist damit gut versorgt. In den Ortsteilen Blossin, Kolberg, Prieros, Streganz und Wolzig sind ebenfalls Hydranten vorhanden, jedoch ist die Ergiebigkeit (Menge und Druck) insgesamt nicht hinreichend.

In allen Ortsteilen der Gemeinde stehen zudem 66 Brunnen (65 Flachspiegel- und 1 Tiefbrunnen) als Wasserentnahmestellen zur

Verfügung. Die zahlreichen Seen und Gewässer im Gemeindegebiet bieten grundsätzlich die Möglichkeit der offenen Wasserentnahme, jedoch ist die Zugänglichkeit teilweise sehr beschränkt (Uferbewuchs, Höhenunterscheide etc.). Insgesamt kann die Löschwasserversorgung als verbesserungswürdig eingeschätzt werden.

Aus den Planungszielen hinsichtlich Fahrzeug- und Technikausstattung resultiert, dass für jeden Standort mindestens ein Löschfahrzeug erforderlich ist. Weiterhin ergibt sich die Vorhaltung eines Hilfeleistungsfahrzeuges (mit hydraulischem Rettungssatz) und eines Rettungsbootes. Bedarfe bestehen derzeit in Friedersdorf (HLF 20 und GW-L2) sowie in Gräbendorf (MTW).

Die Maßnahmen im Bereich der Standortstruktur wurden hinsichtlich der Priorität und Umsetzbarkeit bewertet und in eine Maßnahmenliste mit folgender Reihenfolge überführt:

1. Gräbendorf: Erweiterung des Feuerwehrhauses
2. Dolgenbrodt: Ertüchtigung des Feuerwehrhauses
3. Friedersdorf: Erweiterung der Kapazitäten der Umkleibereiche

In den Standorten Wolzig, Kolberg, Bindow und Streganz sind Maßnahmen unter Berücksichtigung der personellen Entwicklung notwendig.³⁰

In der Gemeinde Heidesee befindet sich das Floriansdorf, die einzige Brandschutzjugendausbildungsstätte mit Übernachtungsmöglichkeiten. Das Floriansdorf KiEZ Frauensee umfasst vier Gebäudeteile, die jeweils die Faszination und den Umgang mit Feuer sowie die Prävention von Gefahren und die Arbeit der Feuerwehr vermitteln.³¹

³⁰ LUELF & RINKE Sicherheitsberatung GmbH, 1. Fortschreibung des Gefahrenabwehrbedarfsplanes der Gemeinde Heidesee, 2020

³¹ <https://frauensee.de/floriansdorf/feuerakademie>, Stand: 14.02.2022

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + gute Erreichbarkeiten von Mittel-/Oberzentrum per PKW + Bahnanschluss in Friedersdorf mit steigenden Fahrgastzahlen, Nähe zum Bahnanschluss in Königs Wusterhausen + Autobahnanschluss A 12 im Norden der Gemeinde, Nähe zu Autobahnen A 13 und A 10 + Entwicklung neuer Mobilitätsansätze: Mitfahrbank in Prieros + Relativ umfangreiches touristisches Radwegenetz, auch überregionale Fernradwege + Anschluss an Bundes- und Landeswasserstraßen + durchschnittliche Versorgung mit schnellem Internet + gut ausgestattete Feuerwehren / Stabilität in Sicherheit und Gefahrenabwehr 	<ul style="list-style-type: none"> – unzureichende Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentrum per ÖPNV – unzureichende Mobilitätsangebote (ausschließliche Abstimmung des üÖPNV auf den Schülerverkehr – unattraktiv für andere Nutzergruppen/Anlässe) – überdurchschnittlich hohe PKW-Dichte – fehlende/ schlechte (v.a. sandige) Radwege, tlw. fehlende überregionale Anbindung insbesondere in Bezug auf Pendlerverkehre – fehlende Barrierefreiheit bei Gehwegen – großes kommunales Straßennetz mit hohem Finanzbedarf („Sandpistenausbau“) – sanierungsbedürftige übergeordnete Straßen
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserte Anbindungen der Ortsteile an den ÖPNV auch außerhalb von Schulzeiten • alternative Bedienformen zum ÖPNV entwickeln und etablieren • Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen • bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Rad- und Fußwegenetz unter Beachtung von Barrierefreiheit • Entwicklung von Radwegen als Pendleralternativen • Sanierung kommunaler und übergeordneter Straßen (bedarfsgerechter Sandpistenausbau) • sichere Gestaltung der Ortsdurchfahrten • Parkraumkonzepte für stark frequentierte Orte • bei Verkehrsplanungen Nebenanlagen mitdenken: energieneutrale Beleuchtung, Gemeindemobiliar (öffentliche Toiletten), Rastplätze, Begleitgrün • touristische Wegeverbindungen/-angebote wie Wasserwandern, Reitwege, Wanderwege in Verkehrsplanung integrieren • Ausbau Internetversorgung • Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft Feuerwehr: Nachwuchsgewinnung, gezielte Investitionen in Gerätehäuser und Technik, Stärkung des Ehrenamtes/ Löschwasserversorgung gewährleisten 	

Tabelle 9: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur

3.4 Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel

3.4.1 Arbeitsmarkt

Im Zeitraum 2000 und 2020 konnte die Gemeinde einen Zuwachs des Arbeitsplatzangebotes verzeichnen. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVP) am Arbeitsort stieg um etwa 25 % an

Insgesamt liegt die Beschäftigtendichte damit mit 187 svp Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner (Vergleich: Land Brandenburg 336) auf relativ hohem Niveau (2020).³²

Dennoch ist der Beschäftigungssaldo, also die Anzahl der verfügbaren Arbeitsplätze der Gemeinde (SVP-Beschäftigte am Arbeitsort) gegenüber der Anzahl derjenigen Personen in der Gemeinde, die arbeitsfähig sind (SVP-Beschäftigte am Wohnort), negativ. Die Gemeinde Heidesee weist damit ein negatives Pendler-Saldo auf. Im Jahr 2016 pendeln 2.241 Einwohner täglich zum Arbeitsort außerhalb der Gemeinde aus. Demgegenüber stehen 762 Einpendler. Pendlerziele sind neben Berlin benachbarte Städte und Gemeinden wie Königs Wusterhausen, Bestensee, Storkow (Mark), Groß Köris oder Wildau.

Insgesamt können sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnet werden. Während im Jahr 2015 noch 3,7 Arbeitslose auf 100 EW im erwerbsfähigen Alter kamen, sind es im Jahr 2020 nur noch 3,5 Arbeitslose auf 100 EW im erwerbsfähigen Alter. Im Geschäftsstellenbezirk Königs Wusterhausen, zu dem die Gemeinde Heidesee gehört, liegt die Arbeitslosenquote damit im Jahr 2021 bei 2,6 % (Vergleich: Land Brandenburg: 6 %).

Der größte Anteil der Beschäftigten (44%) arbeitet im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Kommunikation. Weitere 36% sind im sonstigen Dienstleistungssektor beschäftigt. Damit wird deutlich, dass die Gemeinde zum Agglomerationsraum Berlin

³² Strukturatlas Brandenburg 2022, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: April 2022

ausgerichtet ist. Nur noch 2% der Beschäftigten am Arbeitsort arbeiten in Land- oder Forstwirtschaft. Im produzierenden Gewerbe arbeiten etwa 18 % der Beschäftigten.

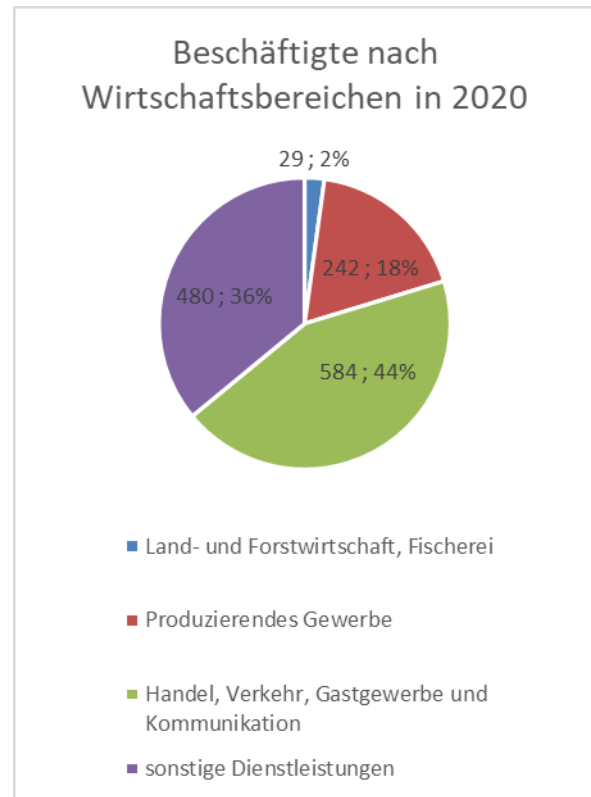


Abbildung 10: Wirtschaftszweige und Beschäftigte am Arbeitsplatz, Statisches Landesamt Berlin-Brandenburg, 2022

Die Gemeinde Heidesee weist insgesamt einen hohen negativen Pendler-Saldo auf. Im Jahr 2020 pendeln 1.569 Einwohner täglich zum Arbeitsort außerhalb der Gemeinde aus. Die Zahl der Pendler nimmt seit 2015 zu. Die Beschäftigten pendelten dabei in erster Linie nach Berlin (32%).³³

3.4.2 Wirtschaft und Gewerbe

Im Jahr 2017 gibt es 310 steuerpflichtige Unternehmen in der Gemeinde Heidesee mit einem Umsatz von 110 Mio. EUR. Aktive Betriebe werden im gleichen Jahr 704 gezählt. In 2021 sind es noch 694 Unternehmen.

Die Steuereinnahmekraft der Gemeinde je Einwohner liegt bei 738 € im Jahr 2018 und damit

³³ Strukturatlas Brandenburg 2022, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: April 2022

knapp unter dem Landesdurchschnitt von 789 EUR je Einwohner.³⁴

In den letzten 5 Jahren liegt die Anzahl der aktiven Gewerbebetriebe bei etwa 700. Die Struktur der ansässigen Unternehmen umfasst vorrangig folgende Wirtschaftszweige: Handel mit 131 Unternehmen, Handwerk mit 135 Unternehmen und Industrie mit 8 Unternehmen. 426 Unternehmen sind sonstigen Betriebsarten zugeordnet.³⁵

Die Gemeinde Heidesee verfügt über zwei größere Gewerbebestände, die sich in den Ortsteilen Wenzlow und Wolzig befinden. Beide Standorte sind über Bauleitplanverfahren gesichert. Der „Biotechnologiepark Spreenhagener Straße“ ist der Sitz der Seramun Diagnostica GmbH, welcher sich auf einer Fläche von etwa 1,26 ha in Wolzig befindet. In Wenzlow sind Flächen von einer Größe von über 8 ha für verschiedene Betriebsstätten als Gewerbegebiete ausgewiesen.³⁶

Der Gewerbeverein Heidesee e.V. ist eine Zusammenfassung der Gewerbetreibenden, Selbstständigen, Vereine und Unternehmer des Wirkungsbereiches mit dem Ziel der gemeinsamen Vertretung ihrer Interessen (Förderung von Gewerbe, Handel, Handwerk und Tourismus).³⁷

3.4.3 Dienstleistungen und Einzelhandel

Der Einzelhandel spielt auf Grund der Gemeindestruktur eine untergeordnete Rolle. Die Verkaufsfläche liegt in der Gemeinde bei 0,68 m² je Einwohner. 24 Einzelhandelsbetriebe mit einer Gesamtverkaufsfläche von 4.705 m² sind in der Gemeinde. Großflächiger Einzelhandel mit über 800 m² Verkaufsfläche befindet sich nur in Friedersdorf (Raiffeisen - BHG Baufachmarkt, Edeka und Raiffeisen Gartenmarkt).³⁸ In Prieros

befindet sich ebenfalls ein Edeka. In den Ortsteilen gibt es vereinzelt kleinere Filialen (Bäcker, Fleischer, Fischerei, Hofladen). Ergänzt wird das Angebot von fahrenden Händlern.

Eine Sparkasse gibt es in Friedersdorf. Zwei Postfilialen sind in den Einzelhandelsgeschäften in Friedersdorf und Prieros integriert. Eine Tankstelle (Raiffeisen Tankstelle) befindet sich ebenfalls in Friedersdorf.

Eine fußläufig erreichbare Nahversorgungsmöglichkeit im kurzfristigen Bedarfsbereich besteht daher nur in Friedersdorf und Prieros. Die Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs funktioniert für die Einwohner der übrigen Ortsteile nicht ohne Pkw und ÖPNV. Die wichtigsten Einkaufsorte außerhalb der Gemeinde sind Königs Wusterhausen, Storkow oder Bestensee. Hier dominieren Filialen von Super- und Discountmärkten.

Das Kaufkraft-Niveau (Index, D=100) ist ansteigend (Trend seit 2012) und liegt im Landkreis Dahme-Spreewald bei etwa 94,7 und bei der einzelhandelsbezogenen Kaufkraft bei 95.³⁹

3.4.4 Erneuerbare Energien

In der Gemeinde Heidesee werden derzeit nur 5 % der Energie aus erneuerbaren Energien gewonnen. Dem Stromverbrauch von 50.149 MWh/Jahr stehen im Jahr 2015 lediglich 2.639 MWh/Jahr erneuerbare Stromproduktion gegenüber.

In der Gemeinde wird keine Windenergie erzeugt. Bestehende Windräder in Nachbarkommunen sind lediglich in einigen Gemeindeteilen sichtbar. Auch größere Freiflächen-Photovoltaikanlagen sind im Gemeindegebiet nicht vorhanden. Auf mehreren Gebäuden sind Kleinanlagen installiert. (Stand 2015: 95 Anlagen mit einer Leistung von 1.228 MWh/Jahr).⁴⁰

³⁴ Strukturatlas Brandenburg 2022, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: April 2022

³⁵ Gemeinde Heidesee, Statistik Gewerbe, 2022

³⁶ Bebauungspläne der Gemeinde Heidesee, 2022

³⁷ <https://gewerbeverein-heidesee.de/index.php>, Stand: 15.02.2022

³⁸ Handelsatlas Südbrandenburg 2017/2018, IHK Cottbus, 2017

³⁹ Handelsatlas Südbrandenburg 2017/2018, IHK Cottbus, 2017

⁴⁰ Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS): <http://www.energymap.info/>, Stand: 15.02.2022

Seit 2014 wird in Klein-Eichholz eine Biogasanlage zur ökologischen und nachhaltigen Verwertung bzw. Wiederverwertung von Speiseresten betrieben. Die installierte Leistung beträgt 2,92 MW.⁴¹

3.4.5 Tourismus

3.4.5.1 Tourismusentwicklung

Die Gemeinde Heidesee ist schon aufgrund ihrer Landschaftsausstattung und der historischen Entwicklung als Erholungsregion für Berlin touristisch geprägt. In der Gemeinde spielt der Tourismus daher eine entscheidende Rolle. Die Gemeinde hat sich insbesondere zu einem Reiseziel für Kinder- und Jugendreisen entwickelt. 238.084 Kinder- und Jugendübernachtungen kamen auf 7.194 Einwohner im Jahr 2019.

Die inländischen und ausländischen Gästezahlen sind seit 2011 anwachsend. Während 2011 etwa 68.500 Gäste die Gemeinde Heidesee besuchten, waren es im Jahr 2018 bereits über 80.000 Gäste. Der Anteil der ausländischen Gäste liegt seit den letzten 10 Jahren bei etwa 1-2 % aller Gäste.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt im gleichen Zeitraum relativ konstant bei 3,2 bis 3,3 Tagen. Die ausländischen Gäste hingegen weisen seit 2015 Aufenthaltsdauern von mehr als 12 Tagen auf. So konnten insgesamt auch die Übernachtungszahlen von ca. 220.000 in 2011 auf 255.000 in 2018 gesteigert werden. Ein deutlicher Einbruch der Gäste- und Übernachtungszahlen um etwa die Hälfte ist im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie zu verzeichnen.

Heidesee verfügt im Jahr 2019 über 17 statistisch registrierte und geöffnete Beherbergungsbetriebe mit insgesamt fast 2.400 Betten. Die Auslastung der Betten ist bis ins Jahr 2019 leicht angestiegen auf 36,9 %.⁴²

Ein größeres (Haus des Waldes in Gräbendorf), mehrere kleinere Hotels, Kinder- und Familienferieneinrichtungen (u.a. KiEZ Frauensee, KiEZ Hölzerner See, Jugendbildungszentrum Blossin, KJF Prieros GmbH) sowie viele privat vermietete Ferienwohnungen bieten Gästen die Möglichkeit, in Heidesee zu übernachten. Zeltplätze und Stellplätze für Wohnmobile wenden sich vor allem an Camper und Naturfreunde. Insgesamt stehen seit 2011 etwa 150 Stellplätze zur Verfügung.

Großflächige Freizeiteinrichtungen oder Kur- und Erholungsorte gibt es nicht.⁴³

Im Ortsteil Prieros wird das Heimathaus betrieben. Im Heimathaus Prieros finden jährlich ein Heimathausfest, Ausstellungen zur Ur-, Früh- und Dorfgeschichte und Führungen statt. Insgesamt zählt das Haus jährlich 2.500-3.000 Gäste.

Weiterhin befindet sich in Prieros das Tourismuszentrum. Besucher werden hier zu Ausflugs- und Wanderzielen ebenso wie zu aktuellen Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten und Gastwirtschaften in der Region beraten. In den Räumlichkeiten finden wechselnde Kunstausstellungen statt. Die Räumlichkeiten bieten auch Platz für Veranstaltungen zur Anmietung. Insgesamt finden etwa 180 Veranstaltungen/Jahr statt. Hinzu kommen sechs wechselnden Ausstellungen/Jahr mit je ca. 200 Teilnehmern und fünf Puppentheaterveranstaltungen/Jahr für Kleinkinder mit je ca. 70 Teilnehmern.⁴⁴

⁴¹ <http://purepower-biogas.de/>, Stand: 15.02.2022

⁴² AFSBB, STATISTISCHER BERICHT 2011-2020 - Tourismus im Land Brandenburg nach Gemeinden, Stand: 15.02.2022

⁴³ Strukturatlas Brandenburg, 2022

⁴⁴ Tourismuskonzept der Gemeinde Heidesee, 2019

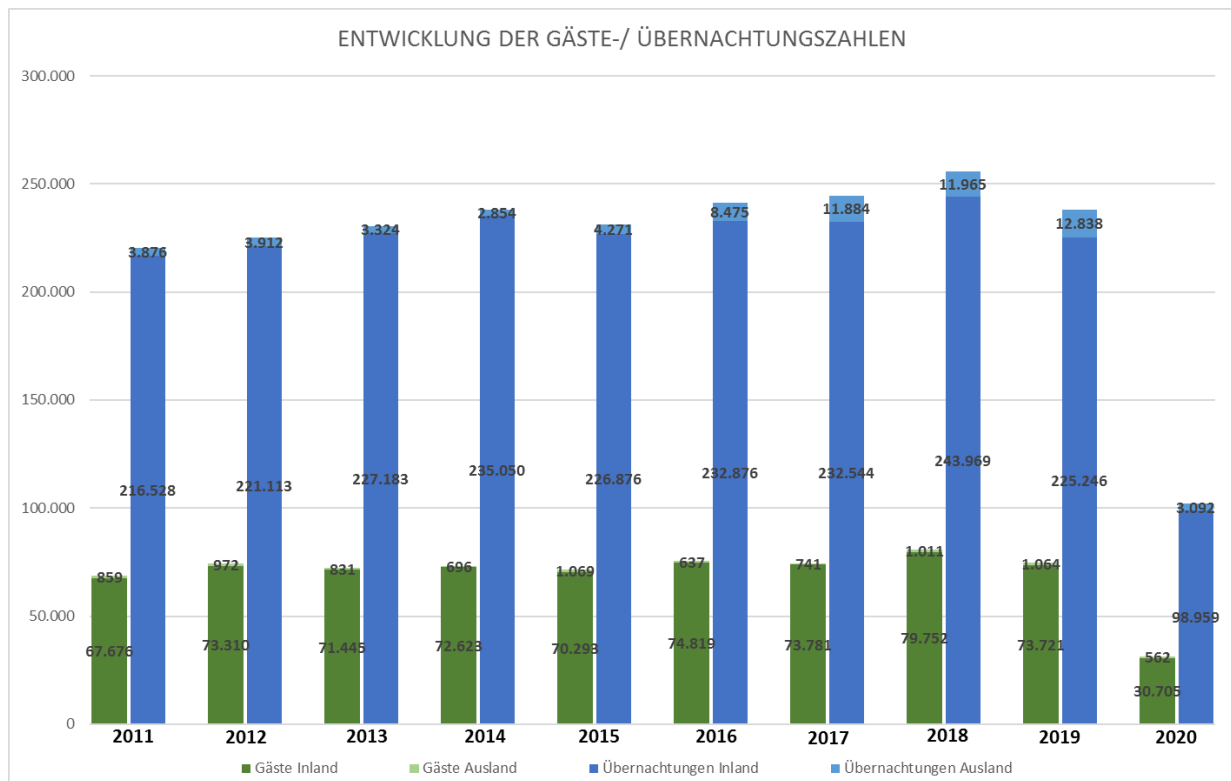


Abbildung 11: Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen in der Gemeinde 2011-2020, Quelle: AfSBB

3.4.5.2 Tourismuskonzept der Gemeinde Heidesee⁴⁵

Nach Aussage aus dem Tourismuskonzept der Gemeinde Heidesee (2019) wurde der Tourismus seit Jahren nach technischen, fachlichen und personellen Aspekten nicht weiterentwickelt. Eine professionelle Untersuchung, die auf ausgewiesener fachlicher Expertise beruht, ist ebenfalls ausgeblieben. Insgesamt hat der Tourismus eine eher stiefmütterlich anmutende Wahrnehmung erfahren, aus der in vielfacher Hinsicht ein Investitionsstau resultiert.

Dringender Handlungsbedarf bestand im Jahr 2019 insbesondere darin sich personell und technisch aufzustellen, um auf die gestiegenen Anforderungen der Besucher zu reagieren. Die Gemeinde Heidesee fasste diesbezüglich den Beschluss, den personellen Ansatz für touristische Tätigkeiten in der Gemeinde deutlich zu erhöhen. Dies betraf einerseits die Personalausstattung im Tourismuszentrum und Heimathaus, aber auch die Schaffung einer

hauptamtlichen Vollzeitstelle eines Tourismusbeauftragten, der ganzjährig und professionell die touristischen Aktivitäten der Gemeinde steuert.

Kurzfristige und Mittelfristige Maßnahmen wurden im Konzept festgehalten, die bereits mit der Tourismusstrategie 2022 evaluiert wurden.

Als wesentliche Maßnahmen wurden benannt:

- Online-Präsenz: Neugestaltung der Gemeindeseite, Aufbau eines eigenständigen Tourismusportals, Stärkere Vernetzung, Zentralisierung von Informationen, bessere Sichtbarkeit touristischer Leistungsträger, bessere Online-Positionierung „Heidesee“, Erstellen einer Heidesee-App
- Umbau der Tourismusinfo: Besucherraum, Zertifizierung I-Punkt, Beleuchtung
- Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes
- Ausbau Radwandertourismus: Radwanderflyer, Aufbau Fahrradverleihnetzwerk, Radwegeausbau (Konzept des LK),

⁴⁵ ebenda

Sicherstellen der E-Mobilität für Fahrräder an mehreren Punkten

- Ausbau Wandern: Wanderwegwarte, Ausbau und Aufwertung der Wanderwege mit Sitzgelegenheiten/ Mülleimern, Unterstützung „gelbes Band“ an 3 Wanderrouten, Aufbau Barfußpfad
- Vernetzung innerhalb und außerhalb: Austausch mit Nachbargemeinden, Tourismusverbänden und Heimatvereinen; Angebotsvernetzung, Gründung einer kommunalen GmbH, Zusammenarbeit mit Schulen
- Ausweitung des Angebotspektrums: Individualtourismus u. Seminarreisen stärken und ausbauen, Kletterwald, Zertifizierung einer oder mehrerer Ortsteile als Kurort, Schaffen von Stellplätzen für Wohnmobile, Ausweisen von Liegeplätzen für Hausboote (Dahmewiesen) und Anlegeplätze für Padelboote (Wasserwanderrastplatz, inklusive Duschen und Toiletten)

Im wesentlichen Zielen die Maßnahmen darauf ab, die Angebote und Qualität des Tourismus auszubauen und so die Wirtschaftskraft zu erhöhen.

3.4.5.3 Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.

Die Gemeinde Heidesee gehört zum Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.. Sitz des Vereins ist Königs Wusterhausen. Ziel ist es, das Dahme-Seenland als lebenswerte Destination im Vorgarten der Hauptstadt zu etablieren und die damit verbundenen positiven Effekte des Tourismus auf die Bevölkerung zu erhöhen. Die Region verzeichnete erstmals in 2016 mehr als 1 Million statistisch erfasste Übernachtungen. Die Steigerungsrate beträgt jährlich circa 4 %.

Die Dahme verbindet über ihre Seenkette die pulsierende Hauptstadtregion mit der ursprünglichen und erholsamen Natur. Der Flughafen BER ist das Tor zur Welt. Das Dahme-Seenland ist eine der wasserreichsten Regionen Deutschlands. Auf einer Fläche von 771 km² erstrecken sich Wasserstraßen von ca. 80 km Länge. Mehr als 70 Seen, zahlreiche Flüsse und Kanäle prägen die Reiseregion. Mit 250 km ausgedehnten Radwegen und 400 km

markierten Wanderwegen bietet das Dahme-Seenland auch für Radfahrer und Wanderer hervorragende Bedingungen zur aktiven Erholung in der märkischen Natur. Zu den Highlights der Region zählen Europas größter Freizeitpark "Tropical Islands" und der Naturpark Dahme-Heideseen, der 50 Prozent der Gesamtfläche der Region einnimmt.

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + positive Entwicklung der svp Beschäftigten (+25 %) seit den letzten 10 Jahren + sinkende Arbeitslosigkeit (bei 2,6 %) + Haupterwerbszweig mit 44%: Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Kommunikation + Standortvorteil: Nähe zum Agglomerationsraum Berlin, gute verkehrliche Anbindung des Nordens + Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs gewährleistet (in Friedersdorf und Prieros) + steigende Kaufkraft + relativ starker Tourismussektor mit über 80.000 Gästen/Jahr + touristisch geprägt: Erholungsregion für Berlin/ Kinder- & Jugendreisedestination/ attraktiver Naturraum mit Gewässern + kommunales Tourismuskonzept, Tourismuszentrum + Tourismusverband Dahme-Seenland e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> – negatives Pendler-Saldo: über 1.500 Einwohner pendeln täglich zum Arbeitsort – leicht unterdurchschnittliche Steuereinkaufskraft (Vielzahl an Kleinstunternehmen); – untergeordnete Rolle von Einzelhandel: 24 Einzelhandelsbetriebe – keine wissenschaftlichen Einrichtungen oder Einrichtungen der Forschung und Entwicklung – Standortnachteil: Flächenverfügbarkeit – Nahezu keine Erzeugung von erneuerbarer Energie/ Fehlende Konzepte zur Steuerung von Erneuerbaren Energien – Fachkräftemangel (vor allem im Tourismus, Handwerk, Bau, Pflege, Medizin)

Handlungsbedarf

- Ansiedlung von weiterem Einzelhandel zur Nahversorgung der Gemeinde
- Etablierung Wochenmarkt
- Ausbau erneuerbarer Energien – unter Rücksichtnahme auf die Landschaft – vorantreiben
- Bereitstellung von Gewerbeflächen/ Nutzungsdurchmischung in den dörflichen Strukturen wahren/ Erstellen eines Gewerbeflächenkatasters
- enge Kooperation mit der Wirtschaftsförderung, um breiten Branchenmix beim Ansiedeln und Bleiben zu stimulieren
- Angebotserweiterung (Wassersport, Reitsport, Nischenprodukte)
- Ausbau Rad- und Wanderwege sowie überregionale Anbindung
- Touristische Infrastruktur weiterentwickeln (u.a. energieneutrale Beleuchtung, Gemeindemobiliar, öffentliche Toiletten, Rastplätze, Begleitgrün)
- Überregionale Angebote entwickeln/ überörtliche Vernetzung
- Großes natur- und kulturräumliches Potenzial stärker ausnutzen/ Naturschutz als Chance verstehen
- Veranstaltungsangebote erweitern und vermarkten
- Angebotsqualitäten prüfen und verbessern/ Qualifizierung zum Erholungsort
- Synergien regionale Produzenten – Tourismus/Gastronomie erschließen
- Förderung von landwirtschaftlichen (Klein) Unternehmen/ Zulassung von Hofläden
- gezielte Fachkräfteakquise

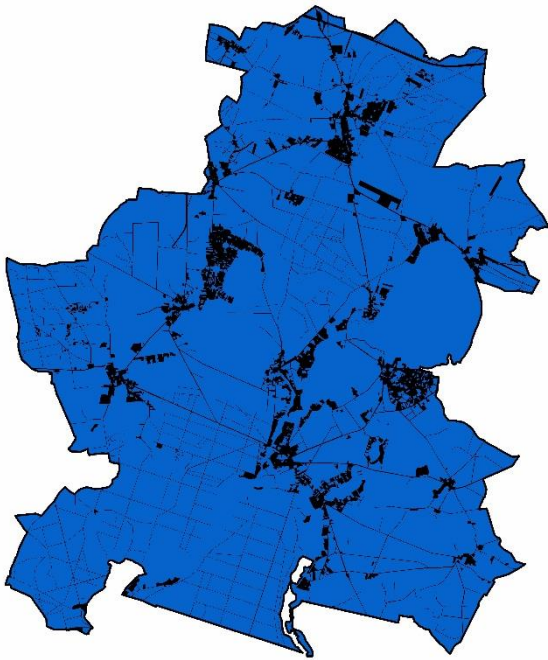
Tabelle 10: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel

3.5 Natur, Umwelt und Grünflächen

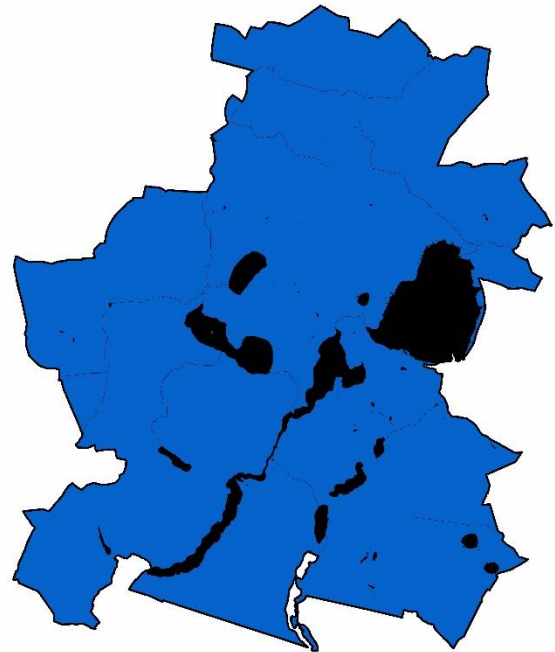
3.5.1 Flächennutzung

Die Gemeinde Heidesee verfügt über eine Fläche von etwa 135 km². Das Territorium hat eine Ost-West-Ausdehnung von ca. 12 km sowie von ca. 15 km in Nord-Süd-Richtung (Luftlinie).

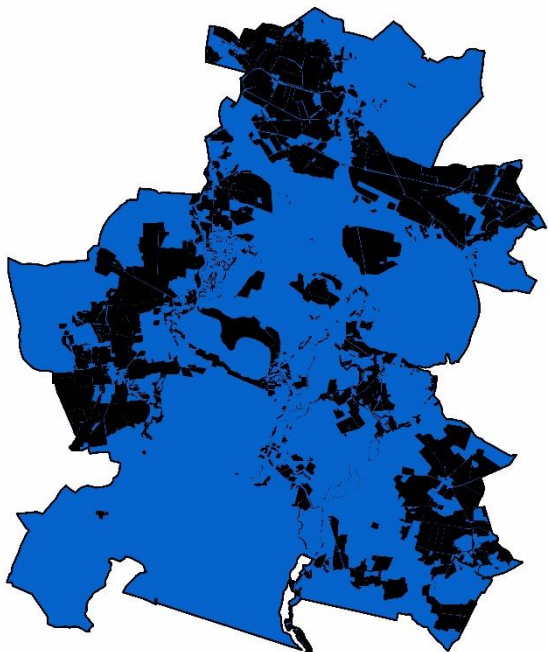
Die Gemeinde ist, trotz der Nähe zu Berlin, noch ländlich geprägt. Eine Vielzahl an Gewässern formt das idyllische Landschaftsbild. Die Gemeinde gilt als eine der wasserreichsten Kommunen, zwischen dem Wolziger See, dem Fluss Dahme und dem Oder-Spree-Kanal am Südrand des Berliner Urstromtals. Die Ortsteile umschließen die Blossiner Heide.



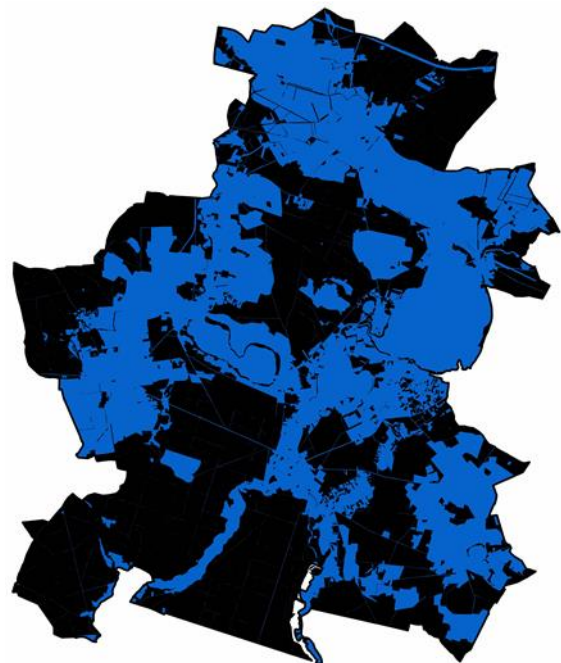
A: Siedlungs- und Verkehrsflächen (8,4 %)



B: Gewässerflächen (8,4 %)



C: Landwirtschaftsflächen (29,6 %)



D: Waldflächen (53,6 %)

Abbildung 12: Darstellung der Flächennutzungen (A-D);
Quelle: eigene Darstellung @GeoBasis-DE/LGB (2021)

Die Verkehrs- und Siedlungsflächen nehmen in der Gemeinde etwa 8 % der Gemarkungsfläche in Anspruch. Die Wasserflächen umfassen etwa die gleiche Größe. Waldflächen nehmen den größten Teil von etwa 54 % der Gemarkung ein. Etwa 30 % der Gemarkung sind Landwirtschaftsflächen.

Flächennutzung	Hektar (ha)	Prozent
Waldfläche	7.261	53,6 %
Gewässerfläche	1.125	8,4 %
Landwirtschaft	4.056	29,6 %
Siedlungs- und Verkehrsfläche	1.138	8,4 %
Gesamt	13.558	100 %

Tabelle 11: Verteilung der Flächennutzung, @GeoBasis-DE/LGB (2021)

3.5.2 Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Die Gemeinde Heidesee besitzt mehrere Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Neben

einer Vielzahl an Seen und Gewässern, die als Naturschutzgebiete und Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) festgelegt sind, unterliegen auch weite Landschaftsteile der südlichen Gemeinde dem Landschaftsschutz.

Hier befinden sich die Landschaftsschutzgebiete Teupitz-Köriser-Seengebiete und Dahme-Heideseen. Durch die auch die Entwicklung der Ortslagen Bindow, Blossin, Gussow, Dolgenbrodt, Gräbendorf, Prieros, Kolberg und Streganz beschränkt wird.

3.5.3 Naturpark Dahme-Seenland

Der Naturpark Dahme-Seenland umfasst etwa 2/3 der gesamten Gemarkungsfläche der Gemeinde. Das Herzstück der Region südöstlich von Berlin sind die Dahme-Heideseen, auch Dahmeland genannt. Der eiszeitlichen Prägung und dem jahrhundertlangen Wirken der hier lebenden Menschen ist es zu verdanken, dass das Antlitz von Natur und Landschaft mit über

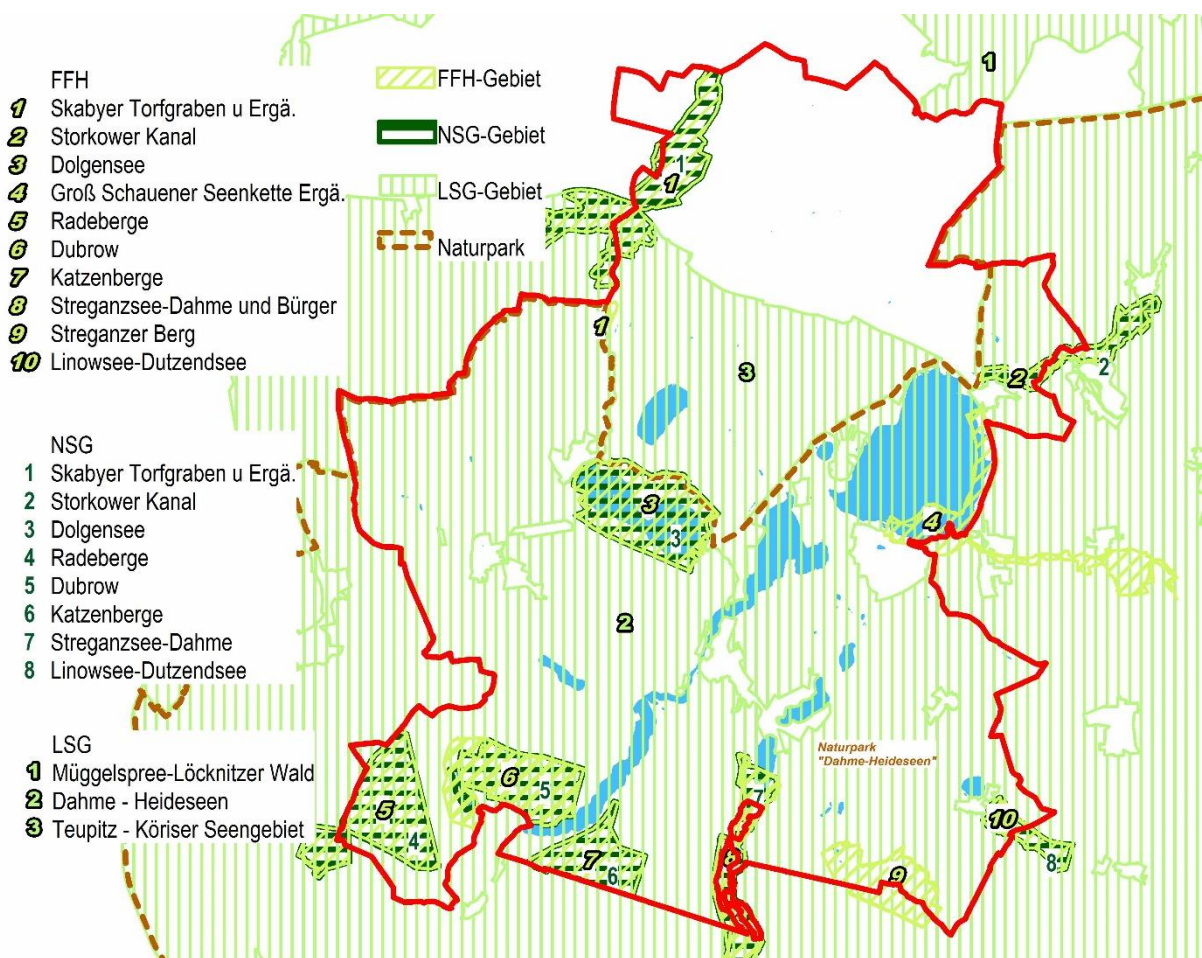


Abbildung 13: Natur- und Landschaftsschutzgebiete der Gemeinde Heidesee, eigene Darstellung

100 Seen, größeren und kleinen Fließsen, Quellen, Mooren, Tälern, Hügeln, Dörfern und Städtchen so spannend und vielfältig ist.

Die Naturparkausweisung erfolgte 1998. Der Sitz der Naturparkverwaltung und ein Infopunkt befinden sich in der Gemeinde Heidesee, im Ortsteil Prieros. Das Besucherzentrum ist in der Burg Storkow (Mark) untergebracht.

Insgesamt hat der Naturpark eine Fläche von 594 km², wovon sich etwa 60 % der Fläche Wald, 10 % der Fläche Gewässer und etwa 20 % der Fläche Offenland darstellen. Über 95 % der Fläche unterliegen dem Landschaftsschutz und etwa 10 % der Fläche sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen.

Neben dem Auftrag zum Schutz der Natur hat der Naturpark auch einen Bildungsauftrag. Über vielfältige Möglichkeiten des Naturerlebens (u.a. Wandern, Radfahren, Wasserwandern, Naturlehrpfade) wird Wissenswertes zu Natur und Landschaft vermittelt.

- Baumgeschichte(n) im Naturpark Dahme-Heideseen
- Dahme-Radweg - Von der Mündung bis zur Quelle
- Rundweg "Die Dubrow im Wandel"

Gemäß dem Motto „Wir brauchen einen Übergang vom öffentlichen Grün zum öffentlichen Bunt.“ hat die Naturparkverwaltung 2020 ein Pflegekonzept zur Förderung der heimischen Insektenvielfalt im Naturpark Dahme-Heideseen entwickelt. In diesem Zusammenhang wurden in der Gemeinde Heidesee 13 Blühflächen festgelegt, welche seither entwickelt werden.

3.5.4 Innerörtliche Grünflächen und Parkanlagen

Heidesee verfügt über 26 Spielplätze, wovon 16 Spielplätze öffentlich zugänglich sind. Damit hat jeder Ortsteil einen Spielplatz. Die 10 nicht öffentlichen Spielplätze sind den Kinderbetreuungseinrichtungen (Kita, Hort, Schule) zugeordnet und nur zu deren Zwecken nutzbar.

In den Ortsteilen Bindow, Dolgenbrodt, Kolberg, Wolzig, Gussow und Prieros befinden sich sogenannte Liegewiesen als öffentliche Zugänge zum Wasser. Hier handelt es sich nicht um Badestellen im klassischen Sinne, außer in Wolzig.

Als attraktive Aufenthaltsorte sind Steganalgen und wassernahe Wege vorhanden (u.a.):

- Aussichtsplattform Gussow
- Wolziger Mole
- Fahrradbrücke Dolgenbrodt
- Anlegehafen Prieros

In Gussow befindet sich ein Wasserwanderstützpunkt. Dieser ist am nördlichen Ende des Dolgensees am Übergang in die Dahme, beziehungsweise in den Bindower Fließ, verortet. Der öffentliche Rastplatz verfügt über eine kleine Steganlage mit zwei bis drei Liegeplätzen.

Hinzukommen attraktive innerörtliche Grünflächen wie der Biogarten in Prieros, der Kräutergarten in Kolberg oder der ehemalige Gutspark in Dolgenbrodt.

In der Gemeinde hat jeder Ortsteil (Außer Wenzlow) einen eigenen Friedhof. Der Friedhof in Dolgenbrodt steht unter Denkmalschutz. Generell ist auf den Friedhöfen ein Trend zur Urnenbestattung und eine Abkehr von Sargbestattungen zu erkennen. Auch verkürzte Liegezeiten und vorzeitige Grabeinbnungen nehmen zu. Hierfür sind Urnengemeinschaftsgrabstätten auf kommunalen Friedhöfen eingerichtet. Der Wandel der Friedhofskultur führt bei den Kommunen zu Problemen: Die großen Freiflächen bedürfen eines umfänglichen Unterhaltungsaufwands. Der Sanierungsbedarf bei Trauerhallen und ergänzender Infrastruktur bedarf steigender Finanzmittel.

3.5.5 Rad-, Wanderwege und Wasserwandern

3.5.5.1 Rad- und Wanderwege
Radwege sind ausführlich unter Punkt 3.3.2 dargestellt.

Als überregionale bzw. beschilderte Wanderwege sind in der Gemeinde folgende Wanderwege ausgewiesen:

- Rundweg um den Wolziger See und den Kutzingsee, 16 km
- Fernwanderweg Fontanewanderweg - Auf den Spuren der Sphinx, 92 km
- Buttersteig von Prieros über Gussow nach Senzig, 12 km
- Rundwanderweg zum Huschtesee (Prieros), 6,6 km
- Kombi-Rundwanderweg Prieroser und Klein Eichholzer Heide (Prieros, Klein Eichholz, Kolberg), 8,5 km bzw. 15 km
- Rundwanderweg Tongruben (Gräbendorf), 13,3 km

Bedarfe bestehen vor allem in begleitender Infrastruktur wie Rastplätze, Bänke, Müllentsorgung und Beschilderung.

3.5.5.2 Wasserwandern

Die Gemeinde ist aufgrund ihrer Vielzahl an Gewässern mit wasserseitiger Infrastruktur relativ gut ausgestattet.

In den Ortsteilen Blossin, Kolberg und Prieros befinden sich Häfen. Bindow und Wolzig profitieren durch die Nähe zu Häfen in der Nachbarkommunen. Zusätzlich bestehen in einigen Orten Anlegemöglichkeiten (Bindow, Wolzig, Blossin, Kolberg, Dolgenbrodt, Gussow, Gräbendorf – Hölzerner See und Streganz-Pechhütte). Wasserwanderstützpunkte befinden sich am Schmöldesee und am Wolziger See.

Mit der Märkischen Umfahrt führt eine überörtliche Wasserwanderroute durch die Gemeinde.

Bootsverleihe und Surfangebote befinden sich ebenfalls in der Gemeinde.

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Natur, Umwelt und Grünflächen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + großes Naturraumpotential (Gewässer und Wald) in der Nähe zur Hauptstadt Berlin + Vielzahl an Schutzgebieten und Naturpark + noch ländlich geprägt + attraktive umgebende Landschaftsräume mit hoher Qualität für Naherholung + Naturparkverwaltung in der Gemeinde ansässig + Vielzahl an Spielplätzen + Vielzahl an attraktiven Aufenthaltsorten in der Natur + Entwicklung von öffentlichen Blühflächen 	<ul style="list-style-type: none"> – überholte Schutzgebietsverordnungen mit beschränkenden Entwicklungsaussagen – starker Flächenverbrauch durch Siedlungsentwicklung – Verlust der dörflichen Strukturen oder Wochenendhaussiedlungen durch Wohnsiedlungsdruck – Hohe Kosten für den Erhalt/Entwicklung von Spielplätzen und Aufenthaltsorten – Fehlende Ausrichtung der Grünflächen auf alle Generationen
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Steuerung der Siedlungsflächenentwicklung (Aufstellung eines Flächennutzungsplans) • Erhalt der natürlichen/ gewachsenen ortstypischen Landschaft (Waldsiedlungen/ Erholungsgebiete/ Wochenendhäuser in Gewässernähe) • Zugänglichkeit zu Gewässern gewährleisten • Naturschutzgebiete als Chance verstehen und vermarkten • gemeindliche Baumschutzverordnung erstellen • Nutzungsdurchmischung in den Ortsteilen gewährleisten • intensive Nutzung des Naturraums als Potenzial für Wohn- und Tourismusstandort • Erhalt und (Weiter-)Entwicklung von attraktiven Aufenthaltsorten in der Natur • Entwicklung von Angeboten für alle Generationen (z.B.: Mehrgenerationenspielplätze, Sitzmöglichkeiten, barrierefreie Aussichtspunkte) • Friedhöfe: Konzepte für die Flächennutzung, Sanierung von Trauerhallen und Möglichkeiten der Flächenverkleinerung • Klimaschutz und Klimafolgenanpassung vorantreiben • Naturnahe Grünflächenentwicklung und -pflege 	

Tabelle 12: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Natur, Umwelt und Grünflächen

4 STECKBRIEFE DER ORTS- TEILE

Die heutige Gemeinde Heidesee besteht aus 11 selbständigen Ortsteilen, die sich 2003 zusammengeschlossen haben. Die Charakteristik der einzelnen Ortsteile und deren Kenndaten werden in den folgenden Steckbriefen wiedergegeben.

Ergänzt werden die Steckbriefe um eine Stärken-Schwächen-Analyse, welche im Rahmen des Beteiligungsprozesses erarbeitet wurden. Im März 2022 fanden dazu Ortsrundgänge statt.

Für jeden Ortsteil wurde sich etwa zwei Stunden Zeit genommen. In der ersten Stunde stellte der jeweilige Ortsbeirat seinen Ort mit den schönsten Ecken und den Problemstellen vor. Im Anschluss fand eine öffentliche Runde statt, in der zunächst durch das Planungsbüro statistische Daten und erste Eindrücke zum Ortsteil präsentiert wurden. Folgend wurden gemeinsam Stärken und Schwächen zusammengetragen und eine Wunschliste zum Ortsteil erstellt. In Zusammenarbeit mit Ortsbeirat und Bürgerschaft konnten die statistischen Daten ergänzt und korrigiert und markante Punkte in den Kartendarstellungen aufgenommen werden.

Insgesamt konnten so mehr als 200 Bürger*innen in den Prozess zum Gemeindeentwicklungskonzept eingebunden werden. Die Teilnahme in den Ortsteilen war unterschiedlich stark.

Im Ergebnis konnten eine Vielzahl von Stärken, Schwächen und Wünschen aus den Ortsteilen mitgenommen werden.

4.1 Bindow

Bindow wurde um das Jahr 1000 von Slawen besiedelt. Der Ort wurde erstmals 1492 unter dem Namen „Byndunge“ erwähnt. In den 1920er Jahren stieg die Anzahl der Einwohner beachtlich, was auf Zuzügler aus Berlin zurückzuführen war. Diese erwarben Grundbesitz in Bindow, wodurch Bindow-Süd zwischen Dahme und Ziestsee entstand.

Verkehrsanbindung: L40, Bushaltestelle (Linie 722, 723), Dahme-Radweg, weitere Radwege

Soziale Infrastruktur: Gemeinschaftshaus, Jugendclub, Bücherei, Freiwillige Feuerwehr, Spiel- und Sportplatz, Kita, Anglerverein, Frauen- und Wassersportverein, Kleingartenverein, Rettungswache, Verein „Generationentreff“

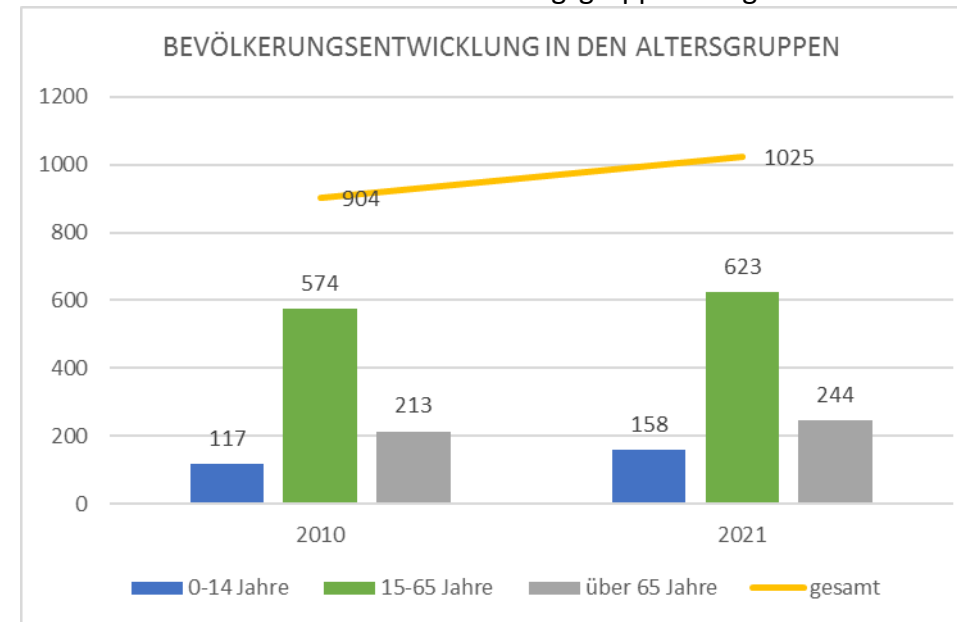
Touristische Infrastruktur: Badestelle, Ferienhäuser, Bootsverleih, Gastronomie, Neptunpark mit Wasserwanderrastplatz, Erholungswald

Gewerbe: Wintergartenbauer, Glaserei, Zimmerei, Baubetrieb, Friseur, Fliesenleger, Kfz-Werkstatt, Autohaus, Malerbetrieb, Steuerbüro, Haus- & Grundstücksservice, Versicherungsbüro, Haushaltsvertrieb

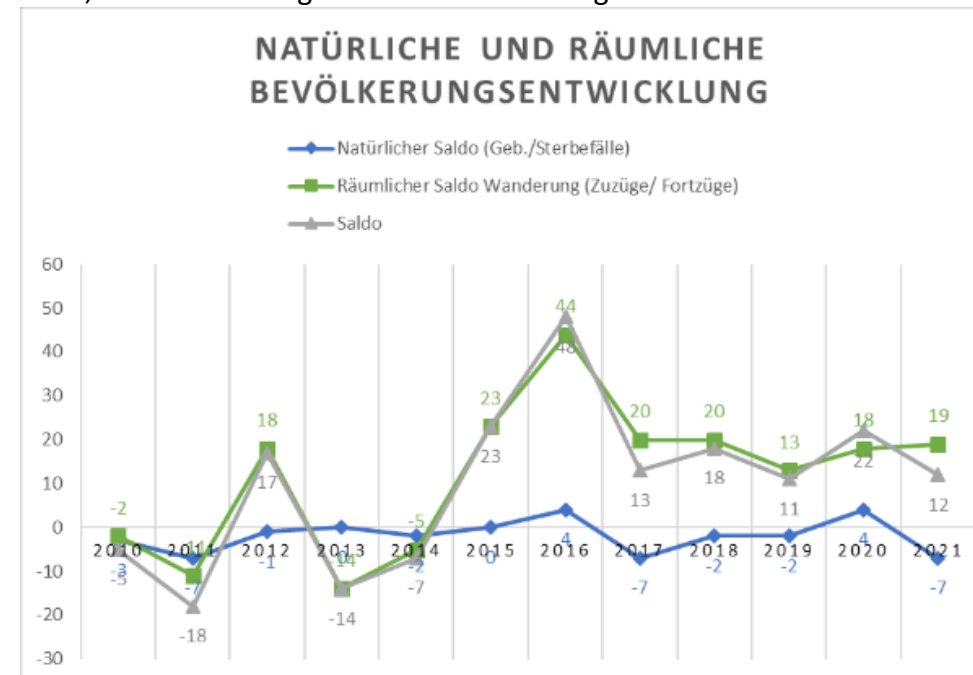


Bevölkerung

Bindow ist einer der am stärksten wachsenden Ortsteile der Gemeinde, mit einer Bevölkerungszunahme von 13,4% in den letzten 10 Jahren. Dabei wächst insbesondere der Anteil der Kinder- und Jugendlichen stark, aber auch die Anteile der anderen Bevölkerungsgruppen steigen.



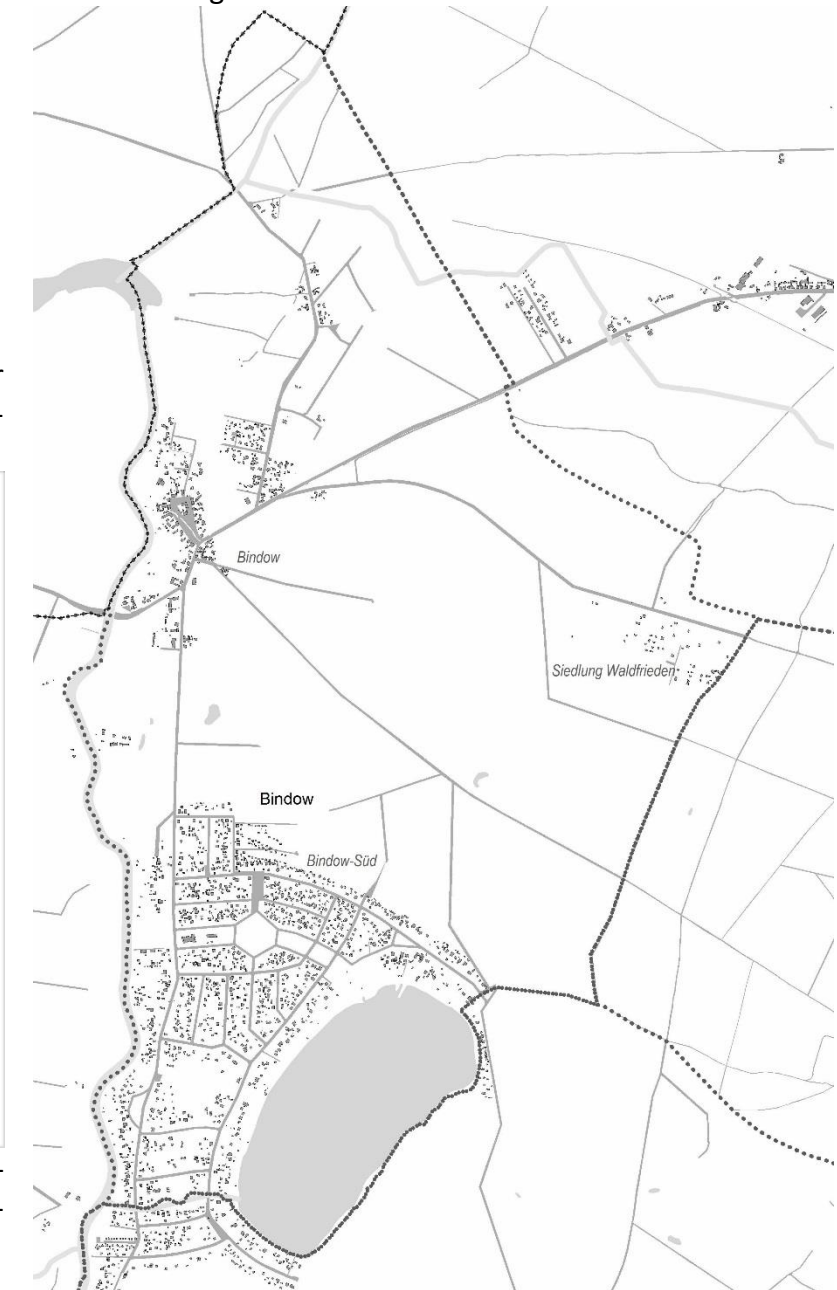
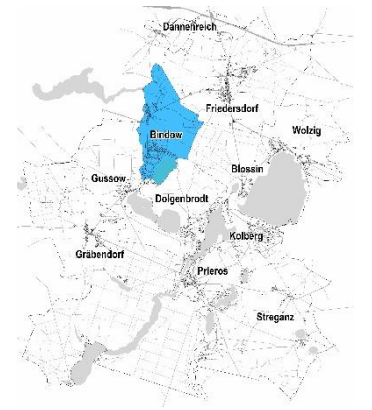
Der natürliche Saldo verläuft gleichbleibend im neutralen Bereich. Der räumliche Saldo hingegen lag 2010 bis 2014 überwiegend im negativen Bereich, doch seit 2015 gab es vermehrte Zuzüge.



Der Ortsteil hat eine abnehmende Nebenwohnsitzquote von 12,6 % zu verzeichnen. Im Jahr 2021 kommen auf 1025 Einwohner 148 Nebenwohnsitzer. Vor 5 Jahren lag die Quote noch bei 16,3 %.

Lage und Ortsübersicht

Bindow liegt nordöstlich in der Gemeinde Heidesee. Der Ort grenzt westlich an die Dahme und südlich an den Ziestsee. Der Ort besteht aus dem hufeisenförmig angelegten Ortskern und dem südlichen Ortsteil Bindow-Süd. Während der historische Ortskern eine geschlossene Ortschaft darstellt, ist Bindow Süd eine Waldsiedlung aus Einfamilien- und Wochenendhäusern mit starkem Bezug zum Wasser.



4.1.1 Bindow: Stärken, Schwächen und Wünsche

15.03.2022, 17:00 Uhr, DGH „Alte Schule“

Infos aus dem Ortsbeirat

- Kreuzungsbereich Rettungswache – Thema Verkehr und Brücke
- Flächenentwicklung Gewerbe
- Nachnutzung alte Kita
- Dorfplatzentwicklung in Bindow Süd
- Weiterentwicklung des Neptunparks und der Liegewiese
- Geordnete Baulandentwicklung

Teilnehmerzahl: 12 Personen



STÄRKEN

- Naturpark
- Ruhe + Grün (Wald, See, Dahme)
- Kita
- Spielplatz
- 40 min. nach Berlin / Anbindung Autobahn
- Kein Fluglärm
- Waldcharakter

SCHWÄCHEN

- Schlafsiedlung ohne Ärzte und Versorgung
- Fehlende Verbindung zwischen Bindow Dorf und Süd
- Zustand des Neptunparks

WÜNSCHE

- Grüne Trift: Baumallee zwischen Dorf und Süd
- Fahrradweg von Bindow nach Senzig
- Fußweg zwischen Kita und Wendeschleife Ernst-Thälmann-Str.
- Kulturveranstaltung (Konzert) auf Liegewiesengelände
- Wassermanagement Ziestsee (Analyse)
- Waldumwandlung (keine Monokulturen)
- Blühstreifen an bewirtschafteten Feldern
- Streuobstwiesen
- „Tante Anna“ – Gaststätte wiederbeleben/ Dorfplatz
- Discounter Bindow Dorf
- Hundetüten bzw. viel mehr Mülleimer
- Erreichbarkeit Friedersdorf (Arzt, Amt) ohne Kfz: Bringeverkehr, Einrichtung einer „Mitfahrbank“
- Gaststätte/ Dorfladen als Begegnungspunkt
- Gastronomie mit angrenzendem „Dorf-/Festplatz“
- Fitnessplatz (z.B. am Neptunpark)
- Beleuchtung überprüfen
- Badeanstalt mit Sprungturm
- Dampferanlagestelle
- Verkehrsberuhigung (Brücke) – Kreisverkehr
- Kultur am Strand/ Neptunpark
- E-Ladestation
- Mobile Versorger am Neptunpark (Toilette)
- Dezentrale Energien (Windkraft, Solar)
- Fitnesspfad im Grüngürtel
- Baumfällungen einschränken auf Privatgrundstücken
-
- Lärmbelästigung: Ausweisung als Naturerholungsgebiet mit Ruhezeiten
- Oberschule in Friedersdorf
- Grünflächenpflege (z.B.: Neptunpark)
- Infopunkte (Dolgenbrodt West)
- Bauen in 2. Reihe (See/ Dahme)
- Dolgenbrodt West und Bindow Süd gehören zusammen (fühlen sich zu Bindow zugehörig)
- Charakter der Waldsiedlung geht verloren auf Grundstücken (Baumfällung, Versiegelungsflächen, Baumschutzsatzung, ...)
- Baumschutz auf Baugrundstücken

4.2 Blossin

Der Ort wurde erstmals 1448 als Blessin erwähnt. Damals war er im Besitz des Rittergeschlechts von Queiß. Der Name Blossin stammt aus der altsorbischen Sprache und bedeutet: Siedlung/Dorf eines Bloš(a). Blossin war lange landwirtschaftlich geprägt, vor allem auch durch die Schäferei, welche es seit 1528 in dem Ort gibt. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war der Ort verwüstet. Später wurde wieder ein Teil des Ackerlandes als Weide für die Schafe genutzt. Das Dorf hatte Fischereirechte im Wolziger See.

Verkehrsanbindung: L39, L40, Bushaltestellen (Linie 723)

Soziale Infrastruktur: Dorfgemeinschaftshaus, Dorfverschönerungsverein, Jugendbildungszentrum, Therapiezentrum im Gutsschloss

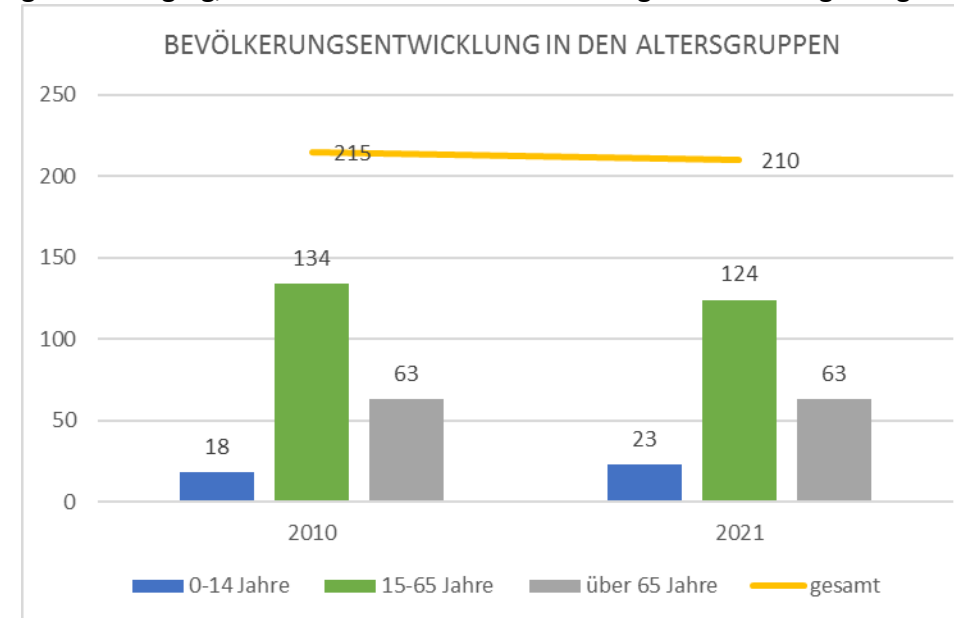
Touristische Infrastruktur: Gutsschloss, Badestelle, Gaststätten, Wassersportanlage, Uferpromenade, Ferien- und Freizeitzentrum (Jugendbildungszentrum), Segel- und Yachthafen, Infopunkt

Gewerbe: Fischereibetriebe, Holzhandlung

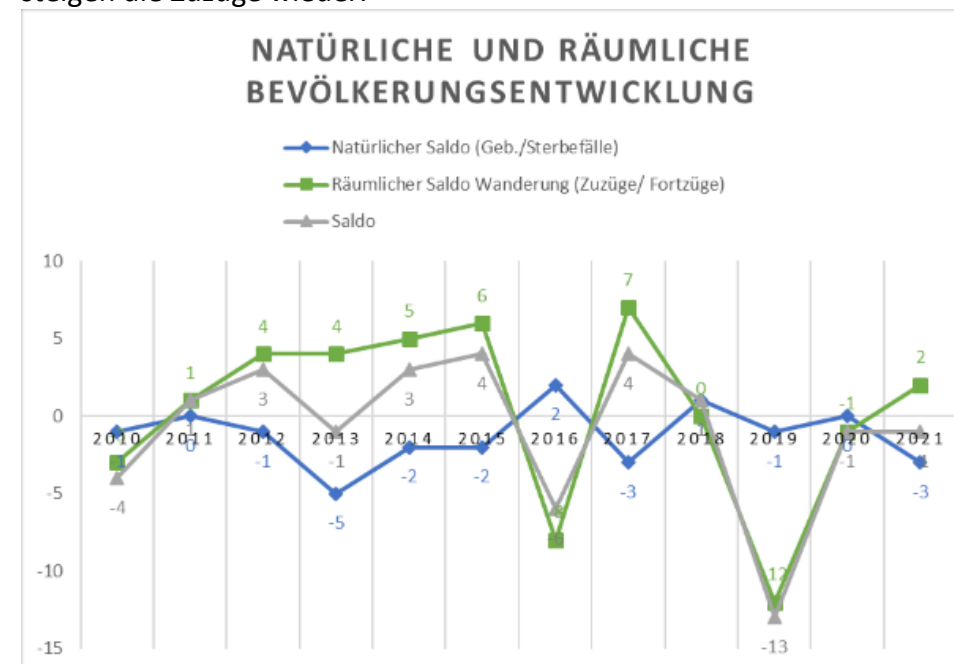


Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung verlief in den letzten Jahren im kleinsten Ortsteil der Gemeinde leicht negativ. Während der Anteil der Erwerbstätigen zurückging, ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen angestiegen.



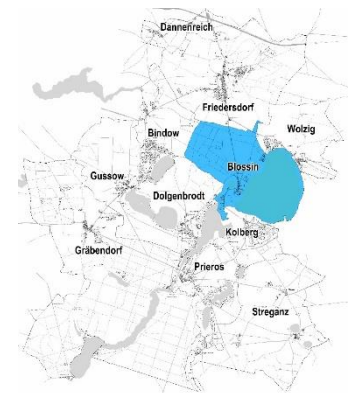
Der natürliche Saldo ist gleichbleibend im negativen Bereich, nur in 2016 stieg die Geburtenrate in den positiven Bereich. 2011 bis 2015 stieg der räumliche Saldo, fiel aber anschließend in den negativen Bereich. Seit 2021 steigen die Zuzüge wieder.



Der Ortsteil hat mit 23,6 % eine der höchsten Nebenwohnsitzquoten in der Gemeinde. Im Jahr 2021 kommen auf 210 Einwohner 66 Nebenwohnsitzler. Vor 5 Jahren lag die Quote bei 25,4 %.

Lage und Ortsübersicht

Blossin liegt im östlichen Teil der Gemeinde Heidesee und umfasst den Wolziger See. Im historischen Dorfkern des Sackgassendorfs befindet sich das Gutsschloss mit umliegenden Gutsarbeiterhäusern. Westlich vom Ortskern liegt der Kuchensee. Südlich des Ortes verbindet der Sauwinkel den Langer See mit dem Wolziger See.



Größere Erholungsflächen für Wochenend-, Ferien- und Campingnutzung befinden sich im Süden und Norden der Gemarkung an den Gewässern. Das Jugendbildungszentrum Blossin e. V. umfasst am nordöstlichen Ortsrand größere Flächen und Gebäude.



4.2.1 Blossin: Stärken, Schwächen und Wünsche
17.03.2022, 18:00 Uhr, Jugendbildungszentrum Blossin

Infos aus dem Ortsbeirat

- Zustand Straße mangelhaft
- Liegewiese am Strand (Wolziger See): Einstieg Wasser schwierig
- Wanderweg im schlechten Zustand (Verbindung Wolziger See zum Langen See - Sauwinkel)
- Probleme fehlender Fahrradwege
- Vorhandene Dampferanlegestelle, aber nahezu ungenutzt
- Schloss mit Therapiezentrum, benachbarter Spielplatz hat Ausbaubedarf/ Zaun
- Gehwege mit Stolpergefahr
- Erhalt des Familienhofes (kommunales Eigentum in schlechtem Zustand)

Teilnehmerzahl: 10 Personen



STÄRKEN

- Historische Gebäude
- Lage: Wasser, Natur
- Badestelle/ Liegewiese
- Verschönerungsverein
- JBZ
- Baumbestand
- Gaststätte (Fischer mit Parkplatz Wohnmobile)
- Fontanewanderweg

SCHWÄCHEN

- Bauzustand der historischen Gebäude
- LKW-Verkehr bei Stau A 12
- Badestrand sollte ausgebaut werden
- Zustand Gehwege

WÜNSCHE

- Radwege nach Friedersdorf und Kolberg (sowohl durch Wald als auch entlang der Straße)
- Familienhof erhalten, weil geschichtlich wichtig (Wohnungen)
- Badestelle erweitern (Schilfgürtel)/ Parkplatz mit E-Ladestation
- Investitionen in vorhandene Wohnungen (Familienhaus) zum Erhalt des dörflichen Charakters
- Zweitwohnsitze in Erstwohnsitze umwandeln!
- Baumbestand im Ortseingangsbereich unbedingt erhalten (große Laubbäume Dreieck)
- Mobilitäten im digitalen Raum
- Einfache Beteiligungsformen aus der Sicht junger Menschen
- Naturlehrpfad
- Integration JBZ in Ortsleben (Doppelnutzung von Angeboten), z.B.: Wanderweg
- Gestaltungssatzung/ Innenbereichssatzung (neue Häuser im Charakter des Altbestandes)
- Walking-Park – offizielle Laufstrecken touristisch vermarkten

4.3 Dannenreich

Dannenreich umfasst die drei Wohnplätze Wenzlow, Friedrichshof und Dannenreich, die sich entlang der Landesstraße bzw. der Kreisstraße in Richtung Königs Wusterhausen aufreihen.

Die Gründung der Orte geht auf eine Kabinettsorder Friedrichs des II. im Zuge der Kolonisation Preußens vom 19. Januar 1753 zurück. Die erste urkundliche Erwähnung von Dannenreich stammt demnach aus dem Jahr 1753. Die Bewohner betrieben überwiegend von Landwirtschaft, Torfabbau, Viehzucht und Fischerei.

Aufgrund der heutigen Nähe zur Autobahn siedelt sich insbesondere in Wenzlow kleinteiliges Gewerbe an.

Verkehrsanbindung: A12, L39, K6153, Bushaltestelle (Linie 723)

Soziale Infrastruktur: Spielplatz, Gemeinderaum

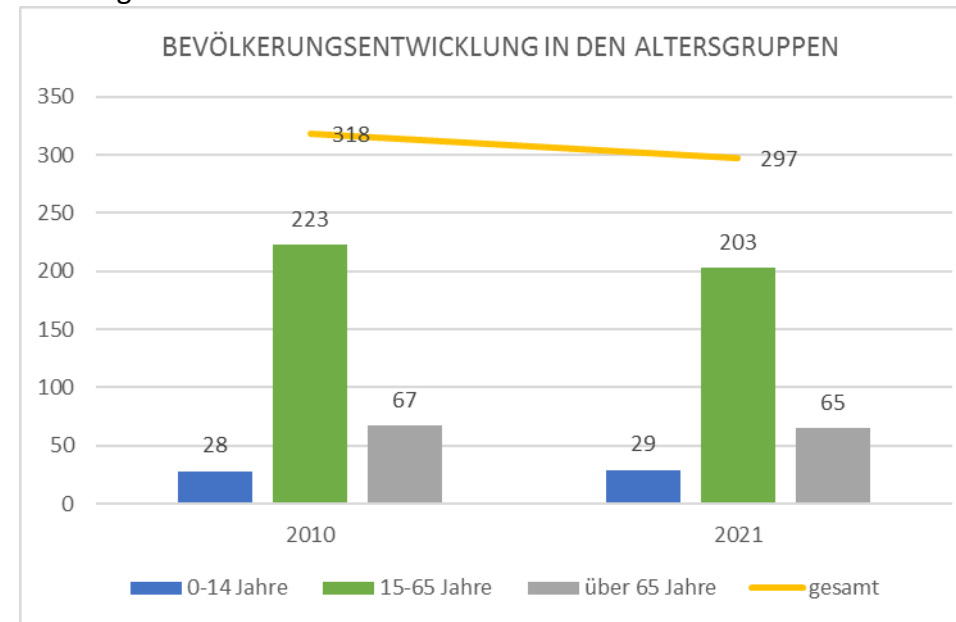
Touristische Infrastruktur: Gasthof, Kegelbahn, Naturschutzgebiet Dorfgraben, Friedenseiche/Dorfaue

Gewerbe: Gartenbauer, Gebäudereinigung, Entsorgungsunternehmen, Logistikunternehmen, Bootslagerung, Reifengeschäft, Schrottplatz, Hundepension, Treppenbauunternehmen

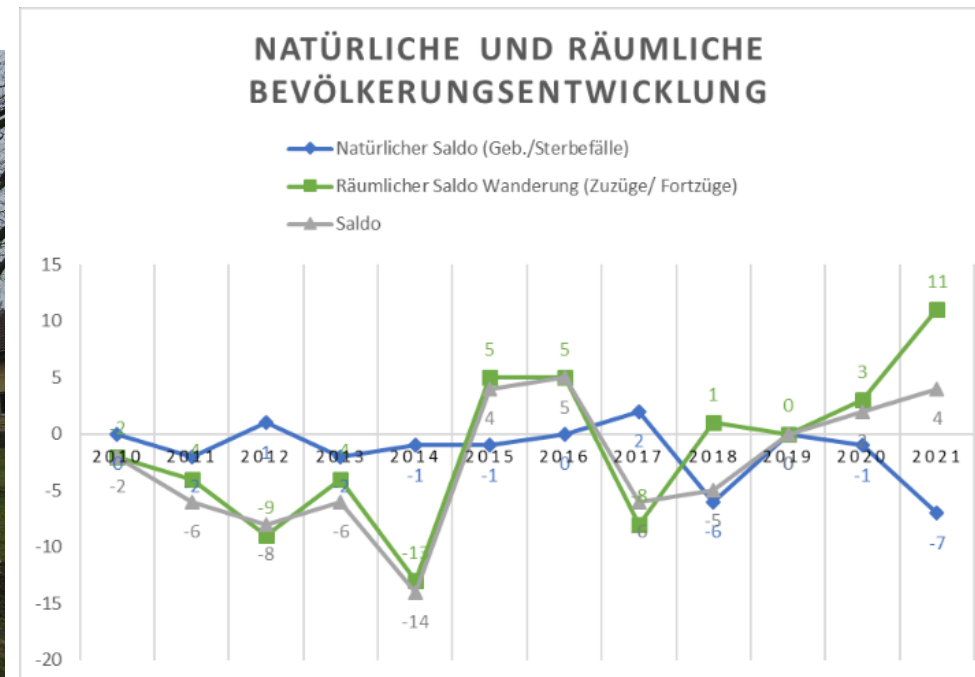


Bevölkerung

Dannenreich mit den drei Wohnplätzen weist seit 2010 eine negative Bevölkerungsentwicklung auf. Während der Anteil der Kinder- und Jugendlichen leicht zugenommen hat, haben die älteren Bevölkerungsanteile abgenommen.



Der natürliche Saldo ist gleichbleibend um den neutralen Bereich, ist jedoch seit 2020 negativ. Der räumliche Saldo war 2010 bis 2014 negativ, stieg jedoch 2015 etwas an. Seit 2020 gibt es vermehrt Zuzüge.

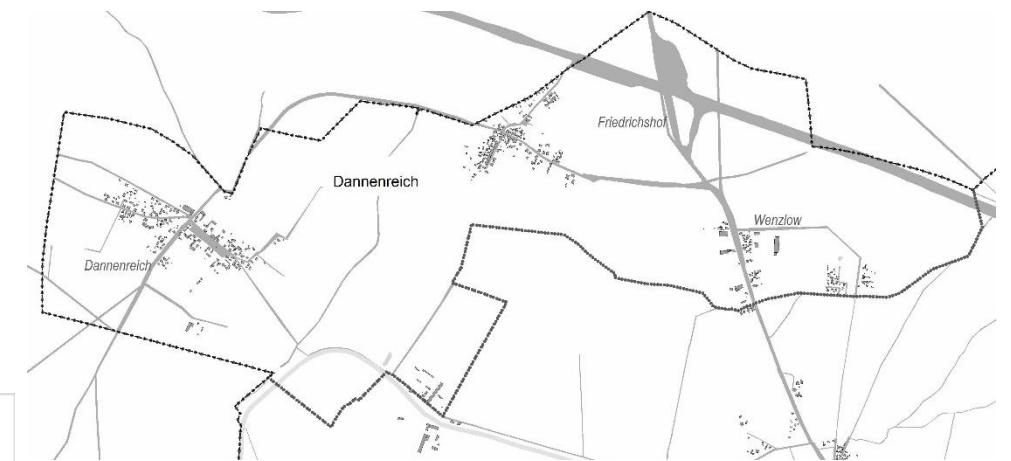
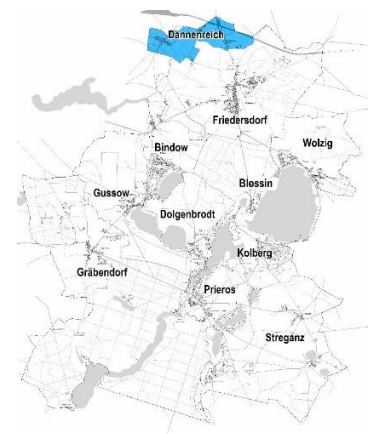


Der Ortsteil hat mit etwa 9 % eine der niedrigsten Nebenwohnsitzquoten über die letzten 5 Jahre in der Gemeinde zu verzeichnen. Im Jahr 2021 kommen auf 297 Einwohner 27 Nebenwohnsitzler.

Lage und Ortsübersicht

Dannenreich liegt im Norden der Gemeinde Heideesee. Von West nach Ost verläuft die Autobahn A12 (mit Autobahnauffahrt Friedersdorf) durch die Gemarkung.

Dannenreich umfasst die Ortsteile Dannenreich, Friedrichshof und Wenzlow. Die historischen Ortskerne stellen sich als Straßendörfer dar, wobei sich die ursprünglichen Anger von Friedrichshof und Dannenreich nicht entlang der Kreisstraße abbilden.



4.3.1 Dannenreich: Stärken, Schwächen und Wünsche
16.03.2022, 15:00 Uhr, „Zur Friedenseiche“

Infos aus dem Ortsbeirat

- Private Grundstücke (Leerstand und Unordnung auf privaten Grundstücken)
- Friedrichshofer Weg (Radweg) - Friedrichshof und Dannenreich verbinden
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- L 39 Radweg nach Neu Zittau (über Autobahn)
- Dorfplatz/ Spielplatz erweitern und aufwerten
- Gewerbegebiet

Teilnehmerzahl: 20 Personen



STÄRKEN

- Gewerbe
- Spielplatz
- Gaststätte
- Dorfanger
- Autobahnanschluss
- Örtlicher Dorfcharakter

SCHWÄCHEN

- enge Kreisstraße durch Friedrichshof (Überfahren des Bürgersteigs durch LKWs)
- fehlende Verschönerung des Ortskerns Dannenreich
- Nähe zu Autobahn

WÜNSCHE

- Mehr Naturschutz
- Abwasserleitung (bezahlbar)
- Radwege auch nach Friedersdorf und Kablow
- Weiterführende Schule
- Lärmschutz (Autobahn, Flug)
- Ordentliche Straßen
- Erhalt der Spielplätze mit neuen Spielgeräten (Dannenreich und Friedrichshof)
- Geschwindigkeitsbegrenzung
- Jugendclub für Kids (z.B. in Feuerwehr)
- Förderung von Vereinen (Reitverein Dannenreich)
- Busverkehr stärken („Kreis“-Verkehr KW und Dannenreich; Ringlinie Heidesee; ÖPNV)

4.4 Dolgenbrodt

Der Ortsname stammt aus dem Sorbischen und bedeutet „lange Furt“, was sich auf die Lage des Dorfes an der Dahme bezieht. Das Dorf Dolgenbrodt wurde im Jahr 1321 erstmals urkundlich erwähnt und erschien im Jahr 1436 als Dolginbroth. Es war vor 1450 im Lehnbesitz des Amtmanns von Biberstein und kam vor 1518 in den Hausbesitz der Herrschaft Storkow.

Verkehrsanbindung: Bushaltestellen (Linie 723), Dahme-Radweg, Europaradweg

Soziale Infrastruktur: Feuerwehr, historischer Friedhof, Gemeinderaum

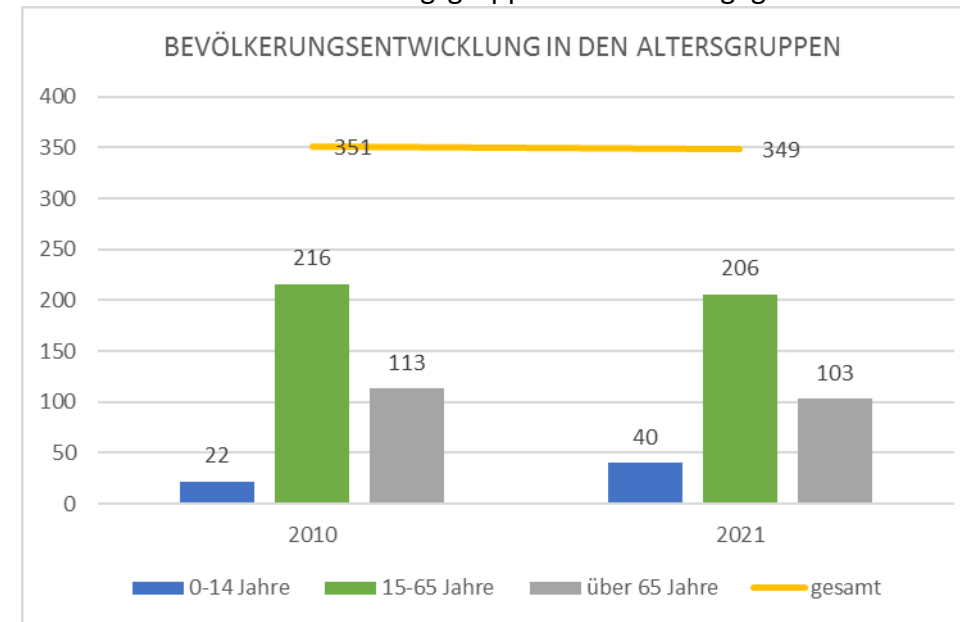
Touristische Infrastruktur: Badestelle, Reiterhof, Pension, Ferienhäuser, Gaststätten, Bootsinstandsetzung und -verleih, Pylon-Schrägseilbrücke, Aussichtspunkt Hasen- und Fährwinkel

Gewerbe: Lohnsteuer-Hilfeverein, Taxiunternehmen, Kfz-Werkstatt, Tischlerei, Baufirma, Werft, Sanitärgeschäft, Fachgeschäft für Hydraulik

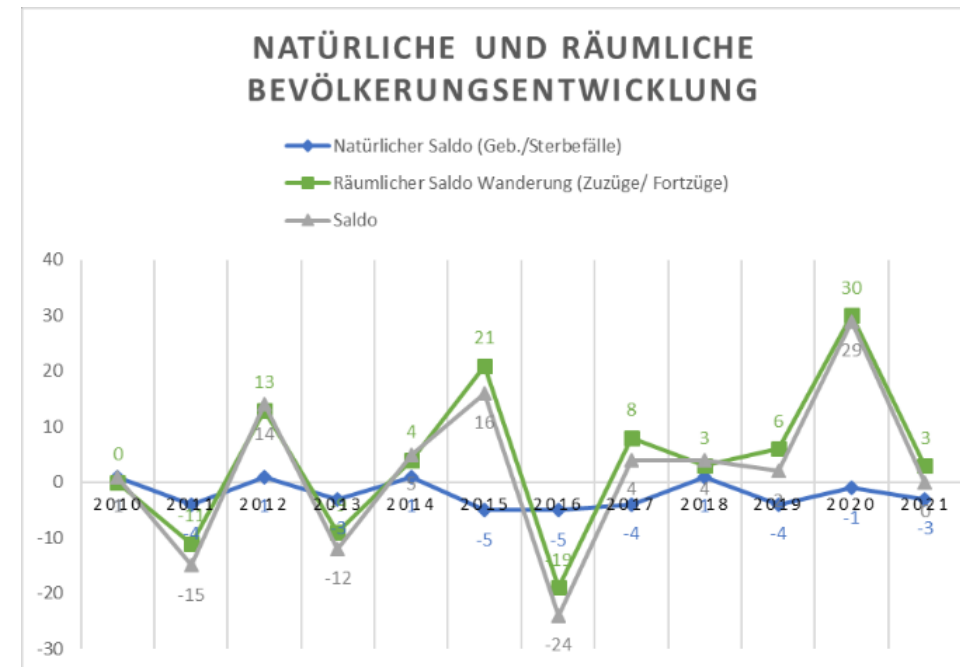


Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Dolgenbrodt gestaltet sich seit den letzten 10 Jahren stabil. Dies ist insbesondere auf die (nahezu) Verdopplung des Bevölkerungsanteils der unter 15-Jährigen zurückzuführen. Die Anteile der älteren Bevölkerungsgruppen nehmen hingegen ab.



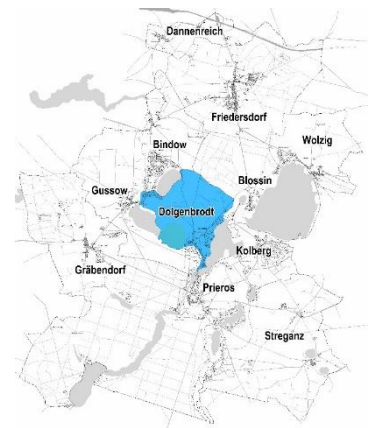
Der natürliche Saldo ist gleichbleibend im negativen Bereich. Die Zu- und Wegzüge schwanken jedoch stark, sind aber seit 2017 im positiven Bereich.



Der Ortsteil hat mit 44,5 % die höchste Nebenwohnsitzquote in der Gemeinde. Im Jahr 2021 kommen auf 349 Einwohner 280 Nebenwohnsitzler. Vor 5 Jahren lag die Quote noch bei fast 50 %, was eine Verdopplung der Einwohnerzahlen in den Sommermonaten bedeutet.

Lage und Ortsübersicht

Dolgenbrodt liegt zentral in der Gemeinde Heidesee und grenzt südlich an den Langen See und Dolgenbrodt See, welche durch die Dahme verbunden sind. Mittels einer imposanten Fahrradbrücke ist Dolgenbrodt mit Friedrichsbauhof, einem Wohnplatz des Ortsteils Gussow, verbunden. Der historische Ortskern mit Anger stellt sich als ursprüngliches Sackgassendorf dar. Weitläufige Wochenendsiedlungen entlang der Gewässer prägen die Ortsgestalt. Nordwestlich der Gemarkung befindet sich der Ziestsee mit weiteren Wochenendsiedlungen zwischen See und Dahme.



4.4.1 Dolgenbrodt: Stärken, Schwächen und Wünsche

17.03.2022, 15:00 Uhr, DGH

Infos aus dem Ortsbeirat

- Sehenswertes: Friedhof (Erbauer vom Brandenburger Tor), Radwegbrücke
- Bänke „An der Dorfaue“
- Instandsetzung Dachrinne Sanitärgebäude
- Zaun am Spielplatz
- Problematik: Camper am Badestrand
- Parken im Halteverbot „An der Dorfaue“/ Parkplatzproblematik
- Radweg Bindow – Dolgenbrodt (Europa-Radweg mit 100 km/h)
- Innen- und Außenbereichsgrenzen

Teilnehmerzahl: 15 Personen



STÄRKEN

- Natur + Umgebung
- Angelverein
- Radbrücke
- Badestrand
- Feuerwehr
- 2 x Gastronomie
- Dorffeste!

SCHWÄCHEN

- Kein Lebensmittelgeschäft/ Kiosk
- Fehlendes Parkverbot und Übernachtungsverbot für Wohnmobile und Camper
- Übermäßiger Bootsverkehr (Bungalow-Boote)
- Wanderwege – Ausschilderung
- Sandpisten

WÜNSCHE

- Klärung der Innen- und Außenbereichsgrenzen
- Parkplätze zur Gaststätte und Besucher für Brücke am Dorfanger / E-Ladestationen
- Kneippanlage am Badestrand
- Fußballplatz für Kinder und Jugend
- Jugendclub
- Parkanlage herrichten
- Sportplatz integrieren
- Animierstrecken (Sport)
- Parkverbot Dahme Ufer – Parkplätze schaffen + Ausschildern
- Außenbereich DGH gestalten
- Friedhof: Sanierung Denkmal
- Weg zur Brücke mit Licht; Neuanstrich Brücke
- Mülleimer für Radfahrer
- Dorfaue: zusätzliche Bänke
- Extra-Platz für Wohnmobile (wie Skandinavien)
- Aussichtspunkt
- Radweg Gussow/Gräbendorf

4.5 Friedersdorf

Um das von Wenden bewohnte Gebiet zu germanisieren, siedelten die in Storkow ansässigen Herren von Strehle während des 13. Jahrhunderts Thüringer und Franken an. Friedersdorf wird erstmals im Jahre 1346 als „Friedrichstorff“ erwähnt und unterstand dem Bischof von Meißen. Friedersdorf gehörte neben zehn weiteren Parochien zum Aufsichtsbereich des Propstes von Storkow.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts stellt Friedersdorf mit Post, Bankfiliale, Kirche, Schule und Bahnhof ein wichtiges Zentrum für umliegende Dörfer dar. Später kamen Autobahnanbindung, Flugplatz und der Verwaltungssitz hinzu.

Verkehrsanbindung: A12, L39, L40, Segelflugplatz, Bahnhof (Linie RB36), Bushaltestelle (Linie 722, 723), Parkplatz

Soziale Infrastruktur: Verwaltungssitz, Dorfgemeinschaftshaus, Grundschule, Kita, Sportplatz, Feuerwehr, HSV-Fortuna Friedersdorf/Gussow, Ärzte, Psychologe, Pflegeeinrichtung, Physiotherapie, Apotheke, Fahrschule, Bürgerhilfe, Jugendclub

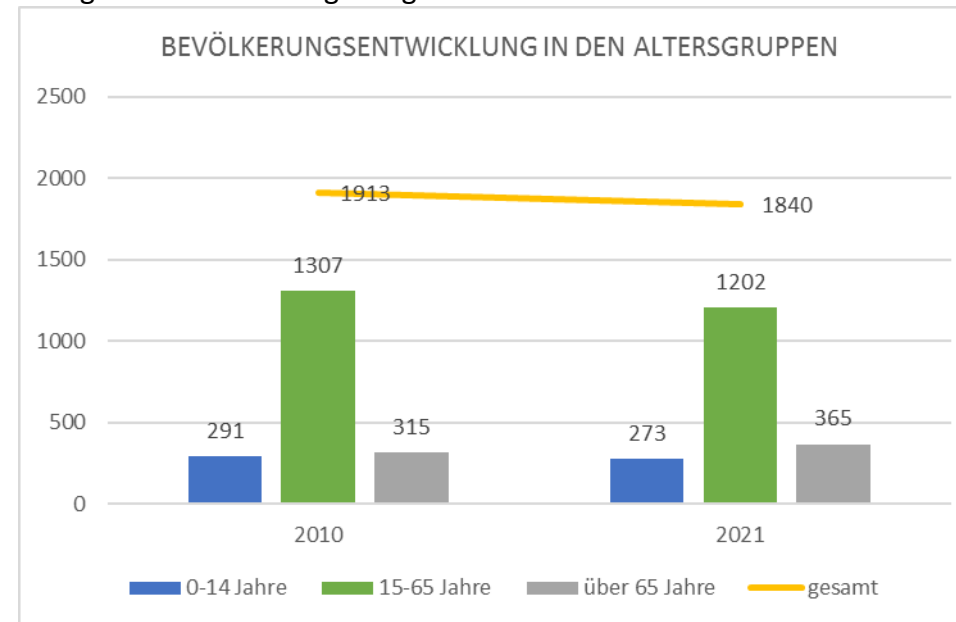
Touristische Infrastruktur: Dorfanger mit Kirche, 2 Gaststätten, Hotel, Forsthaus, hist. Gebäude: Pfarrhaus, Schulgebäude, Kriegerdenkmal, Schuleiche, Skabyer Torfgraben, Reitplatz, Imbiss

Gewerbe: Tankstelle, Textilunternehmen, Bauunternehmen, Baustoffhandel, Supermarkt, Baumschule, kleinere Lebensmitteläden, Kfz-Werkstatt, Friseur, Maschinenbauunternehmen, Speditionsfirma, Entsorgungsbetrieb, Bank, Post, Bestattungsunternehmen, Drogerie, Immobilienfirma, Eventagentur, Blumenladen, Massage

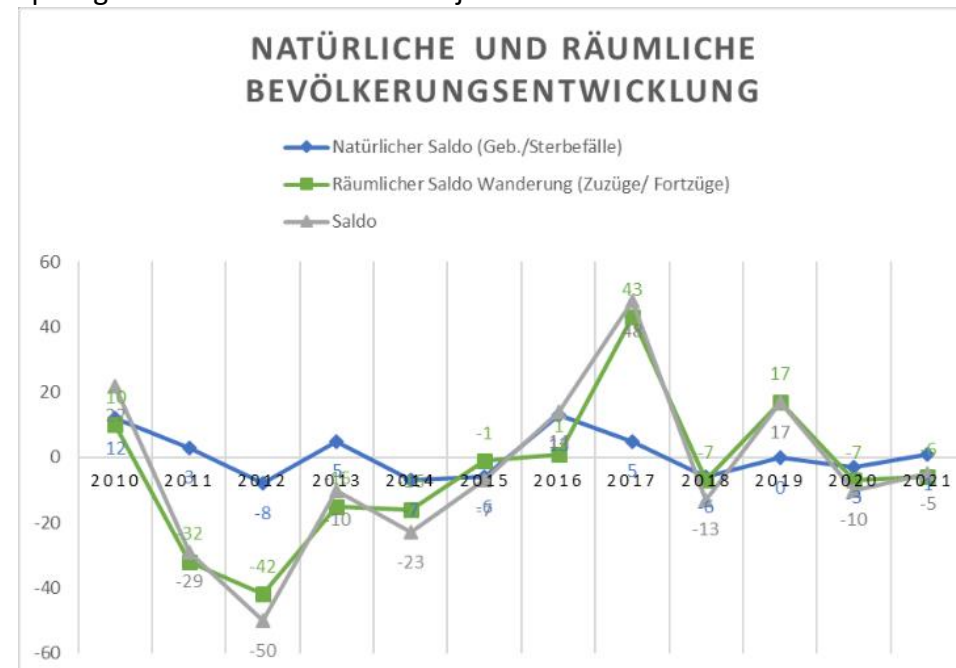


Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung von Friedersdorf verläuft seit den letzten 10 Jahren negativ. Insbesondere der Anteil der Erwerbstätigen ist zurückgegangen, aber auch der der Kinder und Jugendlichen. Der Anteil der über 65-Jährigen ist um 15 % angestiegen.



Der natürliche Saldo liegt überwiegend im neutralen Bereich, es gab aber in 2016 und 2017 einen leichten Anstieg. Der räumliche Saldo lag 2011 bis 2015 im negativen Bereich. 2017 stieg die Bevölkerung durch Zuzüge sprunghaft an. Seit 2020 sinkt sie jedoch wieder.



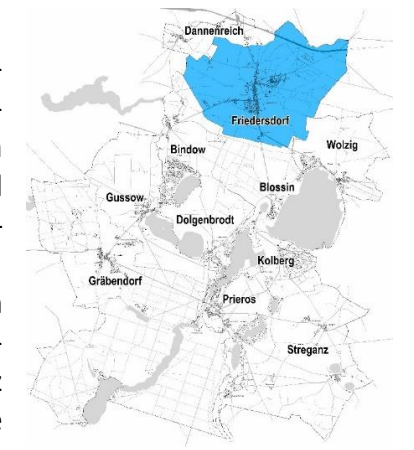
Der Ortsteil hat mit 2,5 % die niedrigste Nebenwohnsitzquote der Gemeinde. Im Jahr 2021 kommen auf 1840 Einwohner 47 Nebenwohnsitzler.

Lage und Ortsübersicht

Friedersdorf liegt im Norden der Gemeinde Heidesee und befindet sich direkt westlich der Grenze zwischen den Landkreisen Dahme-Spreewald und Oder-Spree. Im Norden verläuft in West-Ost-Richtung die Autobahn A12.

Der Ortsteil weist einen imposanten Dorfanger mit Kirche, alter Schule, Kriegerdenkmal, Feuerwehr und Festplatz auf, der sich fast bis an die Bahnstrecke im Süden erstreckt.

Im Südwesten wurde der Ortsteil durch gewerbliche und landwirtschaftliche Produktionsstätten aus DDR-Zeiten geprägt. Umfängliche neuzeitliche Erweiterungen erfuhr der Ortsteil mit dem Wohngebiet „Skabyer Torfgraben“ in Nordosten.



4.5.1 Friedersdorf: Stärken, Schwächen und Wünsche

29.03.2022, 17:00 Uhr, Mehrzweckhalle

Infos aus dem Ortsbeirat

- Neubaugebiet „Skabyer Torfgraben“ – Spielplatz/ Aufenthaltsflächen/ Abgrenzung zu Wohnbebauung
- Verschönerung und Nutzung Marktplatz, Stadtmöblierung, Fitnesspark
- Schule – Integration des Hortes, Mehrgenerationenwohnen/Dorftreff im jetzigen Hort
- Trimm-Dich-Pfad (Sportplatz)
- Ehemalige Feuerwehr derzeit in 4-fach Nutzung

Teilnehmerzahl: 20 Personen



STÄRKEN

- Privilegierte Lage: Infrastruktur (Autobahn, Bahn, Tesla, BER)
- Gute Bahnanbindung
- Sparkasse
- Einkaufsmöglichkeit (EDEKA, Baumarkt)
- Sehr gute Infrastruktur: theoretisch alles zum Leben (Lebensmittel, Bus, Bahn, Sportverein, Seniorenpflege, Schule, Hort, etc.)
- Viele Feste in der Vergangenheit
- Vereine, Feuerwehr (Jugendarbeit)

SCHWÄCHEN

- Fehlende Busverbindung nach LOS
- Keine weiterführende Schule!
- Ortsbild per Gebot regeln (Ruinenbauten z.B. in der Wilhelmstraße)
- Zu wenig ehrenamtliche Helfer
- Größere Saal (ehem. Pfennig) fehlt für Veranstaltungen

WÜNSCHE

- Touristisches Leuchtturmprojekt!!!
- Zukunftsweisendes Energiekonzept
- Baugebiet: Verdichtung Ortskern (am Weg zur Mühle hinter Bebauung Hauptstraße)
- Mehrfamilienhäuser/ Mehrgenerationenhäuser
- Altersgerechtes Wohnen/ betreutes Wohnen
- Tagespflegeeinrichtung
- Dorfgestaltung!!!!
- Priorisierte Vergabe Baugrundstücke (z.B. an junge Feuerwehrleute, Einheimische)
- Spielplatzbeschattung
- Neuer Spielplatz am Dorfanger – Ausbau alter Spielplatz (Erweiterung)
- Dorfgemeinschaftshaus muss sicher genutzt werden können
- Bauruine Wilhelmstraße unbedingt klären
- Was ist mit der Mühle, grüner Weg?
- Rundwanderweg Friedersdorf
- Radwegeausbau Dannenreich

4.6 Gräbendorf

Der Siedlungsort wurde vermutlich von Slawen errichtet. Im Jahr 1186 ist Burghard de Plotzecke als Herrscher überliefert. Erstmals wurde Gräbendorf um 1272 unter Johanne de Greuendorph urkundlich erwähnt. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde Gräbendorf sowohl von kaiserlichen als auch von schwedischen Truppen heimgesucht und mehrmals vollständig geplündert und wäre 1632 fast vollständig niedergebrannt.

Verkehrsanbindung: Parkplatz, B179, B246, Bushaltestellen (Linie 724, 727), Wasserwanderplatz D66

Soziale Infrastruktur: Dorfclub, Feuerwehr, Campingclub, Wort des Lebens Köriser See e.V., Kulturstätte, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfanger

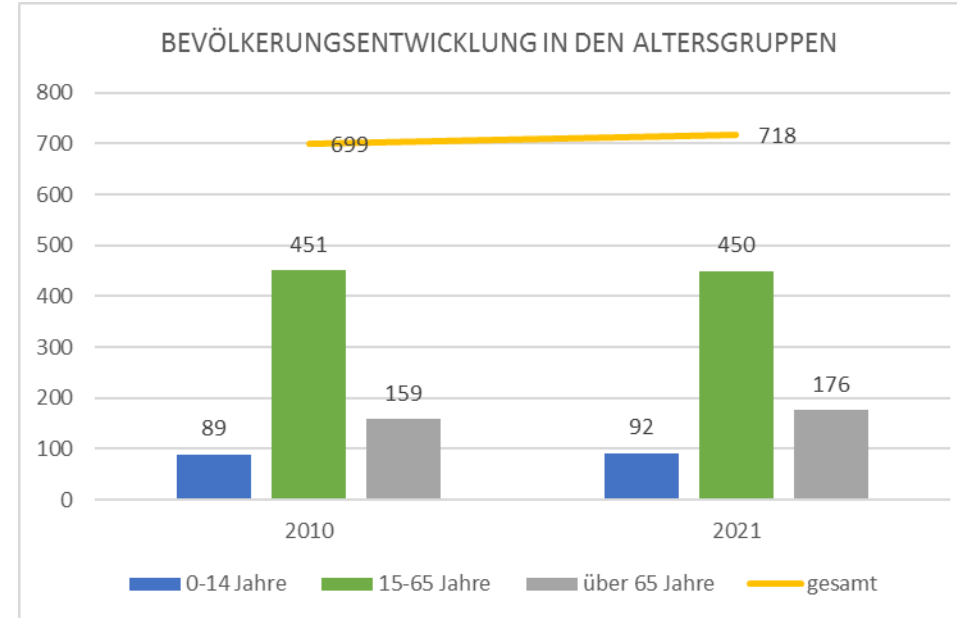
Touristische Infrastruktur: Kirche, Pfarrgarten, Waldlehrpfad, Haus des Waldes, Campingplätze, Ferienwohnungen, Strandbad, Gaststätte, Königseiche, Fontaneweg; KiEZe (mit Streichelzoo), Kriegerdenkmal

Gewerbe: Kfz-Werkstatt, 2 Bäckereien, Schlosserei, Gartenbauer, Tierarzt, Landesforstbetrieb, Landwirtschaftsbetrieb, Friseursalon, Elektriker, Brunnenbauer, Klempner, Spedition

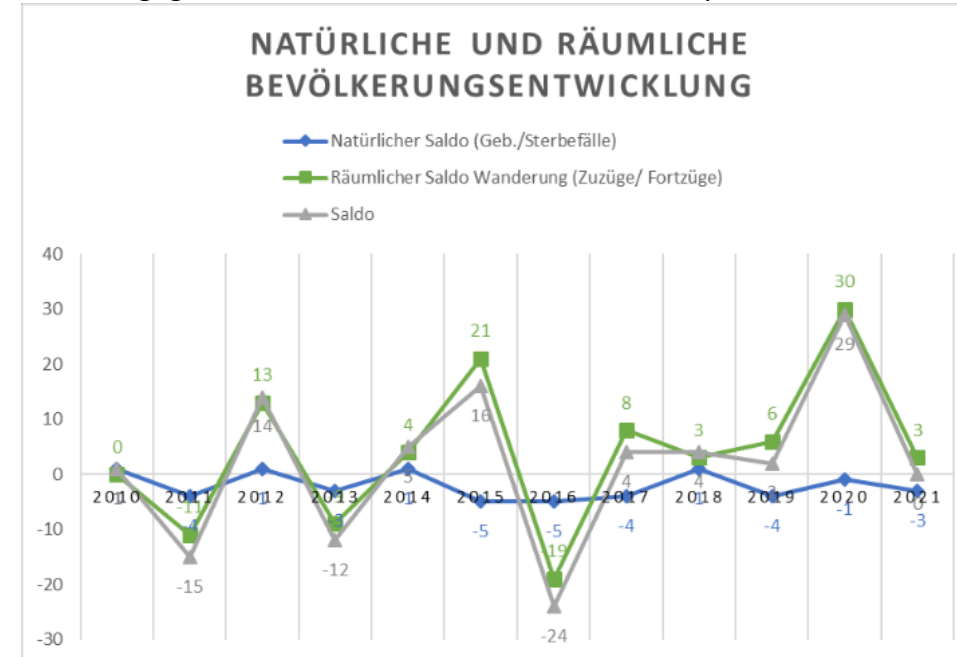


Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung des Ortsteils verläuft seit 2010 leicht positiv. Insbesondere der Anteil der über 65-Jährigen hat zugenommen, aber auch bei den Zahlen der Kinder und Jugendlichen gab es ein Wachstum. Die Anzahl der Erwerbstätigen ist stabil.



Der natürliche Saldo ist überwiegend im negativen Bereich. Der räumliche Saldo hingegen schwankt stark, ist aber seit 2017 im positiven Bereich.

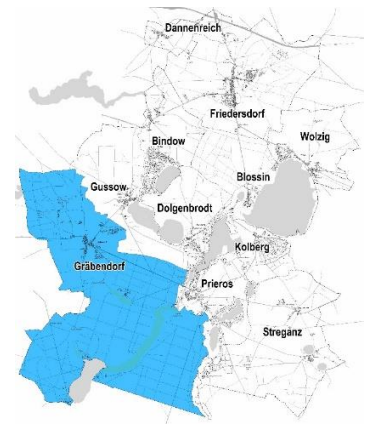


Der Ortsteil hat mit 7,7 % eine der niedrigsten Nebenwohnsitzquoten der Gemeinde. Im Jahr 2021 kommen auf 718 Einwohner 60 Nebenwohnsitzler. Vor 5 Jahren lag die Quote noch bei 8,4 %.

Lage und Ortsübersicht

Gräbendorf liegt südöstlich in der Gemeinde Heidesee und ist ein ursprüngliches Anger- oder Sackgassendorf in Nord-Süd-Ausrichtung. Durch den historischen Ortskern verläuft die Bundesstraße B246.

Im Süden der Gemarkung befindet sich das weitläufige Waldgebiet Dubrow mit verschiedenen Forsthäusern. Durch die südwestliche Gemarkung verläuft die Bundesstraße B179. Die im Süden liegenden Seen (Frauensee, Huschte See und Hölzerner See) weisen Bebauung mit Wochenend- und Ferienhäusern, Campingplätzen und Kinder- und Jugenderholungseinrichtungen (KiEZe) auf.



4.6.1 Gräbendorf: Stärken, Schwächen und Wünsche

28.03.2022, 17:00 Uhr, DGH „Gräbendorf“

Infos aus dem Ortsbeirat (Präsentation)

- Entspannung Verkehrssituation B246
- Bebauung B-Plan Neues Wohnen, Dubrower KiEZ, Frauenstraße
- Dorfmitte freundlicher gestalten
- Flächenentwicklung hinter dem DGH
- Weiterentwicklung/ Erhalt Kieze und Campingplätze
- Förderung / Unterstützung der Ansiedelung einer Lebensmittelverkaufsstelle
- Verbesserung der medizinischen Versorgung
- Umsetzung Glascontainer Nähe DGH
- Erkennbare Erhaltung der dörflichen Struktur (Moderate Steigerung zusätzlicher Baugebiete/ Altersheim / Altersgerechtes Wohnen)
- Weiterentwicklung des ehemaligen Sportplatzes zum „sozialen Zentrum“
-

Teilnehmerzahl: 6 Personen



STÄRKEN

- Einzelhandel/Raiffeisen
- Super organisierte kulturelle Veranstaltungen durch Dorfklub
- Natur im Überfluss
- Kita (nur zu klein)
- Dorfklub
- Autobahnanbindung, kurze Wege nach Berlin/BER
- Zwei Bäcker
- Kirche/ Kirchengemeinde -> Kirchsteige
- Kino in Pfarrgarten/ Scheune (sehr aktiver Pfarrer)

SCHWÄCHEN

- Öffnungszeiten von Einzelhandel/Raiffeisen
- Lebensmittel
- Ärztliche Versorgung
- Stark befahrene Ortsdurchfahrt
- Zu wenig Gewerbe

WÜNSCHE

- Ausbau BHG
- Mehr Platz für Jugend- und Kinder-Feuerwehr
- Neue Kita mit altersgerechtem Wohnraum im Obergeschoss
- Ausreichend Platz für die FFW und deren Bedürfnisse
- Einkaufsmöglichkeiten
- Gesundheitsversorgung
- Verkehrsanbindung (ÖPNV)
- Rad- und Forstwege befestigen für Radfahrer
- Wegweiser Rad- und Wanderwege in OT (Gemarkung)
- Keine Windkraft, aber PV auf Dächern
- Seniorenheim (Frauenseestraße)
- Verkehrsberuhigung (Bundesstraße)
- Ökologische Landwirtschaft
- Tagespflege/ Essenslieferung

4.7 Gussow

Der Name von Gussow stammt aus dem slawischen Sprachraum und steht für Gans. Auch der durch Gussow fließende Landgraben trug im Mittelalter den Namen Gusova, was so viel hieß wie Gänsebach. 1436 wurde der Ort erstmals urkundlich erwähnt. Gussow war seit frühester Zeit von Hüfnern, Kossäten und Büdnern bevölkert. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Dorf stark verwüstet, wodurch noch Ende des 17. Jahrhunderts jedes zweite Gehöft in Spätfolge des Krieges leer stand. Die Entwicklung des Ortes ist durch Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei geprägt.

Verkehrsanbindung: K6152, Bushaltestelle (Linie 724), Fahrradbrücke

Soziale Infrastruktur: Verein zur Pflege und Entwicklung der dörflichen Gemeinschaft und Traditionen e.V., Dorfgemeinschaftshaus, HSV-Fortuna Friedersdorf/Gussow, Spiel- und Sportplatz, Behindertenwohnstätte, Privatfriedhof, Infopunkt, DRK-Ortsgruppe, Steggemeinschaft, Anglerverein, Bootsverein

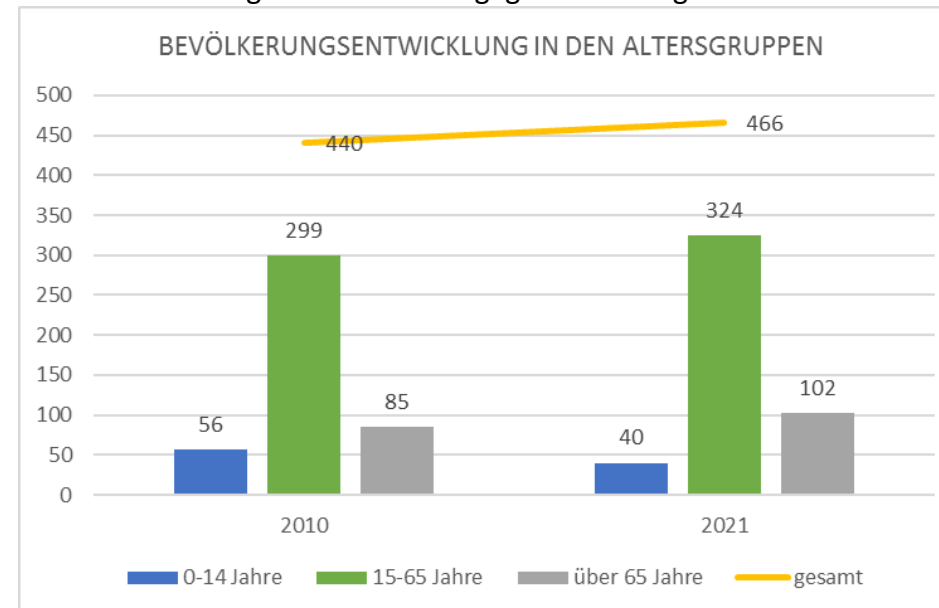
Touristische Infrastruktur: Gaststätte, Pension, Ferienwohnungen, Bootsverleih, Badestelle, Café, Kinderbauernhof, Bootsanleger, Aussichtsplattform

Gewerbe: Transportunternehmen, Vermessungsbüro, Landschaftsgestalter, Friseursalon, Fahrdienst, Tischlerei

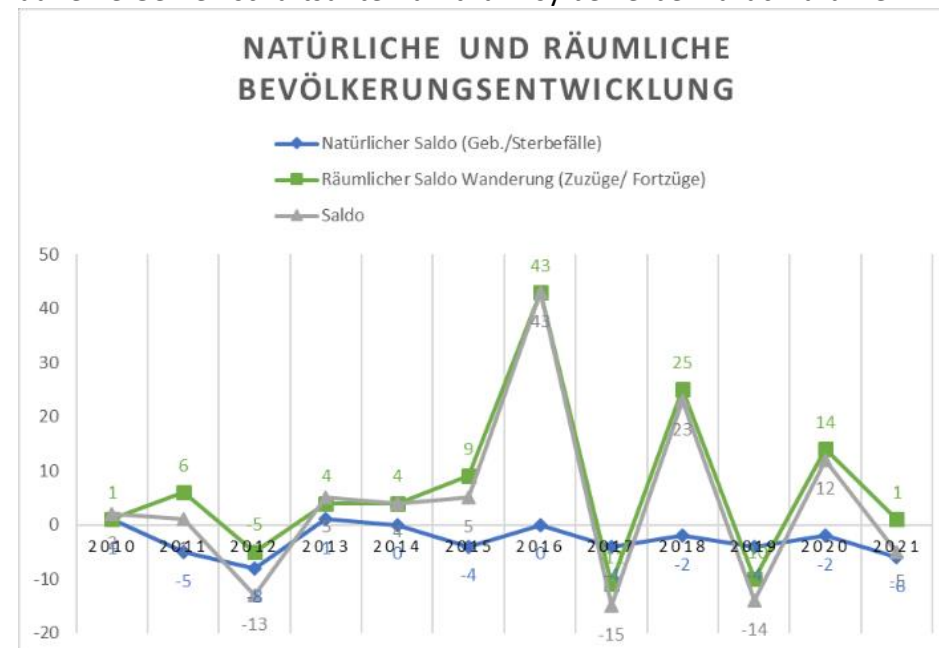


Bevölkerung

Der Ortsteil Gussow hat eine Bevölkerungszunahme von etwa 5% in den letzten 10 Jahren zu verzeichnen. Zurückzuführen ist dies auf die Zunahme in den Altersgruppen der Erwerbstätigen und Senioren. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist hingegen rückläufig.



Mit Ausnahme von 2013 liegt der natürliche Saldo im negativen Bereich. Der räumliche Saldo hatte 2016, 2018 und 2020 einen großen Anstieg, daraufhin folgen jedoch auch wieder Wegzüge. Die Schwankungen sind auf eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber zurückzuführen.

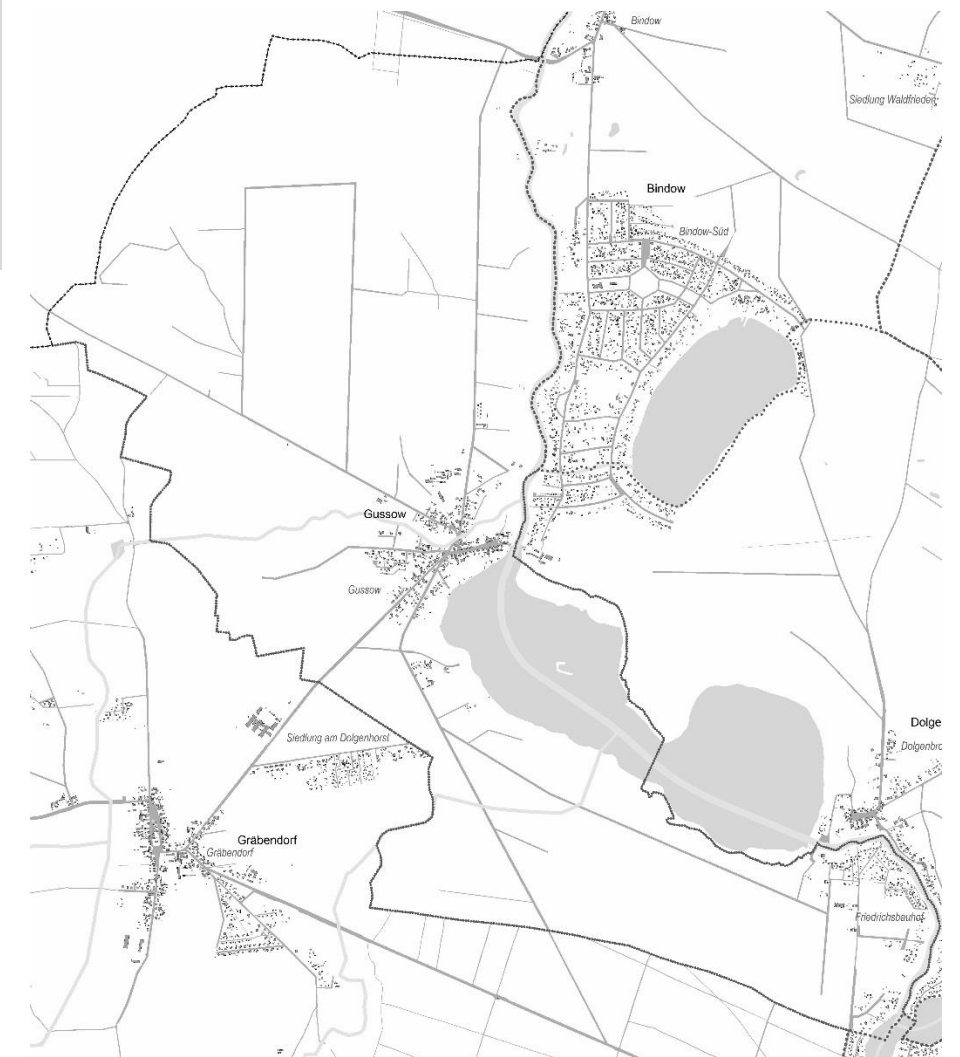
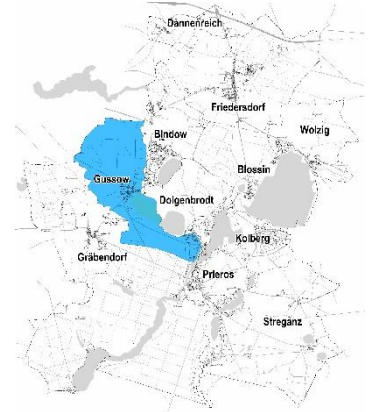


Der Ortsteil hat mit 17 % eine relativ hohe Nebenwohnsitzquote. Im Jahr 2021 kommen auf 466 Einwohner 95 Nebenwohnsitzler. Vor 5 Jahren lag die Quote noch bei 18,6 %.

Lage und Ortsübersicht

Gussow liegt im Westen der Gemeinde Heidensee und erstreckt sich östlich bis an die Dahme. Hier befindet sich der Wohnplatz mit einer Vielzahl an Wochenend- und Ferienhäusern namens Friedrichsbauhof.

Bei dem historischen Ortskern handelt es sich um ein Sackgassendorf, welches später erweitert wurde. Der Ort befindet sich nördlich des Dolgensees und wird durch den Landgraben gequert, welcher bis in die Dahme fließt. Über die Kreisstraße 6152 besteht eine Verbindung zur Bundesstraße B246.



4.7.1 Gussow: Stärken, Schwächen und Wünsche

28.03.2022, 14:00 Uhr, DGH „Gussow“

Infos aus dem Ortsbeirat

- Radweg Prieros/ Radweg Gräbendorf
- Steganlage erweitern
- Friedhofsfläche eineben/ Durchwegung zur Aussichtsplattform
- Bootsanleger kostenpflichtig (App zur Anmeldung/ digitaler Hafenteilnehmer)
- See-Bootsanleger entwickeln (Schutz von Schilfgürtel und Seerosen)
- Regulierung Bungalow-Boote
- Müllcontainer umlegen
- Straßenbeleuchtung zum Kinderbauernhof
- Sanierung Sportlerhäuschen/ E-Ladestation/ Parkplatz
- herrenlose Boote am Strand entfernen

Teilnehmerzahl: 10 Personen



STÄRKEN

- Super Verein, Traditionsverein, auch Seniorenbeirat
- Badestrand, Sportplatz und Eisdielen
- Kita!!
- Spielplätze
- Aussichtsplattform
- Kinderbauernhof
- Gästehäuser (Berliner Stadtmission)
- Dampferanlegestelle
- Naturschätze: Ulme in Dorfstraße/ Baumschutzsatzung (Erhalt)?
- Dorfgemeinschaftshaus und angebotene Freizeitaktivitäten
- Natur und Umland (Wald + Wasser)
- Ortsbeirat!

SCHWÄCHEN

- Bootsrostlauben am Badestrand (Schiffsfriedhof)
- Friedhofsfläche (uneben)
- Straßenbeleuchtung (Gussower Feldweg, Schulstraße, Gussower Dorfstr.) -> Erweiterung gewünscht
- Keine erneuerbaren Energien auf gemeindeeignen Dachflächen
- Ungenutzte Dampferanlegestelle

WÜNSCHE

- Erhalt des „Tafelsilbers“ -> öffentliche Zugänge See/ Dahme!
- Erhalt der Kita/ DGH!
- Slipanlage
- Radweg nach Friedrichsbauhof, Bindow, Gräbendorf, Senzig, Bindow-Gussow
- Dorfstruktur, ländliches Leben erhalten
- Verkehrsinsel nach/von Gräbendorf!
- Bauen in zweiter Reihe!
- Sportplatz, Volleyballfeld in öffentlicher Hand belassen
- Neues Gemeindehaus auch für Sportgruppen
- Outdoorsportgeräte
- Erhalt der Großbäume im Ort!
- Bootsverbindung Gussow-Bindow!
- Sicherung der Dahm-Wiesen als Vogelschutzgebiet
- Erinnerung an die Gefallenen des 2. Weltkrieges
- Hängebrücke, z.B. Tränke zum Körberhof/ Selbstfahrer-Fähre/ Floß Dolgenbrodt „Fährhaus“
- Solarpark (Energiepark) -> Doppelnutzung (Agri-PV)
- Wanderweg Dolgensee
- Autarke Energieversorgung (öffentliche Gebäude)
- Anleger auf See (App!) -> kostenpflichtig
- Bepflanzung (Bäume) für Friedhof (Park-ähnliche Gestaltung)
- Streuobstwiese
- Gestaltung Friedhof wie Bestensee (Mauer für Urnengräber/ Namensschilder)
- Mitfahrerbanken -> Schilder der Ziele
- Wanderweg
- Leichte Umnutzungsmöglichkeiten

4.8 Kolberg

Kolberg wurde als Kalberg erstmals 1321 urkundlich erwähnt. Der Name stammt daher wahrscheinlich von „kahler Berg“ ab und bezieht sich auf den zur damaligen Zeit möglicherweise unbewaldeten Hügel. Die ersten bekannten Besitzer des Ortes sind die Herren von Queiß. Der Ort gehörte damals zur Herrschaft Storkow, was bedeutet, dass sie Vasallen des jeweiligen Besitzers dieser Herrschaft waren.

Der Ort weist eine über 100jährige Tradition als Berliner Erholungsgebiet auf. Einst fuhren Dampfer von Kolberg bis Berlin. Heute fühlen sich in Kolberg viele Kulturschaffende zu Hause. Auf dem Kolberg befand sich seit 1958 das Zentrallabor der Deutschen Post für Wellenausbreitung und Funkentstörung. Zu dieser denkmalgeschützten Anlage gehören ein 28,5 Meter hoher gemauerter Turm und zwei freistehende Stahlfachwerktürme, die 30 bzw. 65 Meter hoch sind.

Verkehrsanbindung: L39, L391, Bushaltestellen (Linie 407, 723)

Soziale Infrastruktur: Spielplatz, Heimatverein, Feuerwehr, Dorfgemeinschaftshaus, Schwimmschule

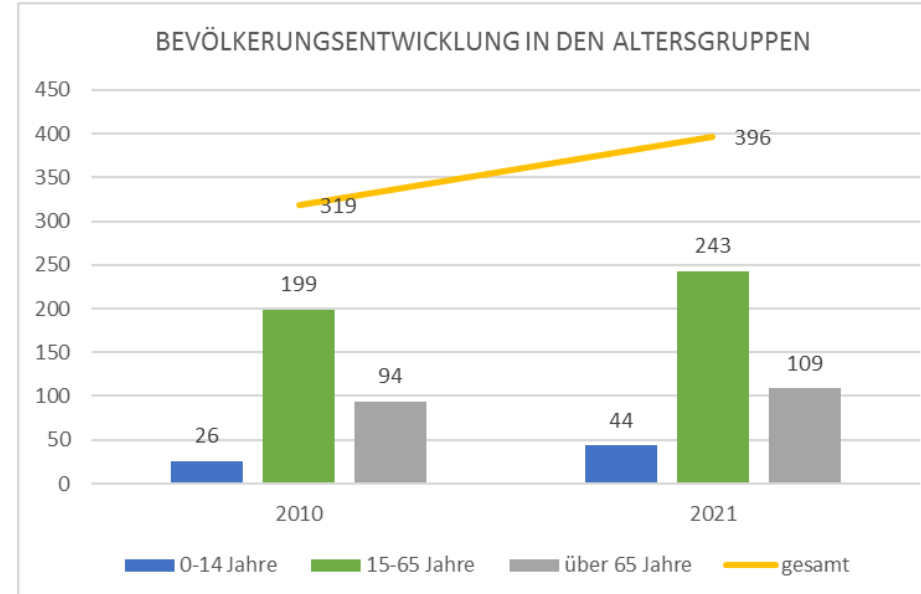
Touristische Infrastruktur: Badestrand, Gaststätte, Campingplatz, Pension, Ferienwohnung, Kolberg (Gipfelpunkt), Radweg entlang Gestüt, Reiterhof, Kriegerdenkmal, Hafen, Wanderwege

Gewerbe: Rechtsanwaltskanzlei, 2 Kfz-Werkstätten, Fischgeschäft, Feinkostgeschäft, Hochzeitsplaner, Hofladen, Baumarbeiten-Betrieb, Bundesnetzagentur, Autohaus, Fensterbauer, Treppenliftbauer, Baubetrieb, Tierarzt

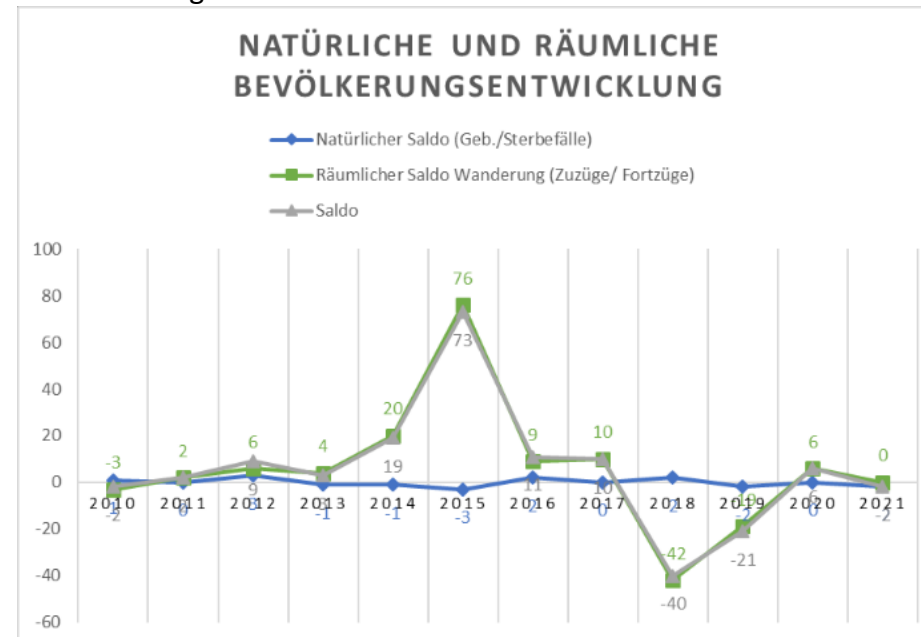


Bevölkerung

In den letzten 10 Jahren hat der Ortsteil Kolberg den stärksten Bevölkerungsgewinn in der Gemeinde Heidesee zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl ist um 25% angestiegen. Zuwächse gab es in allen Altersgruppen.



Der natürliche Saldo verläuft überwiegend im leicht negativen Bereich. Der räumliche Saldo war 2011 bis 2017 im positiven Bereich, wobei 2015 ein starker Anstieg erkennbar ist. 2018 und 2019 hingegen gab es vermehrt Wegzüge. Maßgeblich für diese Wanderungsbewegungen ist die Eröffnung einer Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in 2016, welche 2019 geschlossen wurde.



Kolberg ist der einzige Ortsteil in dem die Nebenwohnsitzquote in den letzten 5 Jahren zugenommen hat. In 2021 liegt sie bei 14,7 %, so dass auf 396 Einwohner 67 Nebenwohnsitzler kommen.

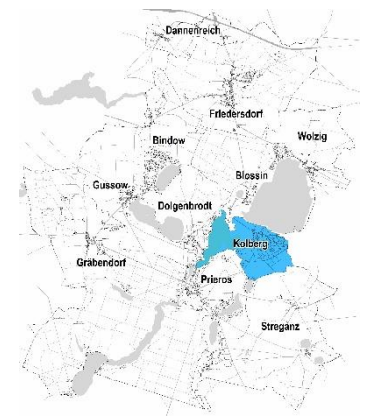
Lage und Ortsübersicht

Kolberg liegt im Osten der Gemeinde Heidesee und weist die historischen Strukturen eines Platzekdorfes im mittelalterlichen Ortskern auf. Umfassende Siedlungserweiterungen, auch in Form von Wochenendhäusern, erfolgten nahezu ringförmig um den 89 m hohen Kolberg.

Der Ort grenzt im Norden an den Wolziger See und im Westen umfasst die Gemarkung den Langen See. Hinzu kommen der „Kleine Kesselsee“ und eine ehemalige heute geflutete Tongrube im südwestlichen Teil.

Von Westen führt die Landstraße L39 durch den Ort und innerorts zweigt die Landstraße L391 ab.

Zum Ort gehört der Wohnplatz Kolberger Ablage (früher Fischerhaus am Langen See).



4.8.1 Kolberg: Stärken, Schwächen und Wünsche

24.03.2022, 15:00 Uhr, DGH

Infos aus dem Ortsbeirat

- Straßensituation/ Entwässerung, Leerstand, Brachflächen auf Kolberg
- Baumschutz bei Bauvorhaben
- Ausbau Naturhafen mit Hotel
- Institut (ehemaliges Postgelände) – Nachnutzung, Zugang Aussichtsturm
- Platz der Einheit mit Spielplatz: keine Bäume, Gestaltung
- Jack Ranch, Kräuterhof

Teilnehmerzahl: 20 Personen



STÄRKEN

- Super Heimatvereinsarbeit, für soziales Miteinander!!
- Viel Wald & Feld, Natur (Pferde, Hühner, etc.)
- Gute Vernetzung im Ort
- Super Grünpflege vom Bauhof
- „noch gibt es eine Dorfkneipe“
- Grüne, ungepflasterte Fußwege im Ort
- Viele ungepflasterte, ungeteerte Straßen, die aber in besseren Zustand versetzt werden müssten
- Freiwillige Feuerwehr!
- Wohnen im Wald
- Sehr offene, aufgeschlossene Dorfbewohner
- 30 Tempo im Ort
- Gaststätten vorhanden
- Berglauf (in verschiedenen Längen), gleichzeitig Wanderweg
- Uferweg

SCHWÄCHEN

- Fehlende Baumschutzsatzung
- schlechte Ortsdurchfahrt
- Radwegeanbindung Richtung Friedersdorf
- Ungezügelter, maßloser, ortsuntypischer Neubebauung + Abholzung
- Spielplatz: Fußballtore ohne Netz, Bänke zu wenig, Wippe + Reifen, statt der „harten Dinger“ unterm Po, Seilbahn für kleine Kinder kein Raufkommen
- Flächenverbrauch durch Einfamilienhäuser
- Spielplatz: im Sommer zu heiß, im Winter zu windig, kalt
- Sträucher pflanzen, die wachsen können wie sie möchten (seltener Beschnitt)
- Lange Busfahrzeit nach KW
- ÖPNV-Verbindung ungünstig

WÜNSCHE

- Bessere Vernetzung aller Vereine, über Kolberg hinaus
- Wohnen auf Storkower Straße
- Digitalisierung der Verwaltung
- Erhalt und Zugänglichkeit des Turms (= einziges Denkmal im Ort)
- Radwege nach Prieros/Wolzig
- Stromautonomie durch gemeindeeigene Stromerzeugung
- 30 km/h Zone im ganzen Dorf (Kinder, Tiere, Staub)
- Mehr Blühflächen
- Nicht alle Sträucher jedes Jahr beschneiden
- Auch am Spielplatz Blühflächen belassen für Kinder (Naturbeobachtung)
- Blühflächen im Herbst nicht alle abmähen -> Insektenschutz
- Kein Bauen im Außenbereich (außerhalb LSG)
- Nachtschaltung von Laternen
- Totholzhecke anlegen
- Baukonzept: statt hauptsächlich Einfamilienhäuser auch Mehrfamilienhäuser bauen
- Flächenverbrauch verringern
- Kinderarzt
- Regelmäßige Busverbindung nach Prieros für Hortkinder und alle
- Einfluss auf die Art der Neubebauung nehmen; Flächenversiegelung verhindern bzw. rückgängig machen
- Waldcharakter erhalten
- Gestaltung und Erhalt des Ortskerns/ Identität des Ortes, ggf. mit Gestaltungssatzung
- Radweg: touristischer Ausbau an Fischerei ermöglichen
- Wanderweg um Wolziger See

4.9 Prieros

Die Grundlagen für den heutigen Ort Prieros legten die Siedler rund um den Schädlichka-Berg. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahre 1314 durch Ritter von Strele. Das Dorf entwickelte sich zum Fischer- und Bauerndorf. Eine um 1920 erbaute Seevilla des Berliner Tuchhändlers Vogel wurde von 1954 bis 1959 von Wilhelm Pieck, dem damaligen Präsidenten der DDR, als Sommerresidenz genutzt. 1935 wurde in Prieros die „Reichsseesportschule Gorch Fock“ der Marine-HJ als erste ihrer Art eröffnet. Heute wird mit dem Namen Prieros das Gestüt, Schleuse, Naturparkzentrum und Biogarten verbunden. Kleinteiliges Gewerbe hat sich im Ortsteil angesiedelt.

Verkehrsanbindung: B246, L39, Bushaltestellen (Linie 723, 724), Dahme-Radweg

Soziale Infrastruktur: Fahrradelektroradstation, Altenheim, Kita, Grundschule, Heimathaus, AWO-Haus, Jugendwohnstätte, Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr & Jugendfeuerwehr, Jugendclub, Ärztehaus, Sportverein, Heimatverein, Sport- & Spielplatz, Physiotherapie

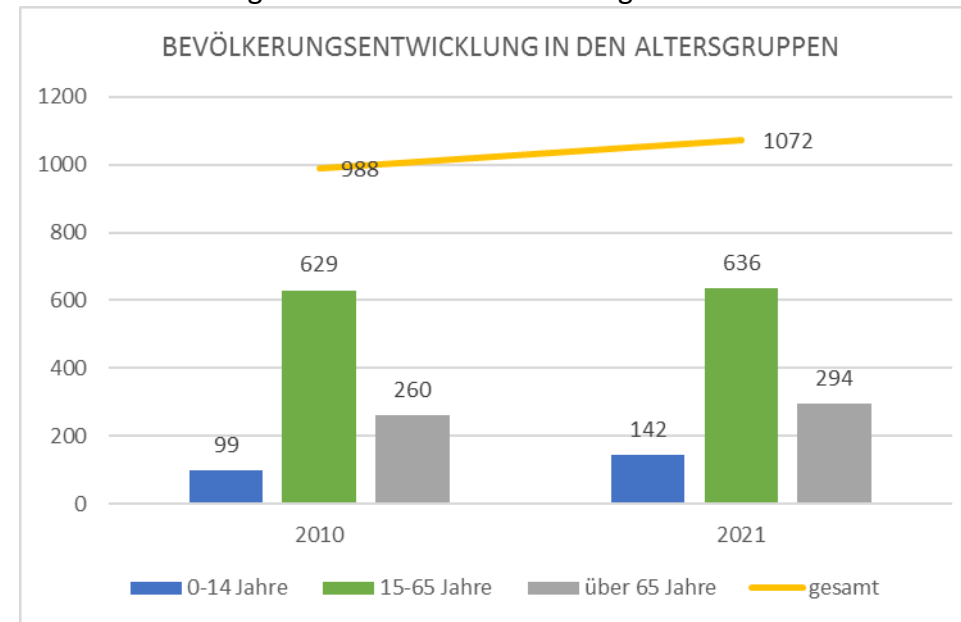
Touristische Infrastruktur: Hotels, Ferienhäuser, Jugendherberge, Fahrrad- und Bootsverleih, Badestellen, Liegewiese, Campingplatz, Gaststätte, Bistro, Touristeninformation, „Heimathaus“, Biogarten, Kirche, Spritzenhaus, Altes Schulgebäude, Gestüt, Haus des Malers Lingner, Hafen, E-Bike-Ladestation, Wohnmobilparkplatz

Gewerbe: Softwareentwickler, Bootswerft und -händler, Zahnarzt, Apotheke, Fahrzeugaufbereitungsbetrieb, Immobilienagentur, Speditionsfirma, Supermarkt, Metzgerei, Designagentur, Reisebüro, Tortenmanufaktur, Handwerksbetriebe

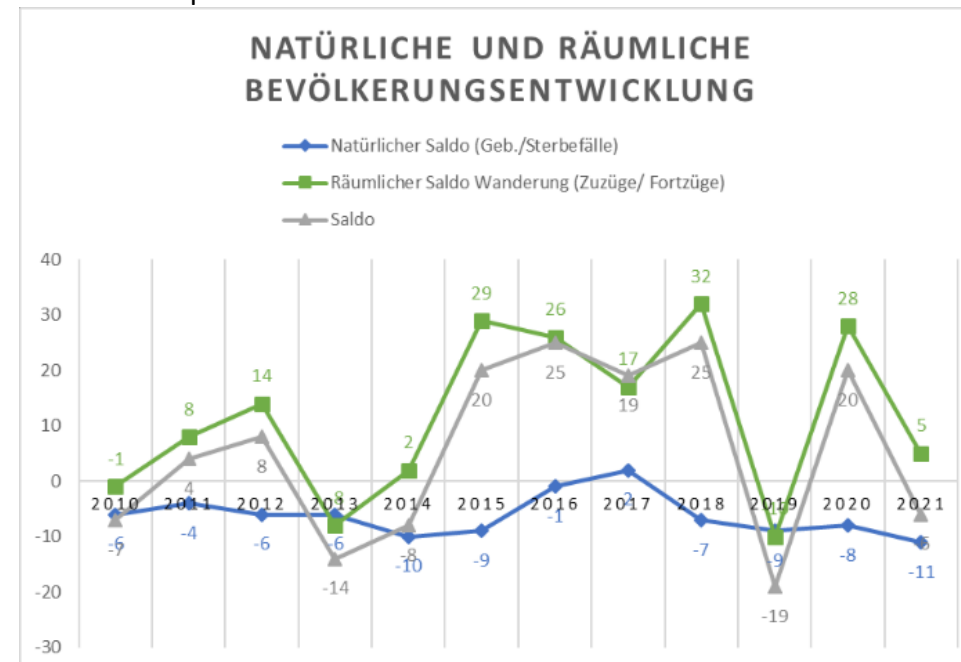


Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung des zweitgrößten Ortsteils der Gemeinde verlief in den letzten 10 Jahren mit einem Anstieg um 8,5 % positiv. Ein Zuwachs ist in allen Bevölkerungsgruppen zu verzeichnen, wobei der Anteil der Kinder und Jugendlichen besonders anstieg.



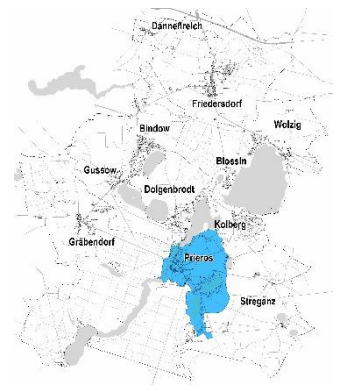
Der natürliche Saldo liegt mit Ausnahme von 2017 ausschließlich im negativen Bereich. Der räumliche Saldo hingegen lag mit Ausnahme von 2013 und 2019 im positiven Bereich.



Der Ortsteil hat mit 21,5 % eine der höchsten Nebenwohnsitzquoten in der Gemeinde zu verzeichnen. Im Jahr 2021 kommen auf 1072 Einwohner 291 Nebenwohnsitzler. Vor 5 Jahren lag die Quote bei 25,3 %.

Lage und Ortsübersicht

Prieros liegt relativ zentral in der Gemeinde Heidesee und weist eine Insellage zwischen Dahme, Huschtesee und Langem See auf. Der historische Ortskern mit markanter Kirche, dem ältesten Haus (Fachwerkhäuser 18. Jahrhundert – Museum „Heimathaus“) und der „alten“ Schule entwickelte sich als Rundling um eine Dorfaue.



Der Ort grenzt im Westen an die Dahme und im Norden an den Langen See. Im Osten befinden sich der Ziestsee und der Tiefe See und im Süden der Streganzsee, welcher von der Dahme durchflossen wird. Entlang der Gewässer haben sich umfänglich Ferien- und Wochenendhaussiedlungen zu Wohngebieten verstetigt.

In West-Ost-Richtung, vorbei am Ortskern, verläuft die Bundesstraße B246 durch die Gemarkung. Entlang der Straße entwickelte sich der Ort auch gewerblich weiter.



4.9.1 Prieros: Stärken, Schwächen und Wünsche

23.03.2022, 16:00 Uhr, Tourist-Info Heidesee

Infos aus dem Ortsbeirat

- Ziegelstraße B-Plangebiet (hinter den Blöcken) - Wohnungsbau
- Planungen zum Ressort am Langen See/ Ferienanlage in direkter Nachbarschaft zur Liegewiese / Straßenausbau
- Dampferanlegestelle mit gastronomischer Einrichtung (derzeit leer)
- Dorfaue
- Schulstandortentwicklung, benachbarte Kita, Wärmeversorgung

Teilnehmerzahl: 30 Personen



STÄRKEN

- Sportvereine
- Kita, Schule
- Natur
- Wasser
- Campingplatz D 66 (Gemarkung Gräbendorf)
- Tourismuszentrum
- Ferienlager
- Tourismus (Wasser)
- Ferienregion
- Kinderfreundlich
- Feuerwehr!
- Arzt / Physiotherapie / Zahnarzt
- Fleischer
- Gaststätten
- Konsum
- Seniorenheim
- Tagespflege
- Kirche als Veranstaltungsort/ Konzerte
- Heimathaus
- Biogarten
- Naturparkverwaltung
- Einkaufszentrum
- Dorfgemeinschaftshaus

SCHWÄCHEN

- ÖPNV: es fehlt an Verbind zwischen OT (Rundverkehr); Takt und Erschließung in der Fläche
- Was gab es schon?
 - Chem. Reinigung
 - Poststelle
 - Frisör
 - Blumenladen
 - Sparkasse (Wagen)
- Tiny-House-Gebiete
- Keine Entsorgungsstelle für Fäkalien (Boote)
- Kein Hafen für Boote (Touristen)
- Vorhandene Brücken z.T. marode
- Wohnmöglichkeiten für Kinder mit Familien zu wenig
- LKW-Verkehr
- Fehlende Mietwohnungen (barrierefrei + 1-Raum)
- Nicht als Grundfunktionaler Schwerpunkt anerkannt
- Gaststätten/ Gastronomie
- Wassertourismuszentrum

WÜNSCHE

- Frisör
- Restaurant
- Zebrastreifen/ Blitzer/ keine Ampel an B246
- Photovoltaik/ Windräder zur Nutzung der Gemeindebewohner
- Ehemalige „Linde“ wieder als Restaurant
- Fahrradservice
- Sicherung Außenbereich im Innenbereich
- Keine Windräder
- Sinnvolle Bebauung Ziegelstraße -> keine Hochhäuser
- Kein Ferienressort Langer See!
- Mischgebiete Wohnen / Wochenendhäuser für alle möglich in bestehenden Strukturen (Streganzer See)
- Keine 74 WE in Ziegelstraße
- Vorhandene Gewerbe fördern + erhalten
- Tempo 30 vor Brücke beginnend
- Wassertourismus fördern
- Bäcker, Post, Eis
- Flutlichtanlagen
- Aktive Beteiligung an Natur- und Landschaftsschutz
- Fair-Trade-Kommune
- Regionale Vermarktung fördern (z.B. Verkaufsstelle in Tourismuszentrum)
- Sportplatzausbau
- Wochenmarkt
- Ferienressort „Langer See“ mit 38 Bungalows á 4-6 Pers. = 200 Urlauber mit Wechsel zerstört die Idylle, bringt Lärm und Unruhe -> Reduzierung der Anzahl auf 50%
- Freilichtbühne, Kino, Schwimmbad
- Mehrgenerationen-Wohnanlage ggü. EFH-Parks fördern
- Brücke nicht für unendlich lange Umleitungen der A10 geeignet; LKWs, Standfestigkeitsprüfung
- Parkplätze, Parkverbot
- Zuwegung zur Schule sicher gestalten
- Einsatzabteilung ab 16 Jahre Feuerwehr (überall anders üblich)
- Fahrradwege/ Tempolimit an gefährlichen Stellen
- BMX-Strecke, Pumptrail
- Radweg nach Kolberg
- Wohnbauflächen, Mietwohnen
- Gesamtzentrum für alle schon vorhandenen Akteuren

4.10 Streganz

Streganz umfasst neben dem Ort Streganz die Wohnplätze Klein Eichholz, Streganz-Pechhütte und Streganzberg.

Die Dörfer wurden erstmals 1321 urkundlich als Stregantcz und Eichholtz erwähnt. Aus dem Jahr 1514 ist die Existenz eines Rittergutes überliefert, welches Fritz und Heinrich Queiß zu Blossin gehörte, die jedoch nicht in Streganz lebten. Ab 1600 traten die Wins zu Klein Eichholz als neue Besitzer des Rittergutes auf. Während des Dreißigjährigen Kriegs fiel Streganz, wie viele andere Orte auch, wüst. Nach der völligen Verwüstung des Ortes kehrten die Bürger zurück und pflanzten eine Friedenseiche an der Dorfaue, als Ausdruck ihrer Sehnsucht nach Ruhe und Frieden.

1931 hatte Klein-Eichholz den Status einer Landgemeinde mit dem Wohnplatz Kolonie Klein-Eichholz. Am 1. April 1939 wurde Klein-Eichholz nach Streganz eingemeindet.

Verkehrsanbindung: B246, Bushaltestellen (Linie 724)

Soziale Infrastruktur: Reiterverein, Spielplatz, Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr

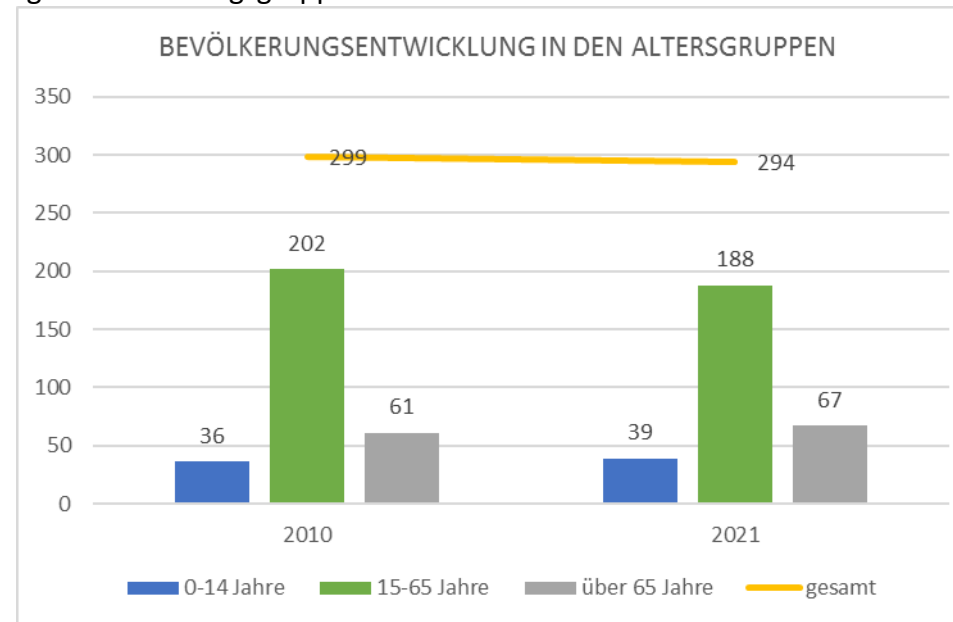
Touristische Infrastruktur: Ferienhäuser, Blutbuchenallee Streganzberg, Krüppelkiefer, Dorfaue mit Eiche, Streitberg

Gewerbe: Polstergeschäft, Landwirtschaftsbetriebe, Pferdepenion, Metzgerei, Recyclinghof, Biogasanlagen, Handwerksbetrieb

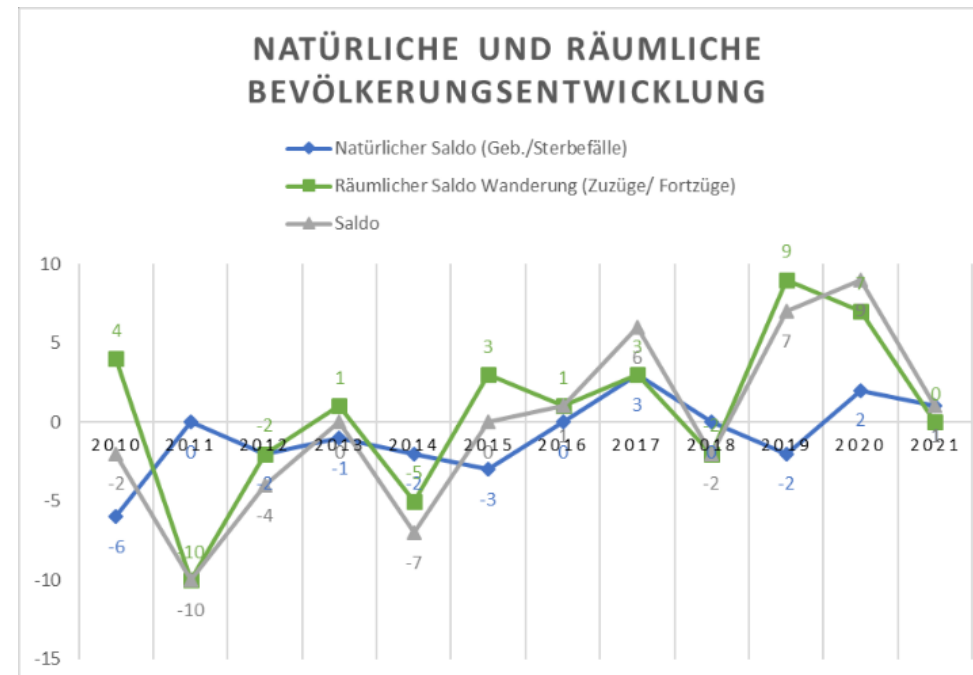


Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung des Ortsteils Streganz mit seinen Wohnplätzen verlief in den letzten 10 Jahren leicht negativ. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Altersgruppe der Erwerbstätigen zurückzuführen. Die übrigen Bevölkerungsgruppen wachsen leicht.



Der natürliche Saldo liegt überwiegend im negativen Bereich, hatte 2017 und 2020 aber einen leichten Anstieg. Der räumliche Saldo liegt seit 2015 im positiven Bereich, jedoch konnten im Jahr 2018 auch Wegzüge verzeichnet werden.

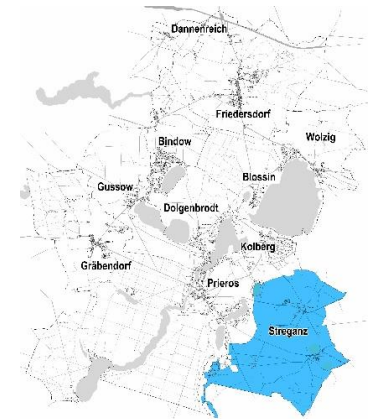


Der Ortsteil weist mit 30,5 % die zweithöchste Nebenwohnsitzquote in der Gemeinde auf. Im Jahr 2021 kommen auf 294 Einwohner 131 Nebenwohnsitzler. Vor 5 Jahren lag die Quote noch bei 38,4 %.

Lage und Ortsübersicht

Streganz liegt südöstlich in der Gemeinde Heideesee. Streganz stellt sich als Rundlingsdorf, auf dessen Aue die Friedenseiche steht, dar. Nördlich des Ortes liegt der Gutssee und südöstlich der Dorfaue der Linowsee.

Im Südwesten der Gemarkung fließt die Dahme, wo sich der Wohnplatz bzw. Wochenendsiedlung Streganz-Pechhütte befindet. Weitere Siedlungen befinden sich nördlich am Ziestsee oder am Blauen See mit Streganzberg. Die Gemarkung wird in West-Ost-Richtung von der Bundesstraße B246 durchquert, an der sich Klein Eichholz befindet. Der Wohnplatz ist durch die Landwirtschaft geprägt.



4.10.1 Streganz: Stärken, Schwächen und Wünsche

24.03.2022, 18:00 Uhr, DGH „Streganz“

Infos aus dem Ortsbeirat

- Sehenswertes per Präsentation: Rotbuchenallee, Pflasterberg Richtung Görzdorf, Aussicht Eichholz nach Streganz
- Bereits versiegelte Flächen nachnutzen
- Fahrradwege ausbauen
- Inwertsetzung Ortsmitte Klein Eichholz mit Eiche
- Dorfplatz Streganz: großes Dorffest unter altem Baumbestand (eigenständiges Nachpflanzen)
- Badestelle durch Reiter genutzt/ getrennte Badestellen
- Spielplatz in Streganz durch Klein Eichholzer mitgenutzt

Teilnehmerzahl: 35 Personen



STÄRKEN

- Natur
- Ruhe
- Gemeinschaft untereinander
- Wir sind eine aktive Dorfgemeinschaft!
- Wir wollen unsere Zukunft mitgestalten
- Gutssee und Blauer See in Besitz der Gemeinde

SCHWÄCHEN

- Radweg, wo Tempo 100???
- Glascontainer, die nie von Splintern befreit werden!
- Gestank von der Biogasanlage
- Wir wollen von der Gemeindeverwaltung wahrgenommen werden, als kleiner Ortsteil und hier soll investiert werden
- Rückhalt von Gemeinde
- Kein Radweg nach Klein Eichholz
- Straßenränder erst im Herbst mähen

WÜNSCHE

- Linowsee, Blauer See und Gutssee sanieren! (Umgestürzte Bäumen entfernen, Abbau Schlammschicht/ langfristiger Plan, Bewaldete Uferstreifen pflegen/ Biber, Ehrenamtliche Helfer unterstützen, Badestelle, Wasserstand regulieren)
- Kennzeichnung + Anlegen von Wanderwegen!
- Radwegeausbau nach Storkow + Prieros (B 246)!!!
- Bessere Verkehrsanbindung ÖPNV
- Keine Asphaltierung des Sandwegs
- Verbesserung der Radwege durch die Wälder (Tourismus)
- Wohnen und arbeiten im Ort
- Nutztierhaltung weiterhin möglich
- Sportangebot für Kinder und Jugendliche: Skateranlage, Trampolinanlage, Sportgeräte zur freien Nutzung
- Straßenstruktur verbessern, Straße zum Friedhof sanieren, Infrastruktur verbessern
- Menschen einbeziehen und begeistern
- Terrasse für Gemeindehaus
- Bänke im Dorfkern und am See
- Wanderweg nach Selchow
- Straßenbeläge sind tlw. katastrophal
- Bäume, Straßenbäume, Aufforstung, Blühstreifen
- Durchgehende Busverbindung nach Storkow
- Bessere Anbindung mit Bus
- Kein Solarpark, Windpark
- Das Dorf ist voll. Keine großen Siedlungen (Neubauten) in den Randbereichen.
- Typischen Dorfcharakter erhalten
- Infrastruktur anpassen
- Begrenzen der Anzahl von Großtierhaltung im Wohngebiet
- ÖPNV: angepasst auch auf ältere Bürger, die tagsüber und zum Arzt müssen
- Spielplatz in Klein Eichholz neben Reiterhof
- Radweg zw. Prieros – Klein Eichholz - Groß Schauen (Radwegschluss)
- Erhaltung der Grünflächen (in Kl.- Eichholz)
- Wochenendhausgebiete mit Wohnen zulassen, Baurecht klären
- Straßenbau! Keine Staubentwicklung
- Baurecht: 2. Reihe bebaubar/ Ortsteilverdichtung
- Erhalt/ Pflege Park Klein Eichholz (Görzdorfer Straße), keine Bebauung
- Restaurant/ Gaststätte
- Gemeindehaus Klein Eichholz
- Nachbarschaftshilfe

4.11 Wolzig

Wolzigs Ursprung geht auf eine alte slawische Siedlung zurück. In der Mitte des 18. Jahrhunderts unter der Herrschaft von Friedrich II. kam es zum Bau des Storkower Kanals, durch den mehr als 250 Jahre lang Berlin mit Baustoffen versorgt wurde.

Während vorher Ackerbau, Forstwirtschaft und Fischerei betrieben wurden, entwickelte sich Wolzig seit Anfang des 20. Jahrhunderts vor allem zum beliebten Erholungsort für Wassertouristen. Ein 1929 erbautes jüdisches Jugend- und Pflegeheim wird nach längerem Leerstand heute als pharmazeutisches Labor genutzt.

Verkehrsanbindung: L40, Bushaltestelle (Linie 406, 723), Radwege

Soziale Infrastruktur: Kita, Feuerwehr, Spielplatz, Luftsportclub, Bürgerhaus „Alte Kaufhalle“, Jugendclub, Erziehungs-/Therapiezentrum für Jugendliche, Infopunkt

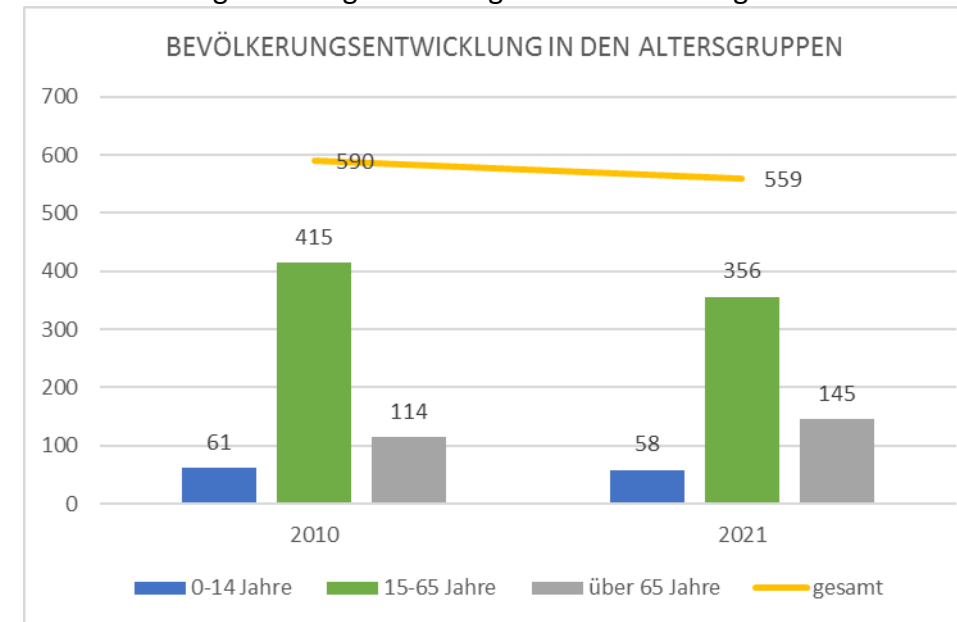
Touristische Infrastruktur: Badestelle, Pension, Ferienhäuser, Wasserwanderstützpunkt, Alter Wurzelbaum, Wolziger Mole

Gewerbe: Schneiderei, Friseursalon, Mineralölhandel, Taxiunternehmen, Biotechnikunternehmen, Handwerk, Landwirtschaftsbetrieb, Handwerksbetriebe, Jalousiebau, Bäckerei

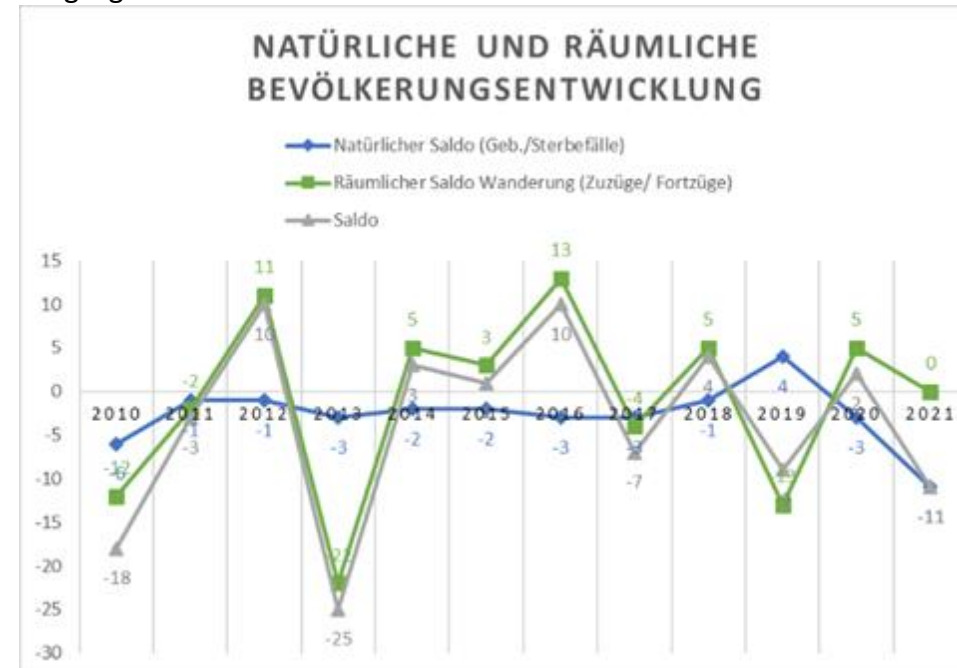


Bevölkerung

Der Ortsteil Wolzig verliert seit den letzten 10 Jahren an Einwohnern. Die Entwicklung verläuft nach den typischen demografischen Tendenzen, verbunden mit einem starken Rückgang an Erwerbstätigen, Rückgang der Kinderzahlen und gleichzeitigem Anstieg der über 65-Jährigen.



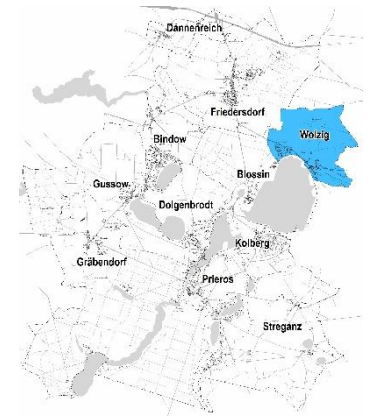
Der natürliche Saldo ist gleichbleibend im negativen Bereich, lediglich in 2019 gab es einen Anstieg. Der räumliche Saldo schwankt stark. Auf Zuzüge in den Jahren 2012, 2014 bis 2016, 2018 und 2020 folgten stets wieder Wegzüge.



Der Ortsteil hat eine relativ stabile Nebenwohnsitzquote von 8,3 %. Im Jahr 2021 kommen auf 559 Einwohner 51 Nebenwohnsitzler.

Lage und Ortsübersicht

Wolzig liegt im Nordosten der Gemeinde Heideeseer und grenzt südlich an den Wolziger See. Der Storkower Kanal mit einem Zufluss zum Wolziger See fließt nördlich des historischen Ortskerns mit kleinem Anger. Der Storkower Kanal trennt die Ortschaft, kann aber über eine Brücke überquert werden. Entlang des Kanals besteht eine Mole und eine lange Anlegefläche für Boote.



Das Straßendorf hat sich entlang der Landstraße L40 entwickelt. Eine neuzeitlichere Siedlung (Wolziger Kolonie) entwickelte sich Richtung Westen, orientiert zum Wolziger See. Zusätzliche Erweiterungen erfuhr der Ort mit der Ostkolonie.



4.11.1 Wolzig: Stärken, Schwächen und Wünsche

16.03.2022, 18:00 Uhr, DGH „Alte Kaufhalle“

Infos aus dem Ortsbeirat

- Sehenswertes: Dorfplatz, Badestrand, Wohnsiedlung Birkenweg, Kita, Mole
- Unbefestigte Straßen: Kolonie Ost, Klein-Schauener-Straße/ Zufahrt Friedhof
- Desolater Zustand Gehweg Blossiner Weg, Wolziger Hauptstraße
- Innenentwicklung Sonnenweg
- Entwicklung Grundstück Blossiner Weg 19 (Seegrundstück)
- Sehr aktiver Ortsverein mit wöchentlichen Arbeitseinsatz

Teilnehmerzahl: 25 Personen



STÄRKEN

- Strand
- Kita
- Gemeindehaus
- Naturtourismus
- Bäcker
- Gewerbe
- Segelflugplatz
- HV (Heimatverein mit 106 Mitgliedern)
- Jugendclub
- Mole
- Nähe zu Storkow und Berlin
- Wurzelbaum
- Fahrradweg nach Friedersdorf und Kummerdorf/ Storkow

SCHWÄCHEN

- Erreichbarkeit ÖPNV
- Barrierefreiheit
- Radfahrerfreundliche Wege
- Bürgersteige
- Rufbus – Rundlinie ab Friedersdorf
- Ladesäulen: Auto und Fahrrad
- Freies WLAN im Ort
- Sauberkeit im Ort und Brückenbereich
- Wegebau zwischen LOS und LDS
- Gestaltung Friedhof: neue Arten von Urnengräbern (Z.B. Tortenstücke)
- Wanderweg am Kanal nach Kummersdorf
- Flugplatzgelände? – normal wiederherstellen
- Mietwohnen – Bau
- Tante-Emma-Laden mit Dienstleistungen
- Gastro
- Dauerhaft zugängliche Freizeit mgl. (Fußball, Spielplatz)
- Jugendclub zu klein – extern?
- Verkehrsanbindung Wasserweg -> Bootsanleger (Dampfer)
- Internet
- Feuerwehrzuwachs
- Parkplatz Kaufhalle
- Sehr lange Schulwege (KW)

WÜNSCHE

- Vom Gemeindehaus getrennter Jugendclub mit Außenanlage/ hinter Kita?!
- Mehr finanzielle Unterstützung
- Ansiedlung Gastro
- Treidelweg mit Anbindung Richtung Kummersdorf/Storkow
- Neuer Bolzplatz/ Sporteinrichtung (Trimm-Dich-Pfad)
- Freizeitangebote für Berufstätige (Sport, Kultur)
- Neue Kaufhalle (Versorgungszentrum)
- Bootsanleger: Kanal (mit Ent- und Versorgung)
- Mehr Bootsanlegeplätze
- Badesteg erneuern; Badeinsel im See
- Zugänglichkeit „Hundestrand“
- Neue Bänke für Mole und Aussichtsturm (wie früher!)
- Mehrgenerationenhaus
- Mehr Müllbehälter
- Museum (Ausgrabungen bei Kita-Bau)
- Bahnhof Wolzig
- Spielstraße in Siedlung (Weissmeier) statt 30er Zone
- Straßenspiegel Poststraße/Hauptstraße
- Radweg zwischen Friedersdorf/ Wolzig
- Ferienlager
- Hundekot-Behälter-Tüten
- Verkehrsberuhigung Landstraße
- Parkverbote vor Bahnübergang Friedersdorf -> Wolzig
- Angeordneter Radweg zwischen Friedersdorf – Wolzig, auch durch Wolzig -> Kummersdorf
- Beschilderung Verkehrszeichen nach StVo
- Anbindung Blossin (Waldweg) befestigen

5 LEITBILD 2040

Das Leitbild formuliert eine mutige, aber erreichbare Zukunftsvision, welche die zentralen Herausforderungen und Entwicklungspotenziale der Gemeinde aufgreift und weiterentwickelt.

Die Gemeinde Heidesee ist im Jahr 2040

- ein familienfreundlicher Wohnort,
- ein Erholungsort und
- eine grüne Oase.

Während sich der nördliche Bereich der Gemeinde zusätzlich als guter Wirtschaftsstandort im Agglomerationsraum Berlin weiterentwickelt, wird im südlichen Bereich die touristische Prägung der Gemeinde weiterhin in den Fokus gesetzt.

Die Gemeinde Heidesee legt zur Entwicklung Grundsätze und strategische Ziele fest. Sie dienen als langfristiger Handlungsrahmen und Entscheidungsgrundlage. Alle verortbaren

Zielaussagen werden hierbei in dem räumlichen Leitbild (räumliche Ziele je Ortsteil) visualisiert.

5.1 Entwicklungsgrundsätze

Die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Heidesee basiert auf Grundsätzen, die maßgebend bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Ableitung der strategischen Entwicklungsziele und Maßnahmen sind. Die übergeordneten europa-, bundes- und landespolitischen Ziele der Stadt- und Ortsentwicklung werden so auf der kommunalpolitischen Ebene verankert und für die gemeindlichen Problemlagen ausformuliert.

Die Gemeinde Heidesee bekennt sich zur nachhaltigen Ortsentwicklung.

Die Gemeinde wird seine Entwicklungspolitik grundsätzlich nachhaltig ausrichten. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Elemente dieser Politik müssen so in Einklang gebracht werden, dass das Leben zukünftiger Generationen in der Gemeinde gesichert ist. Alle



Abbildung 14: Leitbild: strategische Ziele und Grundsätze der Gemeinde Heidesee

GEK DER GEMEINDE HEIDESSEE

Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit geprüft, d. h. insbesondere hinsichtlich folgender Aspekte:

- demografische Entwicklungen / Veränderung der Altersstruktur / Wanderungsbewegungen,
- Auswirkungen auf den Klimawandel,
- finanzielle Auswirkungen,
- langfristige Tragfähigkeit,
- Energieeffizienz und -einsparung.

Die Gemeinde Heidesee bekennt sich zum Klima- und Umweltschutz.

Natur und Landschaft sind die Grundlage für Leben und Gesundheit der Bürgerschaft. Diese gilt es zu schützen, zu pflegen, zu entwickeln und ggf. wiederherzustellen. Bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen wird ein schonender Umgang mit den Schutzgütern wie Wasser, Boden, Luft, Flora und Fauna verfolgt.

Die Gemeinde Heidesee bekennt sich zur Chancengleichheit.

Eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen ist Grundlage der Gemeindeentwicklung. Dies umfasst folgende Aspekte:

- Förderung der Chancengleichheit entsprechend des demokratischen Grundsatzes der Gleichstellung aller Geschlechter,
- Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben ermöglichen,
- Berücksichtigung altersbedingt unterschiedlicher Anforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raumes und an Gemeindeinfrastrukturen (Kinder, Jugendliche, Senioren etc.),
- Förderung der sozialen Eingliederung, des sozialen Zusammenhalts und der sozialen Sicherheit,
- Förderung der interkulturellen Verständigung und Toleranz.

Die Gemeinde Heidesee bekennt sich zur Barrierefreiheit.

Die Gemeinde Heidesee wird im Sinne der Chancengleichheit und in Anbetracht des demografischen Wandels die Barrierefreiheit vorantreiben. Gemeindliche Infrastruktur ist dementsprechend so zu gestalten, dass sie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzelner Bevölkerungsgruppen Rücksicht nimmt.

Die Gemeinde Heidesee bekennt sich zu seiner baukulturellen Qualität und regionalen Identität.

Die historisch gewachsenen Dorfstrukturen in enger Verbindung mit der Naturlandschaft sind identitätsstiftend. Die Belange der Baukultur, des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege werden in der Entwicklung der Ortsteile und der sie umgebenden Kulturlandschaft beachtet. Die Wahrung und die behutsame sowie qualitätsvolle Entwicklung des kulturellen Erbes ist das Fundament für die Lebensqualität in den Ortsteilen. Das zeitgenössische Baukulturverständnis ist eine bewusste Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Lebensbedingungen und -vorstellungen sowie historisch gewachsenen Rahmenbedingungen.

Die Gemeinde Heidesee bekennt sich zur Bürgermitwirkung und unterstützt das bürgerschaftliche Engagement.

Das vielfältig vorhandene Engagement zeichnet das Leben in der Gemeinde Heidesee aus. Bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen wird die Teilhabe und das Mitwirken aller Interessensgruppen bzw. Organisationsformen ermöglicht. Bürgermitwirkung und -engagement werden als Chance verstanden und unterstützt.

Die Gemeinde Heidesee bekennt sich zu einer intensiven Zusammenarbeit in Netzwerken und bei interkommunalen Kooperationen.

Die Gemeinde ist bereits mit Partnern auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Fachbereichen vernetzt. Als kleiner Partner im Gefüge ist die Gemeinde auf eine intensive Zusammenarbeit angewiesen und versteht diese als Möglichkeit zur Weiterentwicklung.

Die Gemeinde Heidesee bekennt sich zur Kundenfreundlichkeit und Sicherung der Kommunalfinanzen.

Die Verwaltung versteht sich als kundenfreundlicher Dienstleister für Bürger, Unternehmer, Besucher etc. Sie übernimmt Vorbildcharakter hinsichtlich Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Gestaltung. Sie setzt sich zur Gewährleistung einer geordneten Entwicklung auf Basis gesicherter Kommunalfinanzen ein.

5.2 Strategische Entwicklungsziele

Die Gemeinde Heidesee setzt für den Zielhorizont bis ins Jahr 2040 auf Basis der dargestellten Stärken- und Schwächenanalyse drei strategische Entwicklungsziele für die Gesamtgemeinde fest. Zusätzlich werden für den Nord- und Südbereich zwei weitere strategische Ziele festgelegt.

5.2.1 Heidesee ist ein familienfreundlicher Wohnort.

Die Gemeinde Heidesee ist Zuzugsort. Die Bevölkerungsgewinne seit 2015/16 sind auf Zuzüge u.a. aus dem Agglomerationsraum Berlin zurückzuführen. Gleichmaßen hohe Pendlerzahlen zeugen von der attraktiven Lage der Gemeinde zu Arbeitsstätten.

Die Gemeinde ist demnach schon heute für viele Bürger „Wohnort“. Die Gemeinde Heidesee muss verstärkt daraufsetzen, sich als familienfreundlicher Wohnort zu etablieren. Familienfreundlichkeit zielt dabei nicht nur auf junge Familien als Zuzügler ab, sondern muss ebenso den demografischen Wandel im Fokus haben. Familienfreundlichkeit umfasst alle Generationen. Daher muss die Gemeinde Heidesee ein Zuhause für alle Generationen darstellen.

5.2.2 Heidesee ist ein Erholungsort.

Historisch bedingt ist die Gemeinde Heidesee aufgrund ihrer Nähe zu Berlin ein Erholungsort für Städter. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden Villen in Seelage. Hinzu

kommt die Landschaftsausstattung mit vielen Seen, der Dahme und größeren Waldflächen.

Ergebnis sind hohe Nebenwohnsitzquoten in einer Vielzahl der Ortsteile und großflächige Wochenendhaus- und Ferienebiete entlang der Gewässer. Die Gemeinde Heidesee stellt für viele den Erholungsort dar.

Zusätzlich bestehen im Gemeindegebiet zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten, insbesondere für Kinder- und Jugendreisen. Dies ist ein wichtiges touristisches Standbein der Gemeinde, was Heidesee überregional bekannt macht.

Die Gemeinde muss zukünftig auch diese Nutzer verstärkt im Augenmerk haben und damit Potentiale ausnutzen.

5.2.3 Heidesee ist eine grüne Oase.

Der reizvolle Naturraum mit umfänglichem Wasser- und Waldreichtum bildet den Fund der Gemeinde. Die Gemeinde Heidesee umfasst nicht zuletzt deswegen mehrere Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Neben einer Vielzahl an Seen und Gewässern, die als Naturschutzgebiete und Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) festgelegt sind, unterliegen auch weite Landschaftsteile der südlichen Gemeinde dem Landschaftsschutz. Fast zwei Drittel der Gemarkung liegt im Naturpark Dahme-Heideseen.

Auch wenn mit dem Schutzzweck einige Restriktionen einhergehen, ist die grüne Oase als Merkmal der Gemeinde zu wahren und zu entwickeln.

5.2.4 Heidesee ist - im Norden - ein Wirtschaftsstandort.

Verbunden mit der Nähe zum Berliner Agglomerationsraum und den Wirtschaftsstandorten Tesla und Flughafen BER sowie der Anbindung an Autobahn und Bahn birgt der Norden die Chance sich als Wirtschaftsstandort zu verstetigen.

Hier besteht auch die Möglichkeit der Flächenentwicklung für Gewerbe aufgrund der fehlenden Schutzgebietsausweisungen.

5.2.5 Heidesee ist - im Süden - eine Tourismusdestination.

Der Süden stellt sich mit seinem Naturraumpotential und den sich dort entwickelten Tourismusangeboten bereits heute touristisch dar. Eine Qualifizierung und Weiterentwicklung als „Tourismusdestination im Kleinen“ muss erfolgen, um Potentiale auszuschöpfen und gleichzeitig auch Angebote für Einwohner zu generieren.

Die gemeinsame Entwicklung der Ortsteile Blossin, Kolberg, Dolgenbrodt und Priors zum zertifizierten Erholungsort sollte Ziel sein. Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete, die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgerechten Ortscharakter vorweisen. Entsprechende Qualitätsstandards für die Prädikatisierung sind umzusetzen. Voraussetzungen für die Artbezeichnung sind u.a. allgemeine Anforderungen an die Infrastruktur und Voraussetzungen, die in besonderem Maße den Bedürfnissen körperbehinderter Patienten und Reisender Rechnung tragen.

Ortscharakter, Bioklima und Luftqualität sind zu betrachten.





Die touristische Ausrichtung der Orte mit Erhöhung der Aufenthaltszeit, ortstypische Tourismusformen, Unterkunftsangebote, touristischer Infrastruktur (v.a. Wander- und Fahrradwegenetz) sowie Sport-, Freizeit- und kulturellen Einrichtungen und Gästeprogrammen muss erfolgen.

5.3 Räumliche Ziele (je Ortsteil)



Die räumlichen Ziele werden je Ortsteil dargestellt und durch Benennung von Schlüsselprojekten ergänzt.

Räumliche Entwicklungsziele - Legende

Bauen und Wohnen

-  Stärkung / Aufwertung der Ortsmitte
-  Wohnbaupotentiale
-  Wohnen / bauliche Ergänzung / Ortsbildpflege
-  Familien / Mehrgenerationen






Bildung und soziale Infrastruktur

-  Treffpunkt / Gemeinderaum / Vereine
-  Kita / Betreuung / Bildung




Mobilität und technische Infrastruktur

-  Anbindung ÖPNV
-  Radwegeverbindungen
-  Verkehrsberuhigung
-  Elektromobilität

Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel

-  Gewerbeflächenentwicklung
-  Gewerbe / Logistik / Handwerk
-  touristische Aktivierung
-  Bootsanleger / Liegeplätze / Wassertourismus
-  Erneuerbare Energien / Versorgung

Natur, Umwelt und Grünflächen

-  Stärkung / Qualifizierung der Grünflächen
-  Aufwertung / Pflege der Grünflächen
Gestaltung / Bewahrung des Ortsbildes
-  Spiel- und Sportplatz / Bewegungsparcour

 Wegeverbindungen

Hinweis: Kartengrundlage ist die Allgemeine Liegenschaftskarte der Gemeinde Heidesee mit Flächendarstellungen von Wald, Landwirtschaft, Grünflächen und Gewässer.

Abbildung 15: Räumliche Ziele - Legende

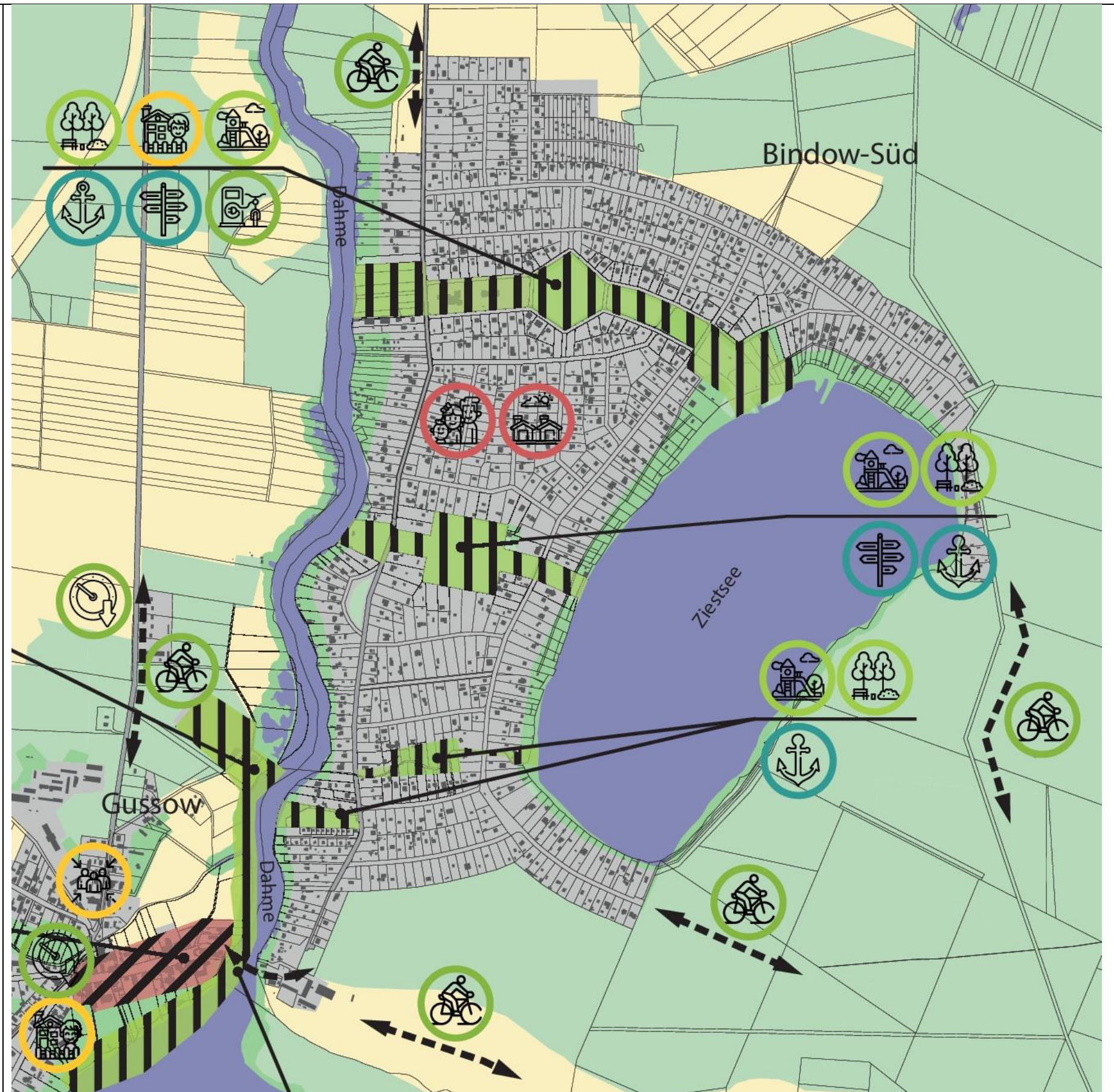
Wohnraumpotentiale weiterentwickeln/ grüne Korridore erhalten in Bindow Süd

Eine behutsame Weiterentwicklung der Wohnflächen unter Wahrung des Charakters einer Waldsiedlung ist oberste Priorität für Bindow Süd. Dabei ist auch der Erhalt der grünen Korridore im Bereich wesentlich.

Durch Wegeverbindungen, Freiflächengestaltung, Integration von Freizeitangeboten können die grünen Korridore zur Attraktivität der Wohnsiedlung beitragen. Daseinsvorsorgeangebote können kleinteilig im nördlichen Korridor untergebracht und so zum sozialen Anker/ Treffpunkt werden.

Flurneuordnung in Bindow-Süd

Die neuzeitliche Siedlung Bindow-Süd erstreckt sich sowohl über die Gemarkung von Bindow als auch über die Gemarkung von Dolgenbrodt. Im Rahmen einer Flurneuordnung sollte ein Zusammenschluss der Siedlung Bindow-Süd forciert werden.



5.3.2 Blossin

Entwicklung zum zertifizierten Erholungsort

Gemeinsam mit den Ortsteilen Kolberg, Dolgenbrodt und Priors soll der Gemeindebereich als Erholungsort zertifiziert werden. Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete, die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgerechten Ortscharakter vorweisen. Entsprechende Qualitätsstandards für die Prädikatisierung sind umzusetzen. Voraussetzungen für die Artbezeichnung sind u.a. allgemeine Anforderungen an die Infrastruktur und Voraussetzungen, die in besonderem Maße den Bedürfnissen körperbehinderter Patienten und Reisender Rechnung tragen. Ortscharakter, Bioklima und Luftqualität sind zu betrachten.

Die touristische Ausrichtung der Orte mit Erhöhung der Aufenthaltszeit, ortstypische Tourismusformen, Unterkunftsangebote, touristischer Infrastruktur (v.a. Wander- und Fahrradwegenetz) sowie Sport-, Freizeit- und kulturellen Einrichtungen und Gästeprogrammen muss erfolgen.

Historischen Ortskern aufwerten

Ein imposantes Gutshaus und die dazugehörigen, benachbarten Objekte um einen Anger bzw. weitere Gutsarbeitergebäude im Ort bilden einen attraktiven Ortskern, der durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln ist. Leerstehende Objekte sind zu aktivieren und die Grünflächen aufzuwerten. Das Dorfgemeinschaftshaus bietet eine soziale Anlaufstelle im Ortskern. Eine Straßensanierung (mit Verkehrsberuhigung) und zusätzlich barrierefreie Gestaltung der Wegeverbindungen sind notwendig.

Grünflächenaktivierung und Gewässernähe nutzen

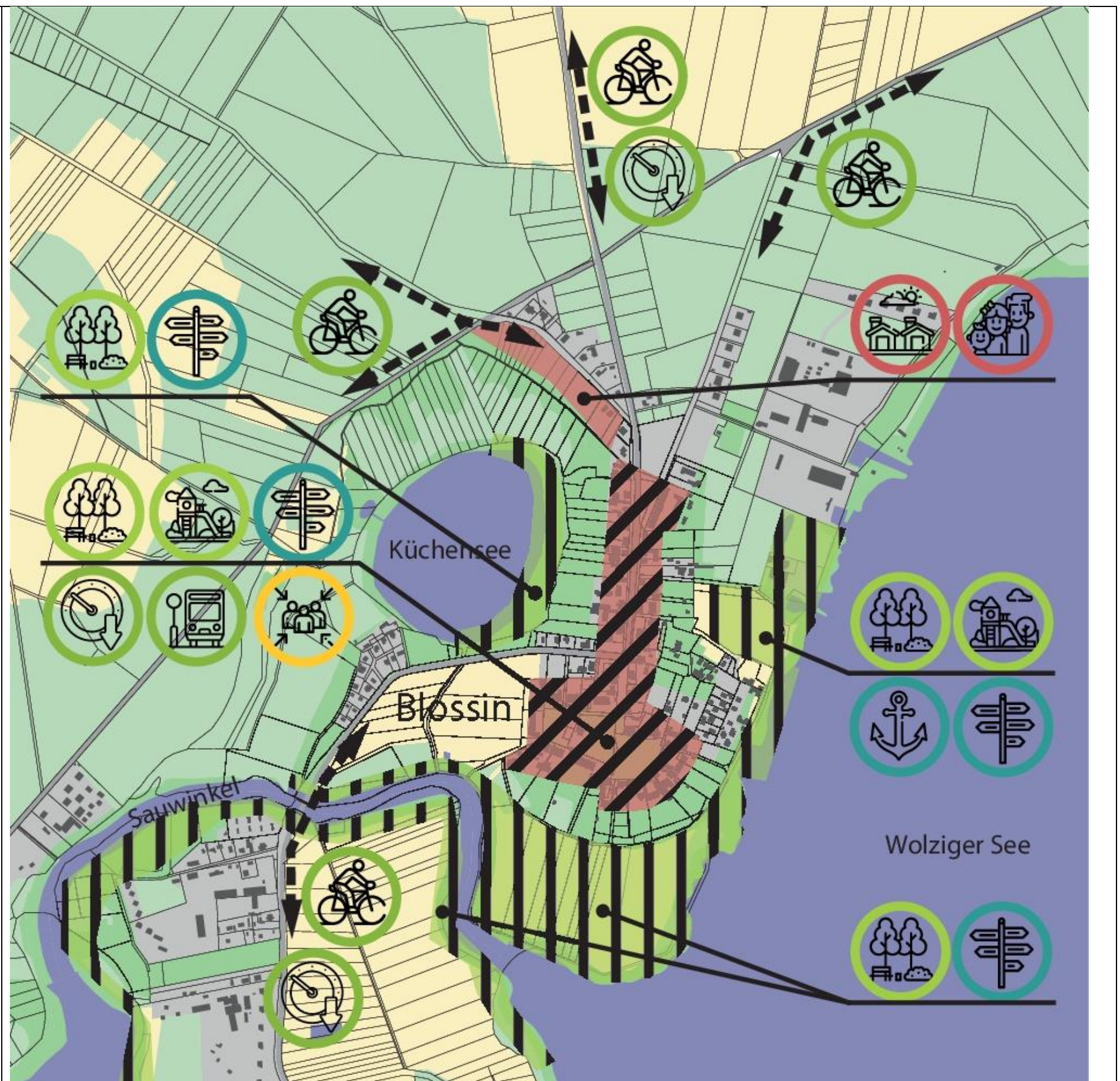
Der Ortsteil ist geprägt durch benachbarte Gewässer (Wolziger See, Kuchensee, Sauwinkel). Mit einem Rundweg, Badestelle und Anleger bestehen Angebote, die durch zusätzliche Maßnahmen (wie Sitzmöglichkeiten, Spielgeräte, Aussichtspunkte, Steganlage, Naturlehrpfad) attraktiver zu gestalten und zu erweitern sind. Wegeverbindungen sind hierzu auszubauen und noch ungenutzte Potentiale (z.B. am Kuchensee und über die Brücke nach Dolgenbrodt) zu aktivieren.

Wohnbaupotentiale aktivieren

Blossin bietet in einigen Bereichen Möglichkeiten zur Wohnraumentwicklung. Neben den vorhandenen Wohnungen im Familienhaus bieten auch Freiflächen am Ortsrand Potentiale.

Vernetzung der Aktiven im Ortsteil

Verschiedene Ortsteilaktive (Gutshaus, Jugendfreizeit, Fischerei und Dorfgemeinschaft) setzen sich für den Ortsteil ein. Eine Vernetzung und Bündelung der Aktivitäten können gewinnbringend sein.



5.3.3 Dannenreich

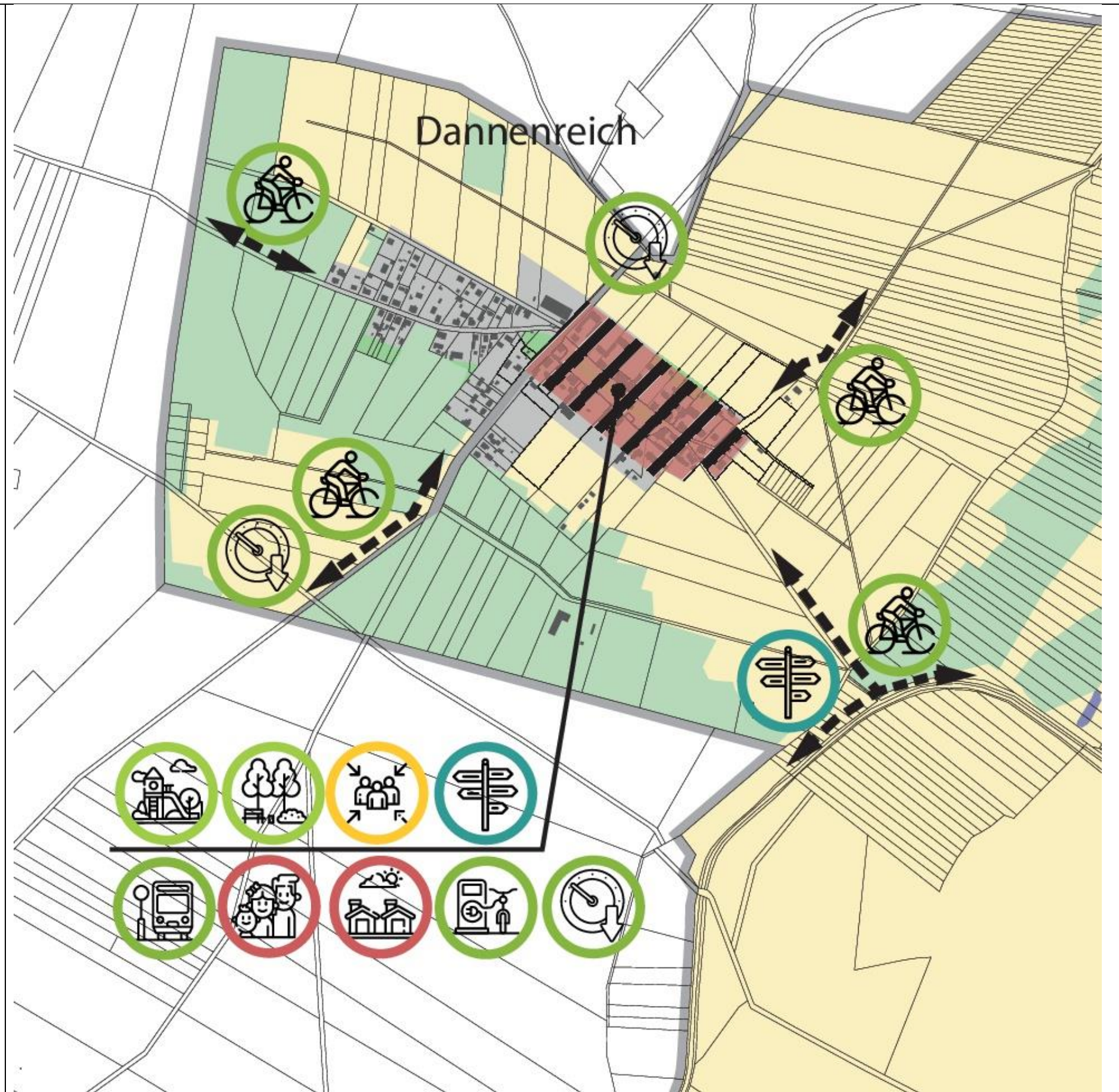
Verkehrsberuhigung und Radwegeverbindungen

Dannenreich besteht aus drei Ortsteilen in Autobahnnähe. Ein entsprechendes Verkehrsaufkommen in den Ortslagen ist durch verkehrsberuhigende Maßnahmen zu regulieren.

Radwegeverbindungen zwischen den Ortslagen, aber auch überörtlich, sind von Belang. Insbesondere eine Schnell-Radwegverbindung über die Autobahn zum Agglomerationsraum Berlin (auch Tesla) kann für die gesamte Gemeinde einen Mehrwert darstellen. Ökologische Arbeitswege und ein touristisches Angebot können so gleichermaßen entstehen.

Historischen Ortskern von Dannenreich entwickeln

Der historische Anger von Dannenreich ist mit Spielplatz, Kegelbahn und altem Baumbestand der Dorfmittelpunkt. Eine Aufwertung des Bereichs, insbesondere auch durch das aktivieren von Baulücken und Leerstand, ist notwendig. Flankierende Angebote wie Grünflächenentwicklung, Erweiterung Spielplatz, E-Ladestation und eine touristische Aktivierung des Skabyer Torfgrabens können dazu beitragen.



s. nächste Seite

Ortskern von Friedrichshof aufwerten

Friedrichshof kann durch eine Verkehrsberuhigung und Grünflächenentwicklung eine attraktive Ortsmitte erhalten. Durch verkehrliche Maßnahmen (Verkehrsberuhigung, aber auch Radwegevernetzung) können auch Leerstände aktiviert werden.

Gewerbestandort Wenzlow

Durch die Nähe zur Autobahn hat sich in Wenzlow bereits Gewerbe angesiedelt. Der Standort ist durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln. Erneuerbare Energien können dabei eine entscheidende Rolle spielen.

Die vorhandene Wohnnutzung im Ort muss dabei beachtet werden. Hierbei können grünordnerische Maßnahmen unterstützen.



5.3.4 Dolgenbrodt

Entwicklung zum zertifizierten Erholungsort

Gemeinsam mit den Ortsteilen Kolberg, Prieros und Blossin soll der Gemeindebereich als Erholungsort zertifiziert werden. Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete, die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgerechten Ortscharakter vorweisen. Entsprechende Qualitätsstandards für die Prädikatisierung sind umzusetzen. Voraussetzungen für die Artbezeichnung sind u.a. allgemeine Anforderungen an die Infrastruktur und Voraussetzungen, die in besonderem Maße den Bedürfnissen körperbehinderter Patienten und Reisender Rechnung tragen. Ortscharakter, Bioklima und Luftqualität sind zu betrachten.

Die touristische Ausrichtung der Orte mit Erhöhung der Aufenthaltszeit, ortstypische Tourismusformen, Unterkunftsangebote, touristischer Infrastruktur (v.a. Wander- und Fahrradwegenetz) sowie Sport-, Freizeit- und kulturellen Einrichtungen und Gästeprogrammen muss erfolgen.

Aufwertung des historischen Ortskerns und benachbarter Daseinsvorsorgestandorte

Der historische Angerbereich ist durch eine verkehrliche Sortierung und Freiflächenentwicklung in Wert zu setzen. Hierbei sollte auch der nahegelegene Friedhof mit seinem historischen Wert in den Fokus rücken. Das benachbarte Areal des Dorfgemeinschaftshauses kann durch eine Freiflächenentwicklung zusätzliche Möglichkeiten bieten. Eine Vernetzung mit den Grünflächen des ehemaligen Gutsparks und dem Sportplatz bietet interessante Wegeverbindungen für Touristen und Einwohner.

Radwegeverbindungen weiterdenken

Dolgenbrodt besitzt mit der imposanten Radbrücke über die Dahme eine Attraktion für Radfahrer. Weitere überörtliche Wegeverbindungen sind zu entwickeln und eine Separierung von Straßen- und Radverkehr vorzusehen.

Gewässernähe nutzen

Der Ortsteil ist geprägt durch seinen Gewässerreichtum (Langer See, Dahme, Dolgensee). Ziel bei der Flächenentwicklung muss es sein, auch öffentliche Bereiche zur Erlebbarkeit des Naturraums zu erhalten und durch zusätzliche Angebote (wie Sitzmöglichkeiten, Spielgeräte, Aussichtspunkte) zu mobilisieren. Eine Steuerung touristischer Nutzung (Wohnmobilstellplätze, Bootsanleger, Parkplätze) ist dabei notwendig.

Wohnraumpotentiale aktivieren

Dolgenbrodt entwickelt sich von einem Wochenendhausgebiet zu einem Wohnort. Die Wohnraumflächen sind zu sortieren und damit Potentiale für Zuzug zu aktivieren. Dabei sind Angebote für alle Generationen anzudenken.



5.3.5 Friedersdorf

Belebung des Dorfkerns

Der imposante Dorfkern von Friedersdorf erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung mit Kirche, Dorfplatz und Infrastruktureinrichtungen. Diesen gilt es als Ortszentrum bzw. sogar als Gemeindezentrum zu entwickeln. Dabei sind Daseinsvorsorgeeinrichtungen zu erhalten und in ihrer Funktion auszubauen. Zusätzliche familienfreundliche Angebote wie Spielplatz, Aufenthaltsbereiche, Grünflächen, aber auch die verkehrliche Aufwertung (Verkehrsberuhigung, Ausbau des ÖPNV, E-Ladestationen) sind dabei notwendig. Die Dorfgemeinschaft und weitere Akteure müssen dazu beitragen, das Ortszentrum zu bespielen (Wochen- oder Flohmarkt, Veranstaltungen) und zu einem sozialen Mittelpunkt zu entfalten.

Verkehrliche Erschließung

Die Landstraße als Autobahnzubringer ist für den Ortsteil prägend. Verkehrsberuhigung und sichere Querungsmöglichkeiten im Ortskern sind zwingend notwendig. Zusätzlich ist die Erreichbarkeit des Ortskerns per ÖPNV wie auch mit Geh-/Radwegen zu gewährleisten. Eine überörtliche Anbindung per Radwegen muss entwickelt werden. Ein Ausbau der Bahnanbindung kann zur besseren Erreichbarkeit und dem Ausbau der umweltfreundlichen Verkehre beitragen.

Entwicklung Wohnraumpotentiale

Friedersdorf ist der größte Ortsteil der Gemeinde und durch Zuzug geprägt. Es gilt ortsverträglich Wohnraumangebote für verschiedene Nutzergruppen zu aktivieren. Bei der Entwicklung von neuen Wohnquartieren müssen soziale Angebote, Wegeverbindungen und alternative Versorgung mitgedacht werden.

Soziale Infrastruktur ausbauen

Mit Kita, Grundschule, Hort und Sportplatz bietet Friedersdorf Daseinsvorsorgeangebote. Diese gilt es zu erhalten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Weitere Daseinsvorsorgeangebote, wie eine weiterführende Schule, Seniorenbetreuung oder alternative Wohnformen, sind zu etablieren, um den Bedarfen gerecht zu werden.

Gewerbliche Entwicklung

Brachliegende Gewerbestandorte sind in Nutzung zu bringen oder anderen Nutzungen zuzuführen. Dabei sollten regenerative Energien in den Fokus rücken.



5.3.6 Gräbendorf

Inwertsetzung der historischen Ortsmitte

Der Angerbereich mit Kirche als historische Ortsmitte ist wieder vermehrt in den Fokus zu rücken. Die Entwicklung von Grünflächen und Freizeitangeboten bieten Aufenthaltsqualität. Zusätzlich ist für den Ortsteil der ÖPNV attraktiver zu gestalten.

Verkehrsberuhigung und Radwegevernetzung

Die durch den Ort führende Bundesstraße ist durch gestalterische Elemente und verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Ortscharakter anzupassen. Dies hat insbesondere im Angerbereich und an Engstellen zu erfolgen.

Überörtliche Radwegeverbindungen, auch in die großen Waldbereiche, dienen der touristischen Aktivierung, aber auch den Einwohnern.

Naturraumpotential aktivieren

Das große Waldgebiet Dubrow sowie der südliche Frauensee gehören zur Gemarkung von Gräbendorf. Die Flächen bieten in ihrer Weite besondere Chancen. Mit Wegeverbindungen, Lehrpfaden, Rastplätzen kann das Potential zusätzlich aktiviert werden. Siedlungsbereiche in Wassernähe (Wochenendhaussiedlung, Campingplatz, KiEZe, Haus des Waldes) sind behutsam in die Landschaft zu integrieren. Ein Zusammenspiel zwischen Naturschutz und touristischer Entwicklung muss erfolgen.

Wohnraumpotentiale aktivieren

Im Ortsteil sind durch Bebauungspläne Wohnbauflächen entstanden. Weiterer Bedarf ist erkennbar und sollte durch weitere Flächenbereitstellung gedeckt werden. Sowohl in Ortsrandlage, aber auch im Ortskern sind Wohnbauflächenpotentiale zu erkennen. Hierbei sollten Angebote für alle Generationen und Zielgruppen entwickelt werden (u.a. Mehrgenerationenwohnen, altersgerechtes Wohnen, Einfamilienhäuser).

Daseinsvorsorgestandorte erhalten und weiterentwickeln

Mit dem Standort des Dorfgemeinschaftshauses, Feuerwehr und den dazugehörigen Außenbereichsflächen (u.a. Festplatz mit Bühne) in Ortsrandlage ist ein soziales Zentrum entstanden. Der Erhalt und die Weiterentwicklung sollten auch im Zusammenhang mit der historischen Ortskerngestaltung gedacht werden.

Die Kita bietet einen wesentlichen Pluspunkt für den Zuzug von Familien. Eine bedarfsgerechte Entwicklung auch unter modernen Ansprüchen ist notwendig. Private Initiativen sind dabei zu unterstützen.



5.3.7 Gussow

Entwicklung Uferbereich Dahme und Dolgensee

Mit der Lage am Dolgensee und Dahme bietet der Ortsteil einen attraktiven Aufenthaltsbereich mit hohem Naturraumpotential, den es zu entwickeln gilt. Mit Steganlage, Bootsanleger und Café am Badestrand sind bereits Anlaufpunkte vorhanden. Mit Verbindungswegen und weiteren flankierenden Angeboten (wie Spielplatz, E-Ladestation, Parkplätze) kann der Raum erlebbarer gestaltet werden und zu längeren Aufenthaltszeiten im Ort führen. Mit der Steuerung von Nutzern kann dies auch naturverträglich gestaltet werden. Als Beispiel kann hier ein See-Bootsanleger genannt werden.

Aufwertung des historischen Ortskerns

Der historische Dorfkern von Gussow ist in seiner Struktur noch gut erhalten. Der aufgeweitete Dorfkern kann durch eine intelligente Straßenraumgestaltung mit Grünflächenanteilen in Wert gesetzt werden. Zusätzlich sollten Leerstände und ungepflegte Grundstücke aktiviert werden.

Ortsdurchfahrt und Radwegevernetzung

Eine Verkehrsberuhigung (an den Ortseingängen) kann zu einer Steigerung der Lebensqualität im gesamten Ortsteil führen. Der Ort hat bereits touristische Ankerpunkte und Freizeitangebote (u.a. Kinderbauernhof, Café, Sportplatz). Neben einer intensivierten ÖPNV-Anbindung sollte eine verkehrliche Vernetzung durch attraktive Radwege und barrierefreie Fußgängerwege das Ziel sein. Radwegeverbindungen und Wanderwege in den Naturraum und benachbarte Orte sind ebenfalls von Belang. Hierbei sollte auch die Überlegung einer Verbindung über die Dahme angedacht werden.

Erhalt und Entwicklung der sozialen Einrichtungen

Neben einer Kita sind in Gussow ein Dorfgemeinschaftshaus und ein Sportplatz soziale Anlaufstellen. Diese müssen für die funktionierende Dorfgemeinschaft erhalten bleiben und stetig weiterentwickelt werden. Alternative Energiegewinnung sollte dabei mitgedacht werden.



5.3.8 Kolberg

Entwicklung zum zertifizierten Erholungsort

Gemeinsam mit den Ortsteilen Prieros, Dolgenbrodt und Blossin soll der Gemeindebereich als Erholungsort zertifiziert werden. Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete, die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgerechten Ortscharakter vorweisen. Entsprechende Qualitätsstandards für die Prädikatisierung sind umzusetzen. Voraussetzungen für die Artbezeichnung sind u.a. allgemeine Anforderungen an die Infrastruktur und Voraussetzungen, die in besonderem Maße den Bedürfnissen körperbehinderter Patienten und Reisender Rechnung tragen. Ortscharakter, Bioklima und Luftqualität sind zu betrachten.

Die touristische Ausrichtung der Orte mit Erhöhung der Aufenthaltszeit, ortstypische Tourismusformen, Unterkunftsangebote, touristischer Infrastruktur (v.a. Wander- und Fahrradwegenetz) sowie Sport-, Freizeit- und kulturellen Einrichtungen und Gästeprogrammen muss erfolgen.

Barrierefreie Erschließung, Straßenausbau und Verkehrsberuhigung

Kolberg ist geprägt durch die Hanglagen am Berg. Die Erschließung sowohl verkehrstechnisch als auch hinsichtlich der Entwässerungsproblematiken im Ort ist auszubauen. Aber auch die Ortsdurchfahrt ist zwingend zu sanieren. Dabei können Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, Grünflächenentwicklung und Barrierefreiheit maßgeblich zur Lebensqualität im Ortsteil beitragen.

Überörtliche Radwege sind zu entwickeln.

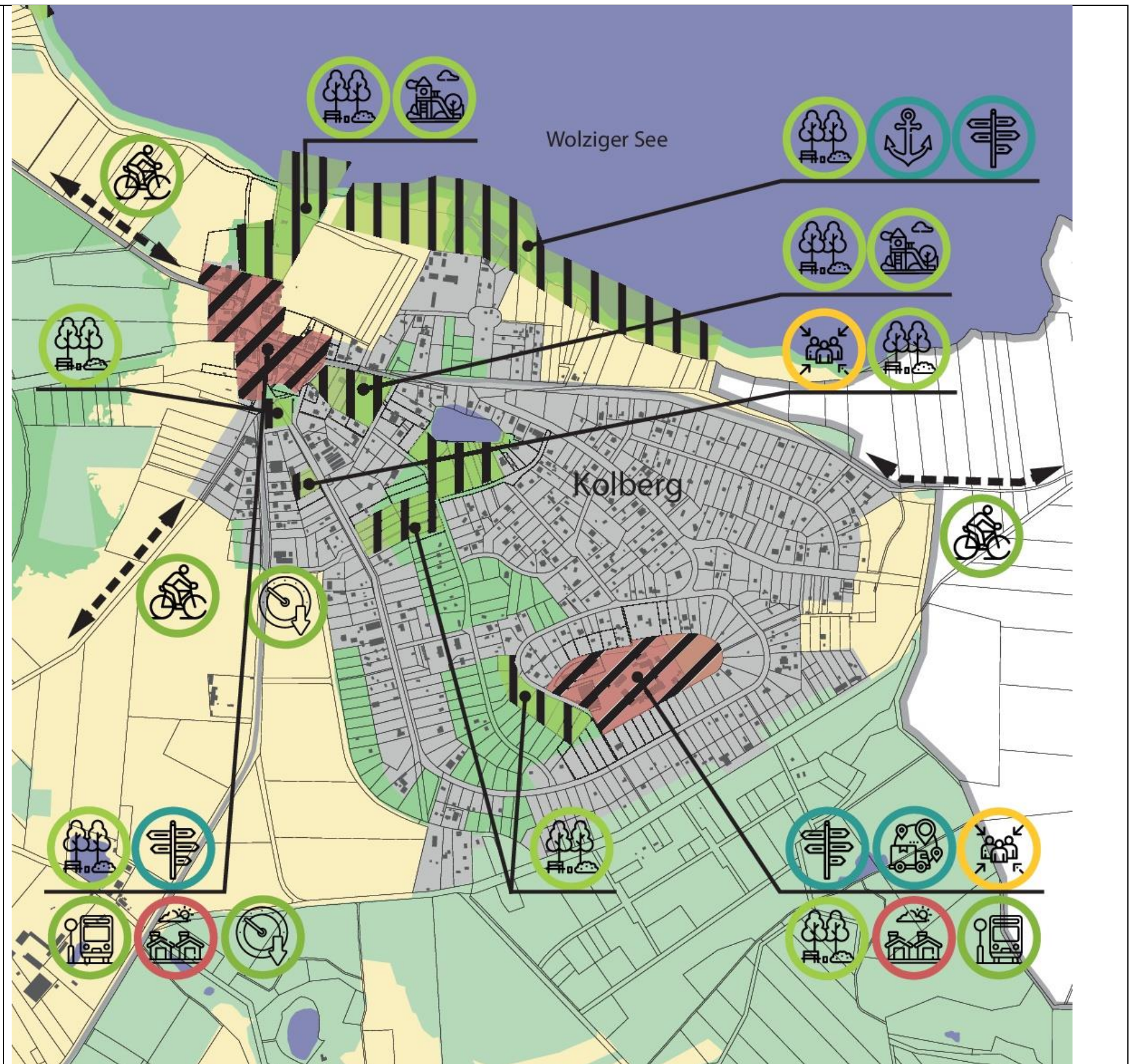
Entwicklung historischer Schwerpunkte im Ortsteil

Der Kolberg mit seinem Denkmal ist eine Marke für die gesamte Gemeinde und ist als teilöffentlicher Bereich zu entwickeln. Das Areal bietet Wohnraumpotentiale, die durch flankierende Nutzungen in besonderem Maße aktiviert werden können.

Der historische Ortskern kann durch die verkehrliche Aufwertung einen Aufschwung erfahren. Kurze Wege zum Wolziger See mit attraktivem Naturraum bieten eine Grundlage für Wohnraumentwicklung und touristische Vernetzung.

Grünflächen und Freiraum entwickeln

Der Ortsteil ist geprägt durch einen hohen Waldanteil. Der Erhalt des Charakters ist zu wahren. Verschiedene Freiflächen im Ort gilt es in Wert zu setzen und durch Spiel- und Freizeitangebote in Nutzung zu bringen. Der Bereich am See erfährt durch die Entwicklung touristischer Unterkünfte einen neuen Charakter. Flankierende Angebote und der Zugang zum See sollten für die Öffentlichkeit nutzbar sein. Eine Vernetzung mit anderen Angeboten im Ort ist das Ziel. Hierbei kann ein einheitliches Leitbild unterstützen.



5.3.9 Prieros

Entwicklung zum zertifizierten Erholungsort

Gemeinsam mit den Ortsteilen Kolberg, Dolgenbrodt und Blossin soll der Gemeindebereich als Erholungsort zertifiziert werden. Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete, die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgerechten Ortscharakter vorweisen. Entsprechende Qualitätsstandards für die Prädikatisierung sind umzusetzen. Voraussetzungen für die Artbezeichnung sind u.a. allgemeine Anforderungen an die Infrastruktur und Voraussetzungen, die in besonderem Maße den Bedürfnissen körperbehinderter Patienten und Reisender Rechnung tragen. Ortscharakter, Bioklima und Luftqualität sind zu betrachten.

Die touristische Ausrichtung der Orte mit Erhöhung der Aufenthaltszeit, ortstypische Tourismusformen, Unterkunftsangebote, touristischer Infrastruktur (v.a. Wander- und Fahrradwegenetz) sowie Sport-, Freizeit- und kulturellen Einrichtungen und Gästeprogrammen muss erfolgen.

Aufwertung der Ortsmitte

Die historische Ortsmitte mit Kirche, Anger und alten Bestandsgebäuden bietet eine interessante Kulisse für Tourismuszentrum, Naturparkverwaltung und dörfliche Treffpunkte. Entlang der Bundesstraße hat sich ein weiteres Zentrum mit Feuerwehr, Einkaufsmöglichkeit und Gastronomie entwickelt. Verankerte Angebote sind zu erhalten und weiterzuentwickeln. Über eine Grünflächen-gestaltung und weitere flankierende Angebote müssen die Bereiche intensiver zusammenwachsen und mit dem Naturraum (Gewässern) intensiv vernetzt werden.

Verkehrliche Erschließung

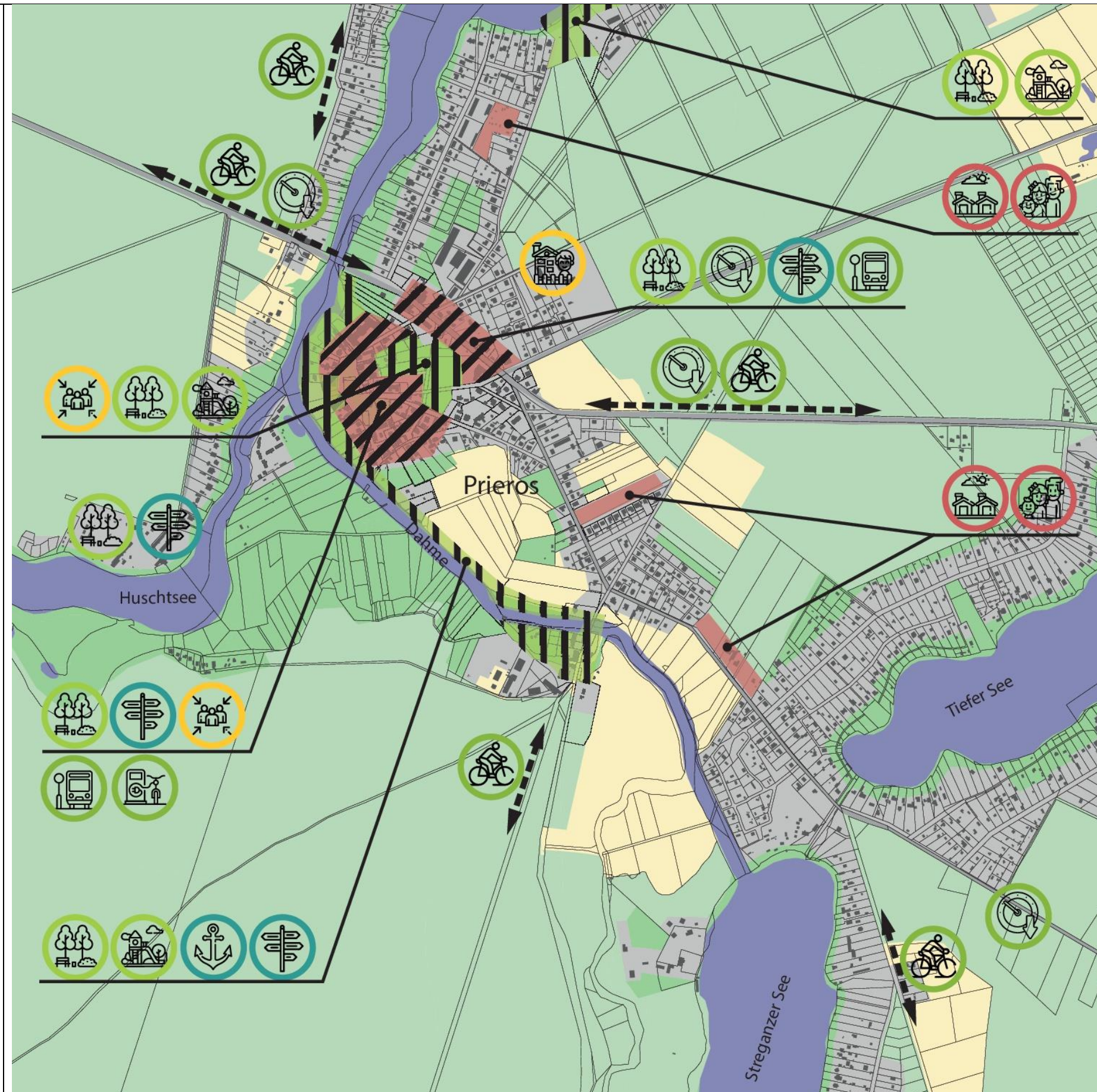
Die Bundesstraße über die Dahme stellt für den Ortsteil eine Zäsur dar. Hier sollten verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Querungshilfen und eine sichere Radwegeverbindung integriert werden. Überörtliche Radwegeverbindungen sind ebenfalls zu erschließen.

Wohnbaupotentiale aktivieren

Prieros bietet eine Reihe von Daseinsvorsorgeangeboten (Schule, Kita, Einkaufsmöglichkeiten) und ist durch seine Lage an den Seen und der Dahme ein attraktiver Wohnort. Hier gilt es weitere Wohnraumpotentiale, die über den Einfamilienhausbau hinausgehen, zu entwickeln. Mehrgenerationenangebote aber auch Mietwohnungen sollten zusätzliche Angebote darstellen.

Grünflächenentwicklung, insbesondere in Gewässernähe

Der Ortsteil ist geprägt durch verschiedene Gewässer mit anschließendem Naturraum. Es sind öffentliche Zugänge zu Gewässern zu erhalten und weiterzuentwickeln. Flankierende Angebote wie Wegeverbindungen, Aussichtspunkte, Spiel- und Aufenthaltsbereiche können zur Aufwertung beitragen.



5.3.10 Streganz

Gewässersanierung und Aktivierung des Naturraums

Verschiedene Seen in der Gemarkung Streganz bieten hohe Erlebbarkeit des Naturraums. Eine stetige Pflege (auch der Badestellen) und naturverträgliche Entwicklung der Uferbereiche sind notwendig, um die Attraktivität zu erhalten.

Verkehrsberuhigung und Straßenausbau

Klein-Eichholz ist geprägt durch den Durchgangsverkehr der Landesstraße. Eine Verkehrsberuhigung mit flankierenden Maßnahmen wie Grünflächenentwicklung und einer Gestaltung der Ortsmitte (um die Eiche) kann die Aufenthaltsqualität im Ort maßgeblich erhöhen.

Ein Wegeausbau zu den verschiedenen Wohn- und Wochenendsiedlungen in der Gemarkung ist notwendig. Hierbei müssen überörtliche Radwege sowie Geschwindigkeitsbeschränkungen in den Fokus rücken.

Weiterentwicklung der historischen Ortsmitte Streganz

Als historisches Rundlingsdorf bietet Streganz mit seiner Ortsmitte ein besonderes Flair. Neben dem historischen Baumbestand ist das Dorfgemeinschaftshaus prägnant. Diese Potentiale gilt es weiterhin zu erhalten, zu nutzen und zu entwickeln. Zusätzliche Angebote wie E-Ladestation oder attraktive Aufenthaltsbereiche im Freien können dazu beitragen.

Dörflichen Charakter wahren

Die dörfliche Nutzungsdurchmischung mit Wohnen neben Handwerk oder Tierhaltung sollte auch in Zukunft die Orte prägen. Größere gewerbliche Standorte müssen angepasst agieren.

Um die dörfliche Struktur zu wahren gilt es auch Gebäudebestand nach zu nutzen und Neubauten ortstypisch zu gestalten.



5.3.11 Wolzig

Zugänge zu Gewässern/ Naturraumpotentiale aktivieren

Mit dem Wolziger See und dem Storkower Kanal ist der Ortsteil stark durch seine Gewässer geprägt. Das Nutzbarmachen dieser Potentiale muss in den Vordergrund rücken. Mit der Wolziger Mole, dem Dorfgemeinschaftshaus (Kaufhalle mit Außenbereich) und dem Badestrand sind bereits Ankerfunktionen vorhanden, die es auszubauen gilt. Weitere Möglichkeiten für das Erlebarmachen der Gewässer (Wanderwege, Aufenthaltsbereiche, Spielplatz, Steganlagen) sind zu schaffen.

Historischen Ortskern aufwerten/ Gewerbe sichern

Der eigentliche Ortskern von Wolzig liegt südöstlich des Storkower Kanals. Mittels grünordnerischer Aufwertung und Vernetzung mit weiteren Angeboten des Ortes kann er belebt werden und wieder mehr in den Fokus des Ortes rücken. Der historische Gewerbestandort ist dabei Arbeitgeber und Zugpferd für weitere Anbieter in der Region.

Daseinsvorsorgestandorte erhalten und ausbauen

Der Neubau der Kita in Ortsrandlage bietet ein wesentliches Angebot der Daseinsvorsorge. Mit der sehr aktiven Dorfgemeinschaft und der intensiven Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses (Kaufhalle) bietet Wolzig einen weiteren sozialen Anlaufpunkt im Ort. Beide Standorte sind zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Verkehrliche Erschließung

Mit der Landesstraße durch den Ort hat Wolzig eine gute Anbindung. Innerörtlich ist der Verkehr zu beruhigen und sind Wege barrierefrei auszubauen. Hierzu zählen Straßenbefestigungen oder die Sanierung der prägnanten Brücke über den Storkower Kanal, aber auch innerörtliche Straßen und Gehwege. Die überörtliche Anbindung per ÖPNV muss ausgebaut werden. Zusätzlich müssen weitere inner- und überörtliche Radwege, auch für die touristische Angebotserweiterung, entstehen.

Wohnraumpotential entwickeln

In der Wolziger Kolonie bestehen Wohnbaupotentiale in lukrativer Lage. Diese gilt es zu nutzen und Angebote für alle Generationen zu schaffen. Vorhandene Daseinsvorsorgeangebote (wie Kita und Dorfgemeinschaftshaus) bieten begünstigende Voraussetzungen für den Zuzug.



6 ENTWICKLUNGSKONZEPT

6.1 Handlungsfelder, Schlüsselmaßnahmen und Projekte

Künftig werden die Handlungsfelder und Maßnahmen auf die Zielerreichung ausgerichtet. In fünf Handlungsfeldern werden Maßnahmen und Projekte verortet.



Abbildung 16: Handlungsfelder der Gemeinde Heidesee

6.1.1 Bauen und Wohnen

Als langjährige Zuzugsgemeinde steht im Fokus der gemeindlichen Entwicklung die Aktivierung weiterer Wohnbaupotentiale. Eine integrierte, vorausschauende Baulandentwicklung sowie die Aktivierung von Leerstand, innerörtlicher Baulücken und Bauen in zweiter Reihe kann zum Erhalt der Siedlungsstruktur beitragen und einer Überformung der Landschaft entgegenwirken.

Die Entwicklung von Wohnbaupotentialen muss eine Erweiterung der Angebotsbreite realisieren und sich den aktuellen Bedarfen anpassen. Alternativen Wohnformen, Mietwohnungsangebote und die

Wohnumfeldgestaltung tragen zur Etablierung der Gemeinde als Wohnort für alle Generationen bei.

Die historischen Ortskerne der Gemeinde Heidesee sind Wohnorte und Mittelpunkte des gesellschaftlichen Lebens. Sie sind identitätsstiftend für ihre Bewohner und Rückzugsort für Touristen und Nutzer auf Zeit. Die Pflege und der Erhalt der dörflichen Strukturen und historischer Zeitzeugnisse sind wesentlicher Kern der Ortsentwicklung. Gleichzeitig gilt es auch die charakteristischen, naturnahen Siedlungen (Waldsiedlungen, Wochenendhaussiedlungen entlang der Gewässer) zu sichern und im Einklang zwischen Natur und Bedarf zu entwickeln. Die dörfliche Nutzungsmischung aus Wohnen, Tourismus, Landwirtschaft und Kleinstgewerbe muss dabei weiterhin gewahrt werden.

Wohnbaupotentiale aktivieren
Integrierte, vorausschauende Baulandentwicklung
Aktivierung von Leerstand, innerörtliche Baulücken, Bauen in zweiter Reihe
Forcierung von alternativen Wohnformen
Erweiterung der Angebotsbreite im Mietwohnungssektor
Wohnumfeldgestaltung
Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen
Stärkung und Aufwertung der historischen Ortsmitten
Sicherung der charakteristischen, naturnahen Siedlungen (Waldsiedlungen, Wochenendhaussiedlungen entlang der Gewässer)
Verhinderung von Splittersiedlungen/ landschaftsgebundene Ortsrandbebauung
Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischung
Pflege und Erhalt der historischen Zeitzeugnisse und ortsbildtypischen Bausubstanz

Tabelle 13 Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bauen und Wohnen

6.1.2 Bildung und soziale Infrastruktur

Die Gemeinde Heidesee will sich zukünftig als familiärer Wohnort etablieren. Hierbei gilt es die Daseinsvorsorge auf die unterschiedlichen

Generationen auszurichten. Stabile bis wachsende Kinderzahlen bedürfen einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung von Betreuungs- und Bildungsangeboten. Die gesundheitliche Versorgung ist Baustein der Daseinsvorsorge, die es in dörflichen Strukturen zu erhalten gilt bzw. erreichbar zu machen. Eine starke gemeinsame Identität, in Nachbarschaftshilfe und Ehrenamt mündend, kann Teil der Daseinsvorsorge werden. Vereine, Kultur- und Freizeitangebote führen zur Stärkung des Wir-Gefühls. Die Gemeinde macht sich stark für eine service- und zukunftsorientierte Bereitstellung aller Angebote und nutzt interkommunale Partnerschaften bei der Umsetzung von Projekten.

Bildungsangebote langfristig sichern
Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der schulischen Bildung
Bedarfsgerechte Entwicklung von Betreuungsangeboten für Kinder (Kitas, Horte)
(Betreuungs-)Angebote für Kinder/ Jugend und Senioren erhalten und entwickeln
Förderung der (Breiten-)Sportangebote
Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft fördern
Entwicklung der Ergänzungsangebote, Maßnahmendurchführung zur Profilierung der schulischen Angebote
Gesundheitliche Versorgung sicherstellen
Sicherung der ärztlichen Versorgung
Verbesserung der Anbindung an ärztliche Versorgungsorte
Betreuungsangebote für ältere bzw. eingeschränkte Bevölkerungsgruppen ausbauen
Weiterentwicklung Beratungsangebote und Vernetzung
Förderung der Nachbarschaftshilfe, des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamtes
Soziale Infrastrukturen unterstützen
Vereinskultur fördern
Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote
Sicherung und Stärkung des kulturellen Lebens

Service- und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln etablieren
Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung
Ortsbeiratsstruktur wahren
Sicherung der Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung
(Inter-)kommunale Zusammenarbeit stärken

Tabella 14: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bildung und soziale Infrastruktur

6.1.3 Mobilität und technische Infrastruktur

Die Gemeinde Heidesee ist mit Autobahnen, Bahnhof und überörtlichem Wegenetz mit dem Umland gut verbunden. Pendlerströme der arbeitenden Bevölkerung nach Berlin und der Erholungssuchenden in die Gemeinde bedürfen einer bedarfsgerechten Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Verschiedene Mobilitätsbedürfnisse und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer werden beachtet. In Anbetracht der Klimaziele ist eine verstärkte Ausrichtung auf ökologische Verkehrsangebote notwendig.

Die Mobilität und technische Infrastruktur stellt das Rückgrat der Daseinsvorsorge dar. Die digitale Infrastruktur ist als wichtiger Standortfaktor für die Weiterentwicklung zum Wohn- und Arbeitsort auszubauen. Der Ausbau der technischen Infrastruktur für Ver- und Entsorgung ist bei der Entwicklung von Wohnraumpotential mitzudenken. Mit Stärkung der Sicherheit und Gefahrenabwehr soll die Gemeinde auch in Zukunft ein geschützter Lebensort sein.

Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen
Bedarfsgerechte Instandsetzung Straßen und Wege (inkl. Regenentwässerung)
Innerörtliche Verkehrsberuhigung, insbesondere an den Bundes-/Landesstraßen oder Engstellen
Ausbau des Radwegenetzes, auch überregionale Anknüpfung
Optimierung des Fußwegenetzes (inkl. Beleuchtung)
Infrastruktur an Wasserwegen ausbauen
Barrierefreiheit fördern
Optimierung von Parkplatzsituationen

Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs
Attraktivitätssteigerung des Bahnanschlusses Friedersdorf
Busverbindungen (über-)regional ausbauen
Infrastruktur ÖPNV ausbauen
Alternative Mobilitätsangebote/ Etablierung neuer Bedienformen
Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erhalten
Sanierung der Feuerwehrgerätekäuser/ Bereitstellung von Technik
Verbesserung Löschwasserversorgung
Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren/ Akquirierung von Kameraden
Synergien zwischen Nachbar-Feuerwehren forcieren
Zukunftsorientierte technische Infrastruktur sicherstellen
Digitale Infrastruktur stärken
Technische Infrastruktur für Ver- und Entsorgung an die aktuellen Standards heranzuführen
Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen

Tab. 15: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Mobilität und technische Infrastruktur

6.1.4 Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel

Die gemeindlichen Einnahmen stärken und Arbeitsplätze in der Region sichern ist maßgebliches Ziel des Handlungsfeldes.

Die Gemeinde Heidesee ist historisch bedingt Erholungsort und bereits touristisch geprägt. Eine touristische Profilierung durch verschiedene Maßnahmen kann zur dauerhaften Entwicklung als Erholungsort und Tourismusdestination (insbesondere im Süden der Gemeinde) ermöglicht werden. Neben der Qualifizierung als zertifizierter Erholungsort ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur und Angebote notwendig. Diese dienen auch der lokalen Bevölkerung als Angebote der Daseinsvorsorge.

Die Unternehmensstruktur ist hauptsächlich geprägt durch die Mittel- und Kleingewerbe. Diese Struktur gilt es zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Insbesondere im Norden bieten sich Möglichkeiten der Gewerbeflächenentwicklung, die auch größere Unternehmen

aus dem Agglomerationsraum Berlin Flächen bieten können.

Die Nahversorgung ist als Teil der Daseinsvorsorge zu sichern. Aufgrund von wachsenden Einwohnerzahlen und erheblichen Zahlen an Zweitwohnsitzen ist die Nahversorgung auszubauen, auch unter Erhalt von Kleinstangeboten.

Die erneuerbaren Energien können kommunale Einnahmequelle generieren und gleichzeitig Versorgungslücken schließen.

Touristische Profilierung
Qualifizierung zum zertifizierten Erholungsort
Online-Präsenz erhöhen
Touristische Infrastruktur ausbauen
Ausbau Radwandertourismus
Ausbau Wandern
Vernetzung innerhalb und außerhalb
Ausweitung des Angebotsspektrums (insbesondere Wassertourismus)
Förderung bzw. Unterstützung bestehender und neuer Unternehmungen zur Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze
Gewerbeflächenentwicklung und Vermarktung
Nutzungsdurchmischung in den Ortslagen erhalten
Ausbau regionaler/ innovativer Vermarktungsstrukturen
Nachfolgeakquise/ Patenschaften für Existenzgründer
Kooperationsmodelle mit Unternehmen/ Unternehmensgespräche
Nahversorgung sichern
Erweiterung der Nahversorger
Kleinstangebote in den Ortsteilen sichern
Erreichbarkeit der Nahversorgungszentren verbessern
Ausbau erneuerbarer Energien
Klimaneutrale Ansätze und erneuerbare Energien etablieren und weiterdenken

Regionale Wertschöpfungsketten nutzen und erweitern

Tabelle 16: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel

6.1.5 Natur, Umwelt und Grünflächen

Die Gemeinde ist eine grüne Oase und bietet damit im „Speckgürtel“ von Berlin ein besonderes Angebot. Der Erhalt des Naturraums mit Wäldern und Gewässern und deren behutsame Nutzung ist oberstes Ziel. Die Entwicklung von Wohnbau- und Gewerbeflächen muss maßvoll sein und sich an die natürliche Umgebung anpassen. Dabei spielt der Einklang mit den Schutzgebieten eine wesentliche Rolle. Die Bevölkerung und Nutzer der Landschaft müssen sich des besonderen Naturraumpotentials bewusst werden.

Die Entwicklung von Aufenthalts-, Spiel- und Freizeitangeboten kann zum Erlebarmachen des Naturraums beitragen. Gleichzeitig sind sie Orte des Zusammenkommens, des Austauschs und der Identitätsbildung.

Erhalt und Entwicklung des Naturraums
Grünanlagen in den Ortslagen und an öffentlichen Wegen/Plätzen pflegen
Gewässerpflege und -entwicklung
Erhalt und Entwicklung der Flächen unter Naturschutz und Naturdenkmäler sichern
Landschaftspflegerische Maßnahmen umsetzen
Forcierung von Umweltbewusstsein in den Bildungseinrichtungen/ Zusammenarbeit mit Naturpark
Angebote für Spiel und Freizeit erhalten und ausbauen
Aufenthaltsorte/ Treffpunkte in den Ortsteilen erhalten und weiterentwickeln
Förderung des Miteinanders der Generationen
Spiel-/ Sportplätze und Badestellen pflegen und bedarfsgerecht weiterentwickeln
Freizeitinfrastruktur ausbauen

Tabelle 17: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Natur, Umwelt und Grünflächen

6.2 Erfolgskontrolle und -indikatoren

Während der Projektumsetzungsphase und insbesondere nach Abschluss einzelner Projekte ist der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen. Zu überprüfen sind einerseits der Projektfortschritt und der für die Projektumsetzung erforderliche finanzielle Aufwand. Andererseits ist zu überprüfen, inwieweit durch die Umsetzung von Projekten positive Effekte für die Ortsteile und ihre Bürger eingetreten sind. Als Instrumente der Erfolgskontrolle kann die Gemeinde Heidesee auf sog. Monitoring- und Evaluierungssysteme zurückgreifen.

Derzeit besteht kein verstetigtes Monitoring-System zur Überprüfung der Zielerreichung bei den Schlüsselmaßnahmen. Einzig werden die Bevölkerungszahlen in den Ortsteilen inkl. Altersstrukturen, natürliche Entwicklung und Migrationsentwicklung im Einwohnermeldeamt zusammengetragen. Der Aufbau eines umfassenden Systems und der kontinuierliche Einsatz von Evaluationsindikatoren wird angestrebt.

Entsprechend der Handlungsfelder werden beispielhaft jeweils Erfolgsindikatoren festgelegt, die regelmäßig herangezogen werden können, um die gewünschten Erfolge zu überprüfen. Eine kontinuierliche Evaluierung im fünf-Jahres-Rhythmus sollte dabei angestrebt werden.

Bauen und Wohnen

- Zahlen der Bevölkerungsentwicklung
- Entwicklung des Anteils an Ausländern
- Entwicklung des natürlichen Bevölkerungssaldos (Geburten-/Sterbezahlen)
- Entwicklung der Altersstruktur
- Entwicklung des Wanderungssaldos (Zu-/Um-/Wegzüge)
- Entwicklung der Zweitwohnsitze
- Entwicklung der Haushalte
- Baulandentwicklung: Anzahl und Flächen von Bebauungsplänen, Innenbereichssatzungen

- Baugenehmigungen und -fertigstellungen
- Anzahl leerstehender Gebäude/ Wohnungen/ Baulücken
- Anteil sanierungsbedürftiger Bausubstanz
- Anzahl von Sanierungen/ Modernisierungen/ Abbrüchen

Bildung und soziale Infrastruktur

- Anzahl/ Größe öffentlicher Einrichtungen
- Besuchs-/ Nutzerzahlen öffentlicher Einrichtungen
- Unterhaltskosten für öffentliche Einrichtungen/ Vergleich von Kosten und Einnahmen
- Anzahl sozialer Betreuungsangebote (öffentlich/ privat)
- Schülerzahlen/ Klassenstärken in schulischen Einrichtungen
- Kinderzahlen/ Gruppenstärken in Kindergärten
- Raumebelegung in Schulen/ Kindergärten
- Anzahl/ Belegung von Plätzen in Seniorenheimen
- Anzahl von Ärzten/ Fachärzten
- Medizinischer Versorgungsgrad
- Besucherzahlen von Treffpunkten, Veranstaltungen etc.
- Anzahl aktiver Vereine und Mitglieder, Anzahl von Veranstaltungen

Mobilität und technische Infrastruktur

- Zahlen zum Verkehrsaufkommen (Durchgangsverkehr, Anteil Lkw-Verkehr)
- ÖPNV-Nutzerzahlen (Bus/Bahn), Ortsteilbedienung, Fahrzeiten
- Nutzerzahlen alternativer Bedienformen (Mitfahrbank, etc.)
- Anzahl an Straßenbaumaßnahmen, Gehwegsanierungen, Radwegeausbau (in km)
- Anzahl der Maßnahmen zur Barrierefreiheit; Bewertung bei jährlichen Begehungen
- Zugänglichkeit zu Internet mit mind. 50 Mbit, Anzahl der Hot Spots
- Anzahl und Leistungsfähigkeit der Feuerwehren, Zustand Löschwasserversorgung, Mitglieder Freiwillige Feuerwehren, Einsätze Feuerwehr

Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel

- Gästeankünfte, Übernachtungszahlen, Auslastung, Aufenthaltsdauer
- Anzahl von touristischen Angeboten (u.a. Stellplätze, Bettenzahl, Veranstaltungen)
- Prämierungen/ Zertifizierungen von touristischen Angeboten und Dienstleistungen
- Anzahl Printprodukte, Online-Vermarktung/ -Buchbarkeit
- Einzelhandelsstandorte und Flächen, Ladenschließungen und -öffnungen,
- Entwicklung Kaufkraft und Einzugsbereiche
- Gewerbeansiedlungen, (inkl. Anfragen = Bedarf), Anzahl Mitarbeiter, Flächenaktivierungen
- Entwicklung Arbeitslosen- und Pendlerzahlen
- Anzahl Kooperationen
- Angebote der Lebensmittelgrundversorgung (z.B. Bäcker/Fleischer), Mobile Versorgungsangebote/ Hol- und Bringdienste
- Anzahl von Einzelhandels-/ Dienstleistungsbetrieben
- Flächen für erneuerbare Energien/ Gewinnung von Energie

Natur, Umwelt und Grünflächen

- Flächenanteil öffentlicher Freiräume/ innerörtlicher Grünzonen
- umgesetzte Maßnahmen zum Erhalt und Entwicklung des Naturraums
- Länge der Wege im Naturraum, Anzahl der Angebote für den Naturraum
- Anzahl umgesetzter Eingriff-/Ausgleichsmaßnahmen
- Flächenanteil und Anzahl der Angebote von Spiel-/ Sportplätze und Badestellen
- Besucherzahlen von Treffpunkten, Veranstaltungen etc.

6.3 Städtebauliche Kalkulation

Die Umsetzung der definierten Schlüsselmaßnahmen und den jeweiligen Projekten in den Handlungsfeldern erfolgt kontinuierlich. Eine Prioritätensetzung erfolgt nicht auf der Ebene der Handlungsfelder, sondern in Bezug auf die Schlüsselmaßnahmen und die jeweiligen Projekte vor dem Hintergrund der zeitlichen und finanziellen Umsetzbarkeit sowie mit Bezug auf

die Zielerreichung (Städtebauliche Kalkulation).

Dabei ist eine Einzelmaßnahme mit **hoher Priorität (= Priorität 1)** für das jeweilige Zentrale Vorhaben und die Zielerreichung unabdingbar.

Maßnahmen mit **mittlerer Priorität (= Priorität 2)** sind wichtig für die umfassende Zielerreichung durch das Zentrale Vorhaben. Die Umsetzung des zentralen Vorhabens ist jedoch auch dann gerechtfertigt, wenn Einzelmaßnahmen mit mittlerer Priorität nicht (oder nicht zum geplanten Zeitpunkt) realisiert werden können.

Maßnahmen mit **niedriger Priorität (= Priorität 3)** runden das Zentrale Vorhaben ab. Grundsätzlich ist die Zielerreichung auch ohne diese Einzelmaßnahme gewährleistet.

Im Rahmen der städtebaulichen Kalkulation werden die Schlüsselmaßnahmen mit ihren Projekten dargestellt und Angaben zu Lage, Grobschätzung der Gesamtkosten, Finanzierungsvorstellungen der Gemeinde, Umsetzungszeitraum, den geschätzten Folgeinvestitionen und Bewirtschaftungskosten sowie der Prioritätensetzung einschließlich deren Begründung, soweit verfügbar und zutreffend, dargestellt. Zur Finanzierung der hier dargestellten Maßnahmen ist die Inanspruchnahme von diversen Förderprogrammen, ergänzt durch Eigenmittel der Gemeinde und Anteilsfinanzierung von privaten Eigentümern, vorgesehen. Einige Maßnahmen sind nicht durch die Gemeinde selbst zu verwirklichen, sondern sind an übergeordnete Ebenen gebunden. Hier kann die Kommune nur unterstützend einwirken.

Fördermöglichkeiten sollen zukünftig auch basierend auf dem vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzept intensiver akquiriert werden. Insbesondere eine kontinuierliche Förderung im Rahmen der Städtebauförderung von Bund und Land kann zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum beitragen. Dabei kann auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen hilfreich sein. Derzeit bestehen Fördermöglichkeiten u.a. zur

Verbesserung der touristischen Infrastruktur sowie Projekte zur Entwicklung der dörflichen Ortsteile über die Programme der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), LEADER, den Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Das Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Heidesee wird als integriertes und übergeordnetes Instrument handlungsleitend für die Fachplanungen übernommen. Das Leitbild, definierte Ziele, Grundsätze sowie die konkreten Maßnahmen und Projekte werden somit künftig, soweit nicht schon erfolgt, in sektoralen Konzepten und bei der Planung konsequent verfolgt.

Insbesondere unter Berücksichtigung der Dynamik, welcher die Bevölkerungsentwicklung unterliegt, aber auch unter Berücksichtigung z.B. wirtschaftlicher oder anderer stadtentwicklungsbezogener Veränderungen oder einer veränderten Rahmensetzung, resultierend aus Rechtsprechung und Gesetzgebung, stellt ein solches Konzept kein starres und unveränderbares Planwerk für die Ewigkeit dar. Es ist vielmehr ein Konzept, welches einer regelmäßigen Überprüfung und ggf. Fortschreibung bedarf, die i. d. R. mittelfristig, d. h. etwa alle 10 Jahre erfolgen sollte.

GEK DER GEMEINDE HEIDEESEE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
BAUEN UND WOHNEN	1.1	Wohnbaupotentiale aktivieren	1.1.1	Integrierte, vorausschauende Baulandentwicklung	Flächennutzungsplan, Bebauungspläne mit Maßgaben für Natur- und Umweltschutz, Innenentwicklung, Sozialstrukturabgabe, Klärung Außen-/Innenbereich, priorisierte Vergabe von Baugrundstücken (FFW-Aktive, Einheimische)	200.000 €	Land, Landkreis	FNP bis 2025, fortlaufend	X			Etablierung als familienfreundlicher Wohnort Wohnbauflächenentwicklung unter Sicherung der (gewachsenen) Strukturen und bedarfsgerechte (altersgerechte, familienfreundliche) Dorfentwicklung, Anpassung an sich ändernde Wohnraumbedarfe
			1.1.2	Aktivierung von Leerstand, innerörtliche Baulücken, Bauen in zweiter Reihe	Baulückenaktivierung, Baulückenkataster, Bebauungspläne, Eigentümerermittlung bei Leerstandsobjekten, Vermarktungsplattform, planerische Möglichkeiten für Bauen in 2.Reihe, Erteilung Baugebote	20.000 €	Land, Kommune, Private	fortlaufend	X			
			1.1.3	Forcierung von alternativen Wohnformen	u.a. Alten-Wohngemeinschaften, Wohnhöfe, Mehrgenerationenwohnen, betreutes Wohnen	250.000 €	Land, Kommune, Private, LEADER	fortlaufend	X			
			1.1.4	Erweiterung der Angebotsbreite im Mietwohnungssektor	Sozialer und familienfreundlicher Wohnungsbau, barrierefreie/ altengerechte Wohnangebote	250.000 €	Land (Wohnraumförderung), Private	bis 2035		X		
			1.1.5	Wohnumfeldgestaltung	Wegeverbindungen, Aufenthaltsbereiche, Grünflächen, Spielplätze, Vermeidung Schotter/Steingärten	100.000 €	Kommune, Private	bis 2035			X	
	1.2	Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen	1.2.1	Stärkung und Aufwertung der historischen Ortsmitten	Dorfanger aufwerten, Ortsbildpflege, Parkanlage Dolgenbrodt	5.000.000 €	Kommune, MIL (Städtebauförderung), LEADER, Private	bis 2035		X		langfristiger Erhalt des historischen Erbes, behutsame Dorfentwicklung, auch unter Naturschutzkriterien
			1.2.2	Sicherung der charakteristischen, naturnahen Siedlungen (Waldsiedlungen, Wochenendaussiedlungen entlang der Gewässer)	Baumschutzsatzung, Regelungen zu Versiegelung in Bebauungsplänen, regionaltypisches Bauen fördern (Festsetzungen), Weinberg Gräbendorf, Erhalt der öffentlichen Zugänge zu Gewässern	50.000 €	Kommune	Regelungen bis 2030, fortlaufend	X			

GEK DER GEMEINDE HEIDEESEE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung		
								1	2	3			
			1.2.3	Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen oder Ortsrandbebauung	Landschaftsgebundenes Bauen, Gestaltungssatzungen, Innen-/Außenbereichssatzungen, flächenverbrauch minimieren	50.000 €	Kommune	Regelungen bis 2030, fortlaufend		X			
			1.2.4	Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischung	Flächennutzungsplan (Ausweisung von gemischten Bauflächen, Zweitwohnsitze in Erstwohnsitze umwandeln (Zweitwohnsitzsteuer), Integration von Großprojekten in Umgebung (u.a. Wohnsiedlung Friedersdorf, Ressort Langer See in Prieros, Hotelanlage Kolberg)	25.000 €	Kommune, Private	fortlaufend	X				
			1.2.5	Pflege und Erhalt der historischen Zeitzeugnisse und ortsbildtypischen Bausubstanz	Unterstützung der Eigentümer mit hist. Bausubstanz, Sanierung der Dahmebrücke Bindow, Kirchen erhalten, Erhalt Familienhof Blossin, Sanierung und öffentliche Zugänglichkeit Turm Kolberg (Landmarke), Kriegsgräberpflege, Mühle in Friedersdorf	25.000.000 €	Kommune, Denkmalpflege, Private, Kirche, LEADER	bis 2035	X				
BILDUNG UND SOZIALE INFRASTRUKTUR	2.1	Bildungsangebote langfristig sichern	2.1.1	Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der schulischen Bildung	Etablierung einer Oberschule, bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Grundschulstandorte in Prieros und Friedersdorf, Anpassung an aktuelle Standards (u.a. Digitalisierung, Barrierefreiheit), alternative Schulkonzepte unterstützen	20.000.000 €	Land (KIP, MBJS), Landkreis, LEADER, Kommune	bis 2030	X			wesentlicher Beitrag zur Entwicklung als familiärer Wohnstandort	
			2.1.2	Bedarfsgerechte Entwicklung von Betreuungsangeboten für Kinder (Kitas, Horte)	Sanierung und Erweiterung Kitas in Friedersdorf, Gräbendorf und Gussow	10.000.000 €	Land (KIP, MBJS), LEADER, Kommune	bis 2030		X			
			2.1.3	(Betreuungs-)Angebote für Kinder/ Jugend und Senioren erhalten und entwickeln	Tagespflegeangebote, Jugendclubs aktivieren, Räumlichkeiten für Jugendclub (u.a. Dannenreich, Wolzig)	1.500.000 €	LEADER, Kommune	bis 2035		X			

GEK DER GEMEINDE HEIDEESE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
								1	2	3	
			2.1.4 Förderung der (Breiten-)Sportangebote	energetische Sanierung der Sport- und Freizeitanlagen und Weiterentwicklung, Sportplatz Prieros	1.500.000 €	LEADER, Kommune, Private	bis 2035			X	
			2.1.5 Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft fördern	Ausbildungsangebote erweitern/ Ausbildungsstätten, Partnerprojekte Schulen und Wirtschaft	50.000 €	Kommune, Wirtschaft, Projektförderung Kita/Schule	fortlaufend			X	
			2.1.6 Entwicklung der Ergänzungsangebote, Maßnahmendurchführung zur Profilierung der schulischen Angebote	AGs in Schule/Kita/Hort ausbauen, Schulgartenaktivierung, Vernetzung mit Vereinen	50.000 €	Kommune, Wirtschaft, Projektförderung Kita/Schule, Private	fortlaufend		X		
	2.2	Gesundheitliche Versorgung sicherstellen	2.2.1 Sicherung der ärztlichen Versorgung	Nachbesetzung der Praxen bzw. Entwicklung von innovativen Angeboten, Stützpunktversorgung, Gemeindegewerkschaft, MVZ, Ärztehaus, Ansiedlung von (Fach-)Ärzten unterstützen	1.000.000 €	Kommune, Wirtschaftsakteure, LEADER, MSGIV	fortlaufend	X			
			2.2.2 Verbesserung der Anbindung an ärztliche Versorgungsorte	Fahrservice, Kooperationen ÖPNV-Ärzte	500.000 €	Kommune, Wirtschaftsakteure, LEADER, MSGIV	bis 2030			X	
			2.2.3 Betreuungsangebote für ältere bzw. eingeschränkte Bevölkerungsgruppen ausbauen	Altersheim/altersgerechtes Wohnen in Gräbendorf	50.000 €	Kommune, Wirtschaftsakteure, LEADER, ESF	fortlaufend				X
			2.2.4 Weiterentwicklung Beratungsangebote und Vernetzung	Bürgerbus, Zusammenarbeit mit Akteuren	50.000 €	Kommune, Wirtschaft, ESF	fortlaufend				X
			2.2.5 Förderung der Nachbarschaftshilfe, des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamtes	Finanzielle Anreize, Ehrungen, Dorfhelfer, Tag des Ehrenamtes	50.000 €	Kommune, Wirtschaft, ESF	fortlaufend				X
	2.3	Soziale Infrastrukturen unterstützen	2.3.1 Vereinskultur fördern	Vernetzung der Vereine, Unterstützung vorhandener Vereine, Vereinsregister, Online-Präsentation der Vereine	50.000 €	Kommune, Private, LEADER; LOTTO-Mittel	fortlaufend			X	Identifikationsstiftung mit der Heimat, Stabilisierung Einwohnerzahlen,

GEK DER GEMEINDE HEIDEESE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung		
								1	2	3			
			2.3.2	Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote	Multiple Nutzung der Gemeinderäume/öffentlichen Raum wie Liegewiesen/Dorfplätze mit Familiencafé, Familienkino, Mehrgenerationenabende, mobile Bibliothek, Veranstaltungen, Visualisierung von Geschichte/ Naturinformationen,	2.500.000 €	Kommune, Private, LEADER; LOTTO-Mittel	fortlaufend		X		Zusammenhalt und Sozialgefüge steigern	
			2.3.3	Sicherung und Stärkung des kulturellen Lebens	gemeindliche Veranstaltungsreihen, Ausgehangebote wie Freiluftkino, Tanzveranstaltungen, Veranstaltungshinweise verbessern,	50.000 €	Kommune, Private, LEADER; LOTTO-Mittel	fortlaufend			X		
			2.4	Service- und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln etablieren	2.4.1	Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung	Verteilung der Amtsblätter, mehr Aufklärung/ Info der Bürger, Digitalisierung der Verwaltung	200.000 €	Kommune	fortlaufend			X
	2.4.2	Ortsbeiratsstruktur wahren	Finanzielle Unterstützung, Ortsteilbudget		100.000 €	Kommune	fortlaufend		X				
	2.4.3	Sicherung der Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung	Verschiedene Kanäle nutzen, Jugendliche/junge Menschen beteiligen		50.000 €	Kommune	fortlaufend		X				
	2.4.4	(Inter-)kommunale Zusammenarbeit stärken	Zugehörigkeit Dolgenbrodt/Bindow organisieren, Zusammenarbeit mit Nachkommunen, Ortsteilübergreifende Projekte		100.000 €	Kommune	fortlaufend		X				
	MOBILITÄT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR	3.1	Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen	3.1.1	Bedarfsgerechte Instandsetzung Straßen und Wege (inkl. Regenentwässerung)	Anwohnerstraßen mit Natur-schotter/ Asphalt ausbauen, Minderung Staubentwicklung, Ausbau Blossin-Wolzig, Straße zum Friedhof in Streganz	10.000.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune	fortlaufend	X			Ausbau der Bundesstraßen als Hauptverbindungsadern, Sanierung der untergeordneten Straßen als Beitrag zur Wohnorterreichbarkeit, Rad- und Gehwegeausbau als Beitrag zum Klimaschutz und zur
				3.1.2	Innerörtliche Verkehrsberuhigung, insbesondere an den Bundes-/Landesstraßen oder Engstellen	30 km/h, Verkehrsinsel, Querungshilfe, Ampeln, Blitzer, Geschwindigkeitskontrollen, Dahmebrücke Priors/ Bindow sicher gestalten, Weissmeier-Siedlung Wolzig, Einfluss auf	1.000.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune	bis 2035		X		

GEK DER GEMEINDE HEIDEESE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
								1	2	3	
				Verkehrsführung bei Umleitung Autobahnen							Barrierefreiheit, Synergien mit touristischer Nutzung
			3.1.3 Ausbau des Radwegenetzes, auch überregionale Anknüpfung	Radwegeausbau zwischen Bindow-Senzig, Kummersdorf-Wolzig (Brücke)-Friedersdorf-Dannenreich-Kablow, Wolzig-Blossin-Friedersdorf/Kolberg-Prieros-Storkow, Gussow-Gräbendorf, Prieros-Klein Eichholz-Groß Schauen, Dahme-Brücke Dolgenbrodt mit Licht/ Anstrich	5.000.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune	bis 2040	X			
			3.1.4 Optimierung des Fußwegenetzes (inkl. Beleuchtung)	LED-/Solarlaternen, Schulwegsicherungen, Bewegungsmelder	1.000.000 €	Land (Förderprogramme MIL), Kommune	bis 2030		X		
			3.1.5 Infrastruktur an Wasserwegen ausbauen	Häfen, Anleger, Liegeplätze, digitales Buchungssystem, Dampferanlegestellen, Treidelweg Wolzig – Kummersdorf/Storkow, öffentliche Slipanlagen, Anlegeplätze auf See (App)	1.000.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune, LEADER	bis 2035			X	
			3.1.6 Barrierefreiheit fördern	Barrierefreie Wegegestaltung, Beschilderung	500.000 €	Land (Förderprogramme MIL), Kommune, LEADER	fortlaufen			X	
			3.1.7 Optimierung von Parkplatzsituationen	Parkverbote und Angebote schaffen, Stellplätze ausbauen (u.a. Dolgenbrodt), Wohnmobilstellplätze ausweisen	1.000.000 €	Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune, LEADER	bis 2035		X		
	3.2	Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs	3.2.1 Attraktivitätssteigerung des Bahnanschlusses Friedersdorf	Ausbau Bahnhof, Intensivierung der Taktung, Verbesserung der Anbindung an Berlin, Anbindung per üÖPNV, Parkplatzsituation verbessern	1.500.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune, LEADER	bis 2030		X		
			3.2.2 Busverbindungen (über-)regional ausbauen	ÖPNV (Bus und Bahn) verknüpfen, Ringlinie Heidesee, Verbindung KW intensivieren,	100.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL),	bis 2035	X			

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
				Fahrzeiten für Pendler verbessern, Wochenendverkehr ausbauen, Mitnahmemgk. für Fahrräder/Kanu, Verbindung in Nachkommunen (Storkow)		Landkreis, Kommune, LEADER						
			3.2.3	Infrastruktur ÖPNV ausbauen	Bushaltestellen barrierefrei ausbauen, Beleuchtung verbessern	500.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune, LEADER	bis 2035				X
			3.2.4	Alternative Mobilitätsangebote/ Etablierung neuer Bedienformen	Carsharing, Bikesharing, Rufbus, Bürgerbus, PlusBus, Mitfahrbänke, Lastenfahrräder	100.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune, LEADER	bis 2035	X			
			3.3	Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erhalten	3.3.1	Sanierung der Feuerwehrgerätehäuser/ Bereitstellung von Technik	Bedarfsermittlung mittels externer Gefahrenabwehrplanung	2.5000.000 €	Land, Kommune	bis 2040		
	3.3.2	Verbesserung Löschwasserversorgung	Löschwasserentnahmestellenregister, Brunnenausbau, bedarfsgerechter Ausbau (u.a. Gräbendorf)	100.000 €	Land, Forst, Kommune	bis 2030		X				
	3.3.3	Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren/ Akquirierung von Kameraden	Ausbau JFW, Prämienmodell Atemschutzträger, Tag der offenen Tür, Ansprache Neubürger, FF-Ausscheid, Sicherung Brandschutzjugendausbildungsstätte mit Übernachtungsmöglichkeiten (Floriansdorf KIEZ Frauensee), Einsatzabteilung ab 16 Jahre	100.000 €	Kommune	fortlaufend	X					
	3.3.4	Synergien zwischen Nachbar-Feuerwehren forcieren	Zusammenarbeit mit Stützpunktfeuerwehr, Partnerschaftsfeuerwehren einzelner Orte	50.000 €	Landkreis, Kommune	fortlaufend			X			
	3.4	Zukunftsorientierte technische Infra-	3.4.1	Digitale Infrastruktur stärken	Ausbau Internet, Ausbau WLAN-HotSpots, Forcierung Erdverkabelung in den OT	500.000 €	Bund, Land, Landkreis, Gemeinde	bis 2030	X		wesentlicher Beitrag zur Entwicklung als	

GEK DER GEMEINDE HEIDEESEE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
								1	2	3	
		struktur sicherstellen	3.4.2 Technische Infrastruktur für Ver- und Entsorgung an die aktuellen Standards heranzuführen	Ausbau Trink- und Schmutzwasser (u.a. Dannenreich), Kläranlagen, Photovoltaik stärker ausbauen, alternative Energieversorgung etablieren, Rekultivierung der Erdgastrassen	500.000 €	Kommune, Wirtschaftsakteure, Energieversorger	fortlaufend		X		Wohnort, Beitrag zum Klimaschutz
			3.4.3 Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen	Ladestationen für PKW und Fahrräder im öffentlichen Raum in jedem Ortsteil	500.000 €	Bund, Land (ILB), Kommune, Wirtschaftsakteure, Energieversorger	bis 2035	X			
TOURISMUS, GEWERBE UND EINZELHANDEL	4.1	Touristische Profilierung	4.1.1 Qualifizierung zum zertifizierten Erholungsort	Fokussierung auf Kolberg, Blossin, Prieros und Dolgenbrodt; Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes, Corporate Design	100.000 €	Kommune, Tourismusverband	bis 2035		X		Weiterentwicklung und Stabilisierung des Tourismus als Einnahmequelle, Etablierung als Erholungsort/ Tourismusdestination
			4.1.2 Online-Präsenz erhöhen	Neugestaltung der Homepage der Gemeinde, Aufbau eigenständiges Tourismusportal, Stärkere Vernetzung, Zentralisierung von Informationen, bessere Sichtbarkeit touristischer Leistungsträger, bessere Online-Positionierung „Heidensee“, Erstellen einer Heidensee-App, Nutzung Social Media	100.000 €	Kommune, Tourismusverband, Tourismusakteure	bis 2030			X	
			4.1.3 Touristische Infrastruktur ausbauen	Umbau Touristinformation (Besucherraum, Zertifizierung I-Punkt, Beleuchtung); Beschilderung/ Informationstafeln, Gastronomie fördern, touristische Sehenswürdigkeiten weiterentwickeln: Wolziger Mole, Aussichtsturm Kolberg, Leuchtturmprojekt in Friedersdorf	2.000.000 €	Kommune, Tourismusverband, LEADER	fortlaufend		X		
			4.1.4 Ausbau Radwandertourismus	Siehe 3.1.3; Radwanderflyer, Aufbau Fahrradverleihnetzwerk, Radwegeausbau (Konzept des LK), Sicherstellen der E-Mobilität für Fahrräder an mehreren	1.500.000 €	Kommune, Tourismusverband, LEADER	fortlaufend	X			

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
								1	2	3	
				Punkten, Querung Dahme zw. Gussow-Dolgenbrodt (Selbstfahrräderfähre, Hängebrücke)							
			4.1.5 Ausbau Wandern	Siehe 3.1.4; Wanderwegwarte, Ausbau und Aufwertung der Wanderwege mit Sitzgelegenheiten/ Mülleimern, Unterstützung „gelbes Band“ an 3 Wanderrouten, Aufbau Barfußpfad, weitere Wanderwege umsetzen (Dolgensee), Rundwanderweg Friedersdorf	1.500.000 €	Kommune, Tourismusverband, Tourismusakteure, LEADER	fortlaufend		X		
			4.1.6 Vernetzung innerhalb und außerhalb	Austausch mit Nachbargemeinden, Tourismusverbänden und Heimatvereinen; Angebotsvernetzung, Gründung einer kommunalen GmbH, Zusammenarbeit mit Schulen, Kooperationen zwischen Gemeinde und Tourismusaktiven (JBZ, KiEZe)	150.000 €	Tourismusverband, Kommune, Wirtschafts-/Tourismusakteure, Private	fortlaufend		X		
			4.1.7 Ausweitung des Angebotsspektrums	Individualtourismus u. Seminareisen stärken und ausbauen, Kletterwald, Schaffen von Stellplätzen für Wohnmobile, Ausweisen von Liegeplätzen für Hausboote (Dahmewiesen) und Anlegeplätze für Paddelboote (Wasserwanderrastplatz, inklusive Duschen und Toiletten), Ausbau Wintertourismus, Verleihstationen: Fahrrad, Boote, Hundebadestrand, Kneippanlage	2.500.000 €	Kommune, Tourismusverband, Tourismusakteure, LEADER, Private	fortlaufend		X		
	4.2	Förderung bzw. Unterstützung bestehender und neuer Unternehmungen		Angebotsplanung im Norden (z.B. Wenzlow/Friedersdorf), Grünordnerische Festsetzungen bedenken	100.000 €	Kommune, Wirtschaft	bis 2030		X		Sicherung von Arbeitsplätzen, Austausch ermöglichen
			4.2.1 Gewerbeflächenentwicklung und Vermarktung						X		
			4.2.2 Nutzungsdurchmischung in den Ortslagen erhalten	Büro- und Gewerbegebäude, Landwirtschaft stärken	50.000 €	Kommune, Wirtschaft	fortlaufend		X		

GEK DER GEMEINDE HEIDEESEE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
		zur Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze	4.2.3	Ausbau regionaler/ innovativer Vermarktungsstrukturen	Wochenmarkt, Selbstbedienungsladen, Web-Shops, Hofläden,	100.000 €	Kommune, Wirtschaft	fortlaufend	X			
			4.2.4	Nachfolgeakquise/ Patenschaften für Existenzgründer	Ansiedlungsunterstützung durch Planung und Beratung, Plattform/ Austauschmöglichkeit schaffen, Messeauftritte mit regionalen Firmen	25.000 €	Wirtschaft, Kommune	fortlaufend			X	
			4.2.5	Kooperationsmodelle mit Unternehmen/ Unternehmensgespräche	Gewerbestammtisch, Netzwerke bilden, Ehrungen/Jubiläum HWK nutzen	25.000 €	Wirtschaft, Kommune	fortlaufend			X	
	4.3	Nahversorgung sichern	4.3.1	Erweiterung der Nahversorger	Weiteren Grundfunktionalen Schwerpunkt etablieren: Erweiterung der Verkaufsflächen, Verkaufsstellen in weiteren OT ermöglichen: Bindow	100.000 €	Regionale Planung, Kommune, Wirtschaft	bis 2030		X		langfristige Sicherung der Nahversorgung als Beitrag zur Daseinsvorsorge, Nahversorgung auch für Erholungssuchende sichern
			4.3.2	Kleinstangebote in den Ortsteilen sichern	Hofläden und Verkaufsläden sichern/ etablieren, Angebote fahrender Händler sichern und ausbauen, Tauschmarkt	50.000 €	Kommune, Wirtschaft, Private	fortlaufend	X			
			4.3.3	Erreichbarkeit der Nahversorgungszentren verbessern	Fahrservice, Mobilitätsangebote ausrichten	25.000 €	Landkreis, Kommune, Wirtschaft	fortlaufend		X		
	4.4	Ausbau erneuerbarer Energien	4.4.1	Klimaneutrale Ansätze und erneuerbare Energien etablieren und weiterdenken	Plankonzepte erneuerbare Energien zur Steuerung der Vorhaben, Klimaschutzkonzept, Monitoring Biogasanlage Klein Eichholz, Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden	500.000 €	Bund, Land, Kommune, Wirtschaft, Private	bis 2035	X			Beitrag zum Klimaschutz, Sicherung der energetischen Versorgung, Weiterentwicklung zur grünen Oase
			4.4.2	Regionale Wertschöpfungsketten nutzen und erweitern	Stiftungen (u.a. Windparkbetreiber) nutzen, Gewerbesteuererleichterungen forcieren, Ausgleichsmaßnahmen vor Ort, Energieautarkie (Wind-/Solarenergie für Einwohner)	250.000 €	Landkreis, Kommune, Wirtschaftsakteure (Stiftungen)	fortlaufend		X		
	NATUR, UMWELT UND	5.1	Erhalt und Entwicklung	5.1.1	Grünanlagen in den Ortslagen und an öffentlichen Wegen/Plätzen pflegen	Allgemeine Sauberkeit, Außenbild sauber halten, Blühflächenmanagement,	500.000 €	Kommune, Private	fortlaufend	X		Sicherung des Naturraums,

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
GRÜNFLÄCHEN		des Naturraums		ordnungsgemäßer Baumschnitt, Gestaltung von Liegewiese (Blossin), Weiterentwicklung Badestelle Bindow, Friedhofsentwicklung an neue Bedarfe anpassen							Weiterentwicklung zur grünen Oase	
			5.1.2	Gewässerpflege und -entwicklung	Zugänglichkeiten zum Wasser erhöhen, Sanierung von Gewässern, Gewässerrandstreifen sichern, Sauberkeit der Gewässer gewährleisten, Wasserstandregulierung	250.000 €	Naturparkverwaltung, Land, Landkreis, Kommune	bis 2040		X		
			5.1.3	Erhalt und Entwicklung der Flächen unter Naturschutz und Naturdenkmäler sichern	Beschilderung und Aufklärung zu Schutzgebieten, Verhaltensregeln, Aktionstage: Müllbeseitigung/Gießen, Ruhezeiten, Sicherung der Dahme-Wiesen als Vogelschutz	250.000 €	Naturparkverwaltung, Land, Landkreis, Kommune	bis 2040	X			
			5.1.4	Landschaftspflegerische Maßnahmen umsetzen	Eingriffs-Ausgleichsmaßnahmen-Pool entwickeln, Einzelbaumpflanzungen in den OT, Blühstreifen an Feldrändern, (Ersatz-)Aufforstung, ökologischer Waldumbau, Streuobstwiesen, Heckenpflanzungen, Baumallee Bindow (Grüne Trift), Erhalt Waldflächen (Blossin), Erhalt von Großbäumen in OT, Entsigelungsmaßnahmen (Förderung)	500.000 €	Landkreis, Kommune, Wirtschaftsaktive, Private	fortlaufend	X			
			5.1.5	Forcierung von Umweltbewusstsein in den Bildungseinrichtungen/ Zusammenarbeit mit Naturpark	Naturlehrpfade (Erklärung von Schutzgüter), Kinderpflanzprojekte, Baumlehrpfade, Naturpädagogik	200.000 €	Naturparkverwaltung, Land, Landkreis, Kommune	bis 2040				X
		5.2	Angebote für Spiel und Freizeit erhalten und ausbauen		Nutzbare Freiflächen für Spiel, Sport und Erholung (auch für beeinträchtigte Personen), Dorfgemeinschaftshäuser erhalten und weiterentwickeln, Außenbereiche ausbauen (Terrasse)							
			5.2.1	Aufenthaltsorte/ Treffpunkte in den Ortsteilen erhalten und weiterentwickeln		5.000.000 €	Gemeinde, LEADER	bis 2035	X			

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
								1	2	3	
			5.2.2 Förderung des Miteinanders der Generationen	Mehrgenerationenangebote entwickeln: Trimm-Dich-Pfade, Sportgeräte, Erlebnispunkte	1.500.000 €	Gemeinde, LEADER	fortlaufend		X		
			5.2.3 Spiel-/ Sportplätze und Badestellen pflegen und bedarfsgerecht weiterentwickeln	Kooperationen mit touristischen Anbietern (JBZ, KiEZe), Tischtennisplatten, Spielplätze, Bouleplatz, Trimm-Dich-Pfad, Sportplatz Dolgenbrodt integrieren, Walking-Park Blossin, Badestelle, Fitness-Parkour, BMX-strecke, Pumptrail, Spielplatz in Klein Eichholz, Ausbau/Erweiterung Spielplätze Friedersdorf	1.000.000 €	Gemeinde, LEADER, Vereine	fortlaufend		X		
			5.2.4 Freizeitinfrastruktur ausbauen	Bänke, Rastplätze, Mülleimer, Mobiliar, öffentliche Toiletten, Hundetoiletten	1.000.000 €	Gemeinde, LEADER, Vereine	fortlaufend	X			

ANHANG

Auswertung der Umfrage: GEK Heideseer - Vision 2040

Statistische Daten: Umfrage und Besucher

954

Insgesamt
suche

499

Be-
Fertige
Antworten
davon 70 in Pa-
pierformat

0

Unvollendete
Antworten

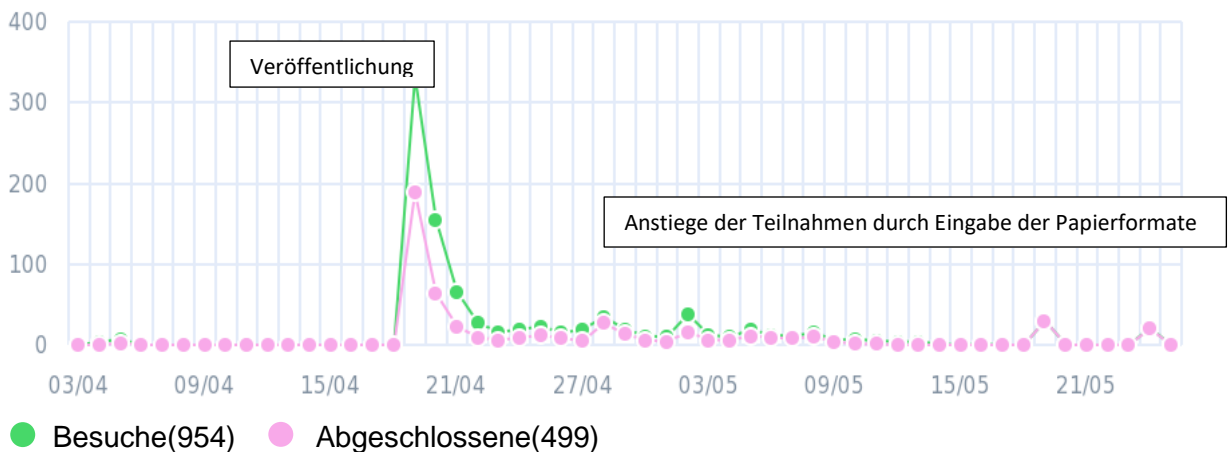
455

Nur gezeigt

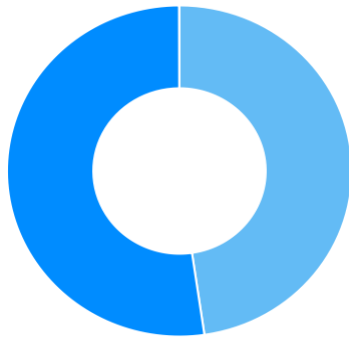
52,3%

Insgesamt Ab-
schluss-
quote

Besuch Historie 5 April 2022 - 24 Mai 2022

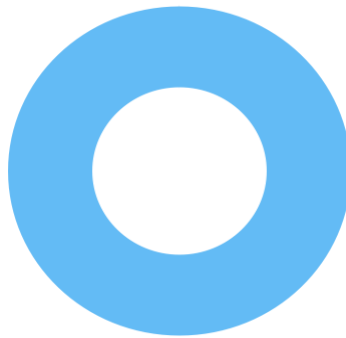


Besucher total



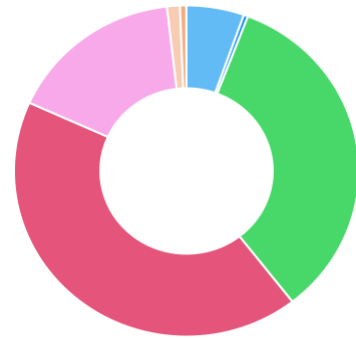
- Nur gezeigt (47,7%)
- Abgeschlossene (52,3%)
- Unvollständige (0,0%)

Besuchen Quellen



- Direkter Link (100,0%)

Durchschnittliche Zeit der Fertigstellung



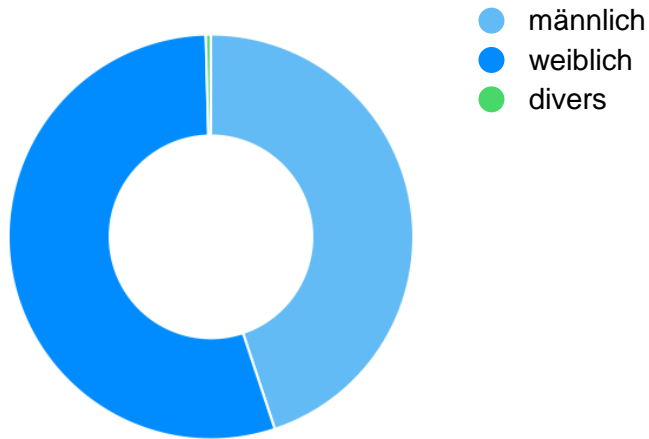
- <1 min. (5,4%)
- 1-2 min. (0,4%)
- 2-5 min. (33,7%)
- 5-10 min. (42,3%)
- 10-30 min. (16,4%)
- 30-60 min. (1,2%)
- >60 min. (0,6%)

1. Welches Geschlecht haben Sie?

499x geantwortet

0x unbeantwortet

Einzelwahl



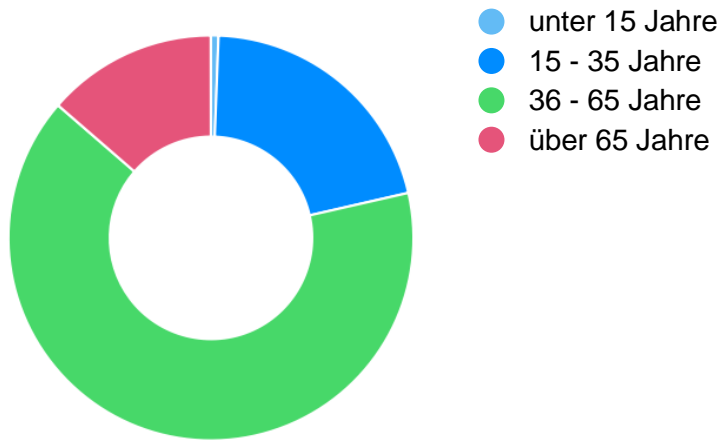
ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLT-NIS
männlich	224	44,9%
weiblich	273	54,7%
divers	2	0,4%

2. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

499x geantwortet

0x unbeantwortet

Einzelwahl



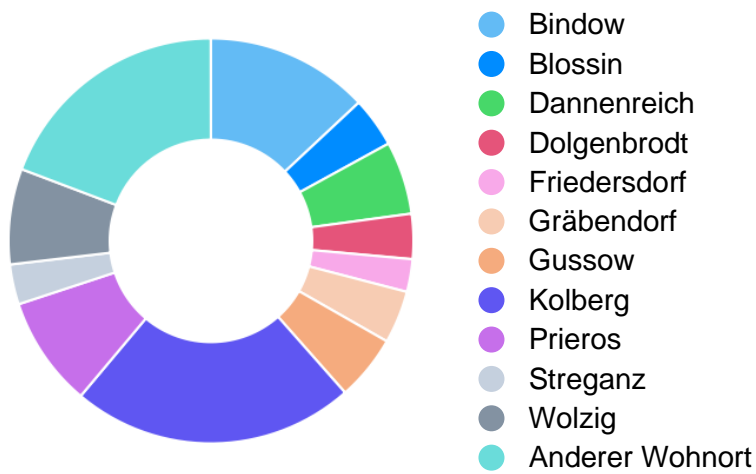
ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLT-NIS
unter 15 Jahre	3	0,6%
15 - 35 Jahre	104	20,8%
36 - 65 Jahre	324	64,9%
über 65 Jahre	68	13,6%

3. In welchem Ortsteil wohnen Sie?

499x geantwortet

0x unbeantwortet

Einzelwahl



ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLT-NIS
Bindow	65	13,0%
Blossin	13	2,6%
Dannenreich	21	4,2%
Dolgenbrodt	26	5,2%
Friedersdorf	113	22,6%
Gräbendorf	44	8,8%
Gussow	16	3,2%
Kolberg	38	7,6%
Prieros	96	19,2%
Streganz	20	4,0%
Wolzig	29	5,8%
Anderer Wohnort	18	3,6%

4. Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Heidesee?

499x geantwortet

0x unbeantwortet

Einzelwahl



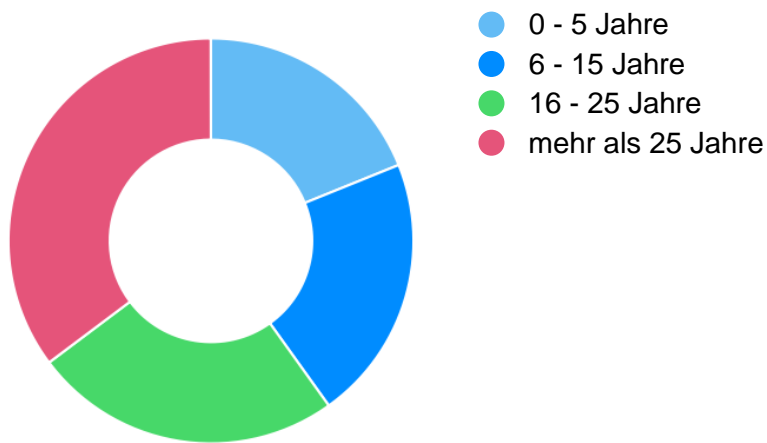
ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLT-NIS
Ja	447	89,6%
Nein, ich bin Nebenwohnsitzler	24	4,8%
Nein, ich wohne woanders	28	5,6%

5. Seit wie vielen Jahren leben Sie in der Gemeinde (Haupt- bzw. Nebenwohnsitz)?

471x geantwortet

28x unbeantwortet

Einzelwahl



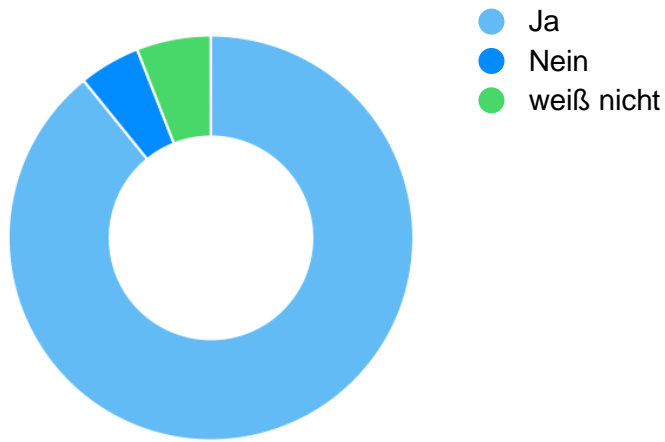
ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLT-NIS
0 - 15 Jahre	89	18,9%
6 - 15 Jahre	100	21,2%
16 - 25 Jahre	116	24,6%
mehr als 25 Jahre	166	35,2%

6. Fühlen Sie sich wohl in der Gemeinde Heidesee bzw. Ihrem Ortsteil?

471x geantwortet

28x unbeantwortet

Einzelwahl



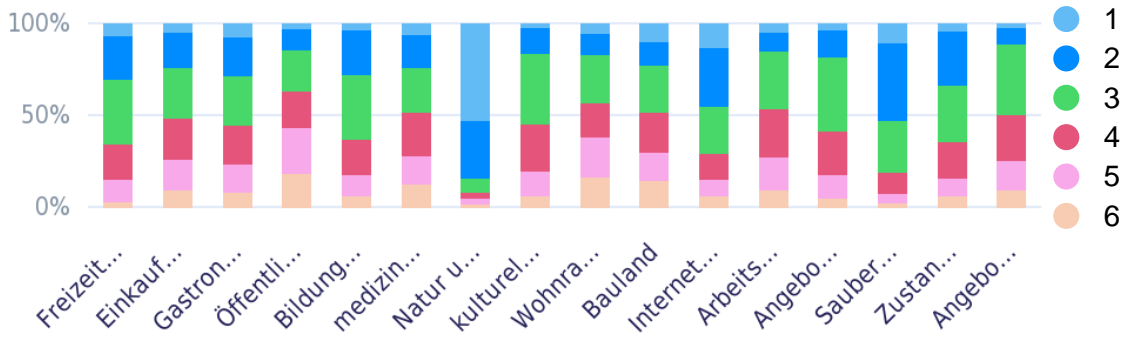
ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Ja	420	89,2%
Nein	23	4,9%
weiß nicht	28	5,9%

7. Wie bewerten Sie folgende Angebote in der Gemeinde Heidesee? (Schulnoten 1/sehr gut - 6/ungenügend)

471x geantwortet

28x unbeantwortet

Matrix von Einzelwahl



GEK DER GEMEINDE HEIDEESEE

	1	2	3	4	5	6	NOTE
Freizeit-/ Vereins-/ Sportangebote	29	112	167	90	57	16	3,2
Einkaufsmöglichkeiten	21	91	129	106	80	44	3,6
Gastronomie	34	98	127	99	74	39	3,4
Öffentlicher Personennahverkehr	13	54	104	96	115	89	4,1
Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder	14	116	165	91	56	29	3,3
medizinische Versorgung (Arzt, Physiotherapie etc.)	27	84	114	114	73	59	3,6
Natur und Landschaft	247	148	38	13	15	10	1,8
kulturelles Programm	10	65	183	118	66	29	3,5
Wohnraumangebote	25	55	122	87	104	78	3,9
Bauland	45	61	120	102	75	68	3,6
Internetversorgung	59	151	122	68	42	29	2,9
Arbeitsplatzangebot	21	47	148	124	86	45	3,7
Angebote für Senioren	14	72	189	110	61	25	3,4
Sauberkeit des öffentlichen Raums	49	198	132	56	25	11	2,7
Zustand der Verkehrswege (Straßen, Rad- und Fußwege)	17	141	143	96	45	29	3,2
Angebote für Kinder und Jugendliche	8	44	181	116	76	45	3,7

8. Wie ist Ihr Bild von Heidesee heute? Heidesee ist ...

471x geantwortet

28x unbeantwortet

Mehrfachauswahl

ANTWORT	ANT- WORTEN	VERHÄLTNIS
ein familienfreundlicher Wohnort	185	39,3%
ein guter Wirtschaftsstandort	7	1,5%
ein Erholungsort	247	52,4%
eine weltoffene, vielfältige Gemeinde	27	5,7%
eine sozial gerechte Gemeinde	18	3,8%
eine touristisch geprägte Gemeinde	104	22,1%
eine Energie-Klima-Umwelt-Gemeinde	3	0,6%
eine grüne Oase	144	30,6%
eine dörfliche Gemeinde	331	70,3%
eine Sport- und Freizeitgemeinde	27	5,7%
ein landwirtschaftlicher Innovationsstandort	20	4,2%
eine Mehrgenerationen-Gemeinde	111	23,6%
etwas Anderes, nämlich...	26	5,5%

9. Welches Bild wünschen Sie sich für Heideeese im Jahr 2040? Heideeese ist ...

471x geantwortet

28x unbeantwortet

Mehrfachauswahl

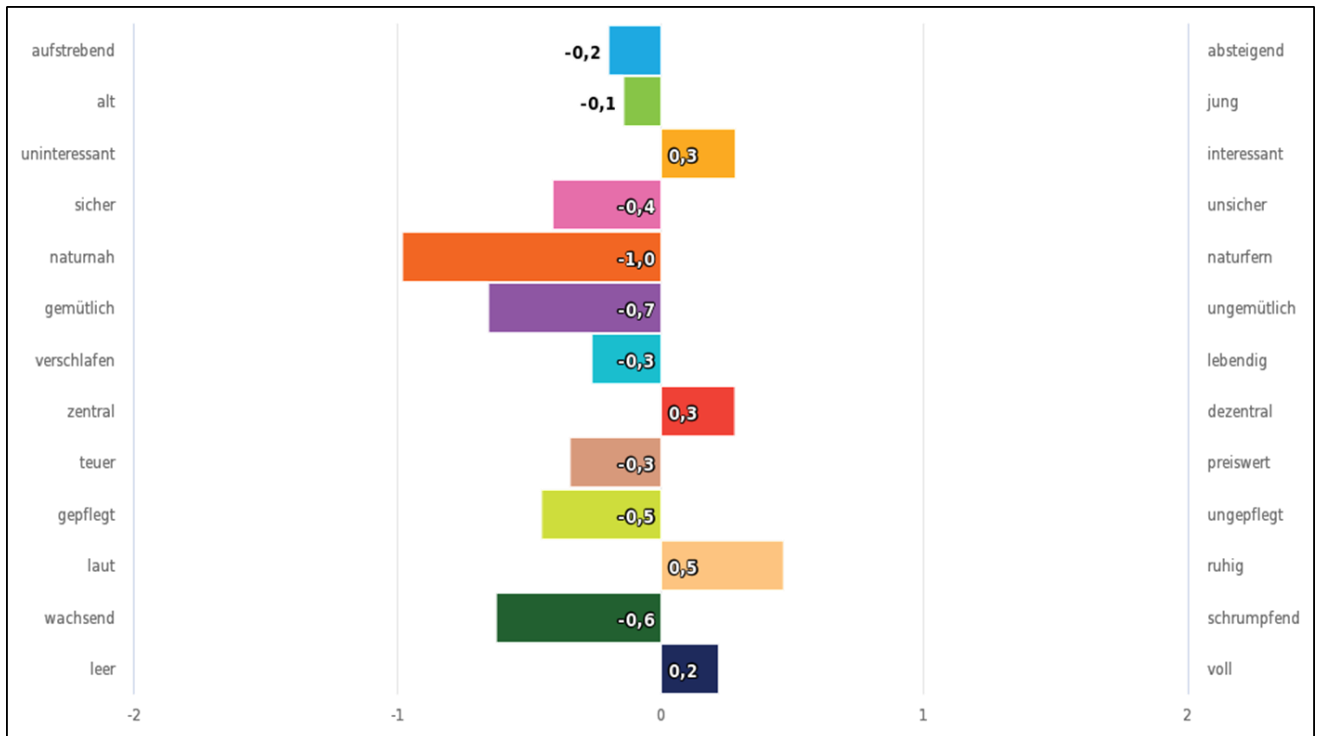
ANTWORT	ANTWORTEN	VER- HÄLT- NIS
ein familienfreundlicher Wohnort	285	60,5%
ein guter Wirtschaftsstandort	81	17,2%
ein Erholungsort	203	43,1%
eine weltoffene, vielfältige Gemeinde	76	16,1%
eine sozial gerechte Gemeinde	140	29,7%
eine touristisch geprägte Gemeinde	73	15,5%
eine Energie-Klima-Umwelt-Gemeinde	93	19,7%
eine grüne Oase	168	35,7%
eine dörfliche Gemeinde	149	31,6%
eine Sport- und Freizeitgemeinde	80	17,0%
ein landwirtschaftlicher Innovationsstandort	34	7,2%
eine Mehrgenerationen-Gemeinde	124	26,3%
etwas Anderes, nämlich...	18	3,8%

10. Was trifft am ehesten auf die Gemeinde Heidesee zu?

471x geantwortet

28x unbeantwortet

Semantisches Differential



GEK DER GEMEINDE HEIDEESEE

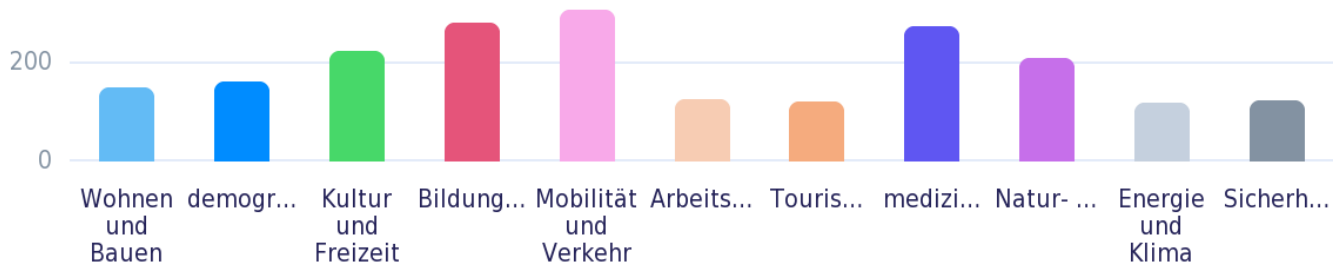
	-2	-1	0	1	2	
aufstrebend	30 6,4%	182 38,6%	144 30,6%	82 17,4%	33 7,0%	absteigend
alt	34 7,2%	140 29,7%	174 36,9%	105 22,3%	18 3,8%	jung
uninteressant	20 4,2%	93 19,7%	138 29,3%	174 36,9%	46 9,8%	interessant
sicher	76 16,1%	178 37,8%	103 21,9%	92 19,5%	22 4,7%	unsicher
naturnah	199 42,3%	149 31,6%	63 13,4%	36 7,6%	24 5,1%	naturfern
gemütlich	109 23,1%	192 40,8%	93 19,7%	53 11,3%	24 5,1%	ungemütlich
verschlafen	44 9,3%	158 33,5%	160 34,0%	96 20,4%	13 2,8%	lebendig
zentral	22 4,7%	92 19,5%	148 31,4%	150 31,8%	59 12,5%	dezentral
teuer	61 13,0%	131 27,8%	204 43,3%	60 12,7%	15 3,2%	preiswert
gepflegt	60 12,7%	196 41,6%	128 27,2%	72 15,3%	15 3,2%	ungepflegt
laut	26 5,5%	57 12,1%	136 28,9%	176 37,4%	76 16,1%	ruhig
wachsend	82 17,4%	201 42,7%	132 28,0%	42 8,9%	14 3,0%	schrumpfend
leer	15 3,2%	62 13,2%	230 48,8%	133 28,2%	31 6,6%	voll

11. Welche Themenbereiche finden Sie für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Heidesee besonders wichtig? (Mehrfachnennungen möglich)

471x geantwortet

28x unbeantwortet

Mehrfachauswahl



ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLT-NIS
Wohnen und Bauen	151	32,1%
Bildung und Betreuung	285	60,5%
Mobilität und Verkehr	311	66,0%
Arbeitsplätze und Gewerbeentwicklung	127	27,0%
Tourismus und Naherholung	124	26,3%
medizinische Versorgung	277	58,8%
Natur- und Umweltschutz	212	45,0%
Energie und Klima	121	25,7%
Sicherheit und Gefahrenabwehr	125	26,5%
demografischer Wandel und altersgerechtes Leben	164	34,8%
Kultur und Freizeit	227	48,2%

12. Welches Logo der Gemeinde Heidesee favorisieren Sie für die Zukunft?

470x geantwortet

29x unbeantwortet

Einzelwahl mit Bildern

		
60 Stimmen, 12,8%	257 Stimmen, 54,7%	153 Stimmen, 32,6%

13. Möchten Sie uns noch etwas mit auf den Weg geben?

Die Frage wurde vielseitig beantwortet (u.a.):

- Anregungen zum Logo
- Konkrete Einzelmaßnahmen z.B. Radwege, Straßensanierung, Bauland/Wohnraum, ÖPNV-Verbesserung, Digitalisierung, Internetversorgung, Sauberkeit und Ordnung, weiterführende Schule, Einkaufsmöglichkeiten
- Anregung zur vertiefenden Untersuchung von Themen wie (u.a.) Energie, Elektromobilität, Landwirtschaft, Wachstumssteuerung
- Danksagung und ein „Weiter so...!“